Beilage zu No 1204 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 62. Düsseldorf, 4. März. 1908.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING & Co.

Friedrichstr. 43 **BERLIN SW. 68** **Ecke Kochstrasse**

Telegramm-Adresse: Consinhood-Berlin. — Fernsprecher: Amt I, 2164.

Neuheiten! Neuheiten! Neuheiten!

Hervorragend schöne Aufnahme des diesjährigen

Karneval in Nizza

No. 3271 — Länge: 106 m Telegramm-Wort: „CARNIZZA"

Konkurrenzlos! Schlager! Konkurrenzlos!

Zauberschere

Länge: 70 Meter Telegr.-Wort: „SCHERE"

Was alles aus einem Käse werden kann.

Der lebende Käse

Länge: 86 Meter Telegr.-Wort: „KÄSE"

Wunderbare Natur-Aufnahme!

Szenen aus Tirol

Länge: 208 Meter Telegr.-Wort: „TIROLSZENEN"

Allen jungen Eheleuten bestens zu empfehlen.

Vivat Dr. Eisenbart

Länge: 96 Meter Telegr.-Wort: „EISENBART"

Urdrollig! Urdrollig!

Billiges Schuhzeug

Länge: 80 Meter Telegr.-Wort: „STIEFEL"

Herrlich schönes Bild.

Geraubt und gerettet

Länge: 172 Meter Telegr.-Wort: „GERAUBT"

In diesem Bild zeigt ein braver Foxterrier was er alles leisten kann.

Der getreue Jackie

Länge: 118 Meter Telegr.-Wort: „JACKIE"

Einzig dastehend! Einzig dastehend!

Austernfischerei

Länge: 128 Meter Telegr.-Wort: „AUSTERN"

Traurig und edel! Traurig und edel!

Brave Leute

Länge: 106 Meter Telegr.-Wort: „LEUTE"

Sehr spannend! Sehr spannend!

Pflicht und Liebe

Länge: 135 Meter Telegr.-Wort: „FÄLSCHER"

Vögel in ihrem Nest (Belehrend) Preis Mk. 344,50	Länge: 265 m	Telegr.-Wort: „Vogelnest"
Wo ist mein Nittagessen (Zu Herzen gehend)	Länge: 90 m	Telegr.-Wort: „Mittagtisch"
Fatale Verwechslung (Sehr unangenehme Situation)	Länge: 40 m	Telegr.-Wort: „Fatal"
Roman der Zigeunerin (Dramatisch)	Länge: 196 m	Telegr.-Wort: „Roman"
Die junge Harfnerin (Aus dem Leben)	Länge: 88 m	Telegr.-Wort: „Harfnerin"
Ben Hur (Römisches Schauspiel)	Länge: 140 m	Telegr.-Wort: „Benhur"
Ski-Sport in Chamonix (Schöne Naturaufnahme)	Länge: 90 m	Telegr.-Wort: „Chamonix"
Hurra die Feuerwehr	Länge: 110 m	Telegr.-Wort: „Feuerwehr"
Die eifersüchtige Wäscherin (Komisch)	Länge: 68 m	Telegr.-Wort: „Wäscherin"

Die Zeitungen aller Länder sprechen von dem phänomenalen Unternehmen

Um die Welt im Automobil

von der das **zweite** Bild

Die Ankunft und Abfahrt in New-York

soeben erscheint und sofort lieferbar ist!

Deutschland, Frankreich, Italien und Amerika streiten sich um die Palme des Sieges! Die fünf Automobile sind, wie die Tagesblätter auch bereits melden, von New-York abgefahren und durcheilen mit unglaublichen Schwierigkeiten die Vereinigten Staaten. Verlangen Sie sofort illustrierte Beschreibung der zwei bisher erschienenen Bilder dieser Serie und abonnieren Sie sich sofort auf die komplette Serie durch Einsendung des Bestellscheines, denn nur auf diese Weise ist es möglich, dass Sie die neu erscheinenden Bilder stets sofort bei Herausgabe ohne Voranzeige und Abruf ihrerseits erhalten. — Weitere interessante Negative sind bereits unterwegs!

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 184c

Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia

Telegramme: „Biograph". 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise). Telephon 268-71.

!Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Produktion: 60 Kilometer Films.

331

PATHÉ FRÈRES

Wien I — Budapest IV

Dominikanerbastei 8. — Ferencziek-tere 4.

Telegramm-Adr.: Pathéfilms Wien. Telephon: Wien No. 12099.
Pathéfilms Budapest. Budapest No. 89—01.

Als allerletzte Neuheiten empfehlen wir:

Die Ehre des Arbeiters	210 m
Der Dorfengel	125 m
Die Mondsüchtigen (koloriert)	60 m
Im Lande der Islam	170 m
Schwedische Tänze	100 m
Wirkungen eines Rasierschnittes	130 m
Meine Hose ist zerrissen	100 m
Der eifersüchtige Gatte	120 m
Hundert Francs Belohnung	95 m
Karneval in Nizza 1908	115 m
Betrunkene Ziehleute	135 m
Der Luftballon „Ville de Paris"	140 m
In China, Hang Chu Tu	135 m
Die Herrschaft fährt Tandem	85 m
Ach, wie gut ist der Wein	75 m

Leichenbegängnis des Königs u. Kronprinzen von Portugal	130 m	Grausamer Scherz	185 m
Ausflug nach dem Venedig des Nordens	185 m	Der Eid des Bretonnen	270 m
Die brennende Hose	85 m	Die Mumie	105 m
Eine Schachpartie	95 m	Der Traum der Schwarzen	100 m
Mystifizierte Zollbeamte	105 m	Ich hab ein Schwein gewonnen	70 m
Die Verführerin	180 m	Der kleine Krückengänger	
Der Werkmeister als Brandstifter	270 m	Der Frosch (koloriert)	65 m
Die Rache des Neapolitaners	115 m	Eifersucht und Trunkenheit Pierrots (koloriert)	150 m
Mönch wider Willen	95 m	Ausflug nach dem Mond (kol.)	180 m
Regatten in London	145 m	Eine sonderbare Reise (kol.)	95 m
Das durchgegangene Pferd	135 m	Vorwärts mit Musik (koloriert)	75 m
Abenteuer eines alt. Mädchenjägers	140 m	Zauberspiegel (koloriert)	135 m
Ein wohlüberlegter Umzug	105 m	Die Tulpen (koloriert)	115 m
		Der Hexenkuss (koloriert)	115 m
		Perlenfischerei (koloriert)	160 m
		Die Jugendblume (koloriert)	105 m

Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos, elektrische Pianos, auch mit der Hand spielbar, Concertos und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Sologesänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.

Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung und Vermietung ganzer Theater

A. Werner's Musikwerke

Bremen und **Düsseldorf**

Leih-Einrichtung sprechender u. sing. Photographien.

Hutfilterstr. 6—8 und Petristr. 5, im Zentrum der Stadt Fernsprecher 1984 ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Graf Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, dicht am Hauptbahnhof Fernsprecher 2257 ca. 300 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk 400 bis Mk 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren, Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb. — Musik-, Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.

Eigenes grosses Theater mit lebenden, sprechenden und singenden Photographien.

Gustav Bayerthal

Worms a. Rh.

Telegramm-Adresse: Bayerthal-Dekorationen. Telegramm-Adresse Bayerthal-Dekorationen.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Vorhänge, Plüsche und Möbelstoffe.

Lieferant der bedeutendsten Schausteller des In- und Auslandes, besonders für Kinematographen- und Zirkusbesitzer
Die Kassadekorationen, Innenbehänge, Banklteppiche, Plafonds, Sessel-Plüschbezüge usw. werden in eigenen grossen Werkstätten vollständig zum Aufmachen fertiggestellt unter Garantie für tadelloses Passen.

Für die Saison 1908 hervorragende Neuheiten!

Langjährige Erfahrungen bürgen für vorteilhafte und sorgfältige Ausführungen. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungsschreiben über ganz vorzügliche und prompte Lieferungen. Kostenvoranschläge und Muster gerne zu Diensten, auf Wunsch persönlicher Besuch mit vollständiger Musterkollektion.

Komplette Dekorationen und Innen-Einrichtungen für reisende Schaugeschäfte, Variétés, Zirkusse und Kinematographen.

Allgemein bevorzugt

meine neuesten Modelle **Klappsessel,** einzeln oder in Bankreihen, beliebiger Länge für ständige Kinematographen-Theater.

Fein poliert in nussbaum, mahagoni, eichen, grün und grau.

Rascheste Lieferung. — Billigste Preise. — Erstklassige Qualität.

Der Kinematograph

Organ

für die gesamte Projektionskunst

Publikations-Organ der Kinematographischen Reformvereinigung.

Bezugspreis:
durch die Post bezogen vierteljährlich
bei Franko-Zusendung Inland . . . Mk. 2,10
„ „ Ausland . . „ 2,75

Anzeigenpreis:
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Gesuche die Zeile . . . . . 10 „
Bei Wiederholungen Rabatt.

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie., in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 62. Düsseldorf, 4. März 1908. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Phonograph und das Grammophon.

Von Dr. Richard Treitel

Wenn in einem hauptstädtischen Theater am Abend eine neue Operette eines bekannten Autors aufgeführt wird, kann man schon am Morgen in allen Zeitungen die Anzeige der Grammophon-Gesellschaften lesen, dass die Walzen der Schlager bereits zu haben sind. Für die Sänger und Sängerinnen ist es ein ganz gutes Nebeneinkommen, das sie durch das „Hineinsingen" verdienen. Die Gesellschaften setzen sicherlich bei dem Geschäfte nichts zu. Nur der Autor hat das Nachsehen. Wenn ihm die Gesellschaften freiwillig etwas zahlen, ist es ja gut. Verlegt er sich aber aufs Fordern, so kann er gar manche Enttäuschung erleben. Ein bekannter Komponist hat fast sein ganzes Vermögen für Prozesse ausgegeben, um in letzter Instanz zu erfahren, dass mach geltendem Urheberrecht noch ganz merkwürdige Sätze rechtens sind. Zwar bestimmt § 11 des Urhebergesetzes: Der Urheber hat die ausschliessliche Befugnis, das Werk zu vervielfältigen und gewerbsmässig zu verbreiten; die ausschliessliche Befugnis erstreckt sich nicht auf das Verleihen. Das Urheberrecht an einem Bühnenwerk oder an einem Werke der Tonkunst enthält auch die ausschliessliche Befugnis, das Werk öffentlich aufzuführen. Der Urheber eines Schriftwerks oder eines Vortrags hat, solange nicht das Werk erschienen ist, die ausschliessliche Befugnis, das Werk öffentlich vorzutragen.

Nach diesem Paragraphen sollte man annehmen, dass die Autoren ane gegen die Phonographen geschützt seien. Unzweifelhaft fällt unter den Begriff der Vervielfältigung nicht nur die schriftliche Wiedergabe, sondern auch die Wiedergabe des Inhalts eines Schriftwerks mittels Theatrophon, Phonograph, Grammophon. Die Wiedergabe durch eines dieser Instrumente fällt auch, soweit es sich um ein Werk der Tonkunst oder um einen Vortrag handelt, unter den § 11 des Urhebergesetzes. Derselben Meinung ist Müller in seinem Kommentar zum Urhebergesetz.

Nun bestimmt § 22 desselben Gesetzes: Zulässig ist die Vervielfältigung, wenn ein erschienenes Werk der Tonkunst auf solche Scheiben, Platten, Walzen, Bänder und ähnliche Bestandteile von Instrumenten übertragen wird, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen. Die Vorschrift findet auch auf auswechselbare Bestandteile Anwendung, sofern sie nicht für Instrumente verwendbar sind, durch die das Werk hinsichtlich der Stärke und Dauer des Tons und hinsichtlich des Zeitmasses nach Art eines persönlichen Vortrags wiedergegeben werden kann. Unter den Satz 1 des § 22 fallen nach einer Erklärung des Staatssekretärs des Reichsjustizamts Dr. Nieberding bei der Beratung dieses Gesetzes auch die Phonographen. Sie sollen von Ansprüchen der Verleger und Autoren vollständig frei bleiben.

Die Erklärung des Staatssekretärs ist vorhanden, ihr haben sich einzelne Gerichte angeschlossen. Gesetzeskraft hat diese Erklärung natürlich nicht. Bei der Auslegung der Gesetze ist man an das nie gebunden, was bei der Beratung des Gesetzes gesprochen worden ist. Das Gesetz muss aus sich heraus erklärt werden. Es können die Materialien des Gesetzes benutzt werden; aber nur so, wie eine Meinung eines Mannes der Wissenschaft benutzt werden kann. Grösseren Wert als die Literatur haben auch die Materialien des Gesetzes nicht. Es ist deshalb sehr wohl möglich, dass eine Aenderung der Rechtsprechung der Gerichte eintritt, wenn man erkennt, dass der Satz des Staatssekretärs des Reichsjustizamts ein recht bedenklicher ist.

Bausteine zur Vorbereitung einer Aenderung der Rechtsprechung in dem Sinne, dass auch Phonographen, Grammophone und ähnliche Apparate dem § 11 des Urheberrechts zu unterstellen sind, sind in dem lehrreichen Schriftchen enthalten, das der Pariser Advokat Ernst Eisenmann unter dem Titel „Das Urheberrecht an Tonkunstwerken". Grundlagen zur Beurteilung der neuen Instrumente zu Musikvorführungen (Phonograph, Theatrophon, Pianola) bei Dr. Walter Rothschild in Berlin und Leipzig hat erscheinen lassen. Geh. Justizrat Professor Dr. Kohler, der bekannte ordentliche Professor an der Berliner Universität, hat dem Werkchen ein Geleitwort geschrieben. Er spricht aus, dass er sich nicht allen Meinungen des Verfassers anschliessen könne, dass er aber dem ganzen Zuge der Darstellung sympathisch gegenüberstehe. Das beweist sich für jeden, der Kohler und sein Eintreten für immer intensivere Ausgestaltung der Urheberrechte kennt, darauf, dass auch Kohler für

einen Schutz der Autoren gegen die Grammophone und Phonographen eintritt. Und das will bei der autoritären Stellung Kohlers in diesen Fragen wohl etwas bedeuten.

Eisenmann zeigt, wie es gekommen ist, dass der Staatssekretär des Reichsjustizamts und mit ihm viele andere dazu gekommen sind, den § 11 des Urhebergesetzes nicht auf die Phonographien zu beziehen.

In der Schweiz besteht und bestand eine blühende Industrie für Uhrwerke und namentlich Spieluhren, welche den Bewohnern ganzer Ortschaften und Landstriche Beruf und Nahrung gibt. Bei Abschluss der internationalen Berner Konvention hat die Schweizer Regierung die Befreiung dieser Industrie von Lasten, die der Urheberschutz durch Auferlegung von Abgaben für das Musikreperiotre dieser Instrumente schaffen konnte, verlangt. Die übrigen Regierungen haben damals, wo die Idee des Urheberschutzes noch nicht erstarkt war, ohne weiteres dem Wunsche der Schweizer Regierung zugestimmt. Man sagte sich, dass ein kunstverständiges Publikum diese Uhren nicht kaufen würde, sodass der Autor eine Schmälerung seiner materiellen Interessen nicht erleiden würde. Man glaubte Spielzahr und Drehorgel sozusagen als quantité négligeable freigeben zu können.

Das dehnte man auf die Phonographien aus, die damals im Entstehen begriffen waren. Es waren Apparate, die minderwertige Leistungen boten, die durch Nebengeräusche noch erheblich beeinträchtigt würden. Kein Mensch, vor allem der Gesetzgeber nicht, kümmerte sich um diese Jammerinstrumente.

Allmählich vervollkommneten sich jedoch diese Apparate in bewunderungswürdiger Weise. Es ist jetzt die Möglichkeit vorhanden, künstlerische Vorträge in vollendeter Weise aufzunehmen und wiederzugeben. Von dieser Möglichkeit wird ausgiebiger Gebrauch gemacht. Unzählige künstlerische Vorträge und Werke werden dadurch verbreitet.

Der Stand der Industrie ist ein so hoher, dass in Italien und in anderen Ländern die Aufnahme von Gesangnummern der hervorragenden Sänger und Sängerinnen zu dem Zwecke vorgenommen wird, um für andere Sänger als Ausbildungsmaterial zu dienen. Solche Walzen, die den aufgenommenen Vortrag beliebig oft wiederholen, sind womöglich besser als das Vorsingen des Gesanglehrers. Diese Apparate ersetzen in vielen Fällen den persönlichen Unterricht, wie ihn Meister ihrer Kunst zu geben vermögen. Kein persönlicher Vortrag eines anderen Künstlers, ja nicht einmal die Wiederholung des eigenen Vortrags durch den Künstler bietet dem Hörer die Garantie dafür, dass er die Individualität eines bestimmten Vortrags, der an einem bestimmten Tage und Orte stattgefunden hat, jemals in vollkommener Identität zu Gehör bekommen würde. Wie aber Caruso an dem oder jenem Tage sein la donna e mobile gesungen hat, das lässt noch nach vie'en Jahren die Walze hören. Mit absoluter Treue gibt sie es wieder.

Man las vor kurzem, dass auch auf anderen Gebieten elektrische Reproduktionsapparate benutzt werden und noch viel ausgiebiger benutzt werden sollen. Der Pariser Arzt Dr. Doyen hat mehrere von ihm vorgenommene Operationen kranker Menschen, die er ausgeführt hat, kinematographisch aufnehmen lassen. Während den Operationen nur wenige Studierende beiwohnen können, können unzählige Menschen die Reproduktion der Operation durch den Kinematographen an sich vorüberziehen lassen und die Handgriffe beobachten und erlernen, die dieser Arzt angewandt hat, um einem Menschen ein krankes Bein zu amputieren. Man erzählt auch, dass es solche kinematographische Aufnahmen von dem bedeutenden und bekannten Chirurgen, dem vor kurzem verstorbenen Geheimrat von Bergmann geben solle. Welcher Vorteil für die Wissenschaft oder für die ärztliche Kunst sich aus solchen Vorführungen ergeben kann, erscheint auch dem Laien ein leuchtend.

Die Bedeutung dieser Apparate besteht — abgesehen natürlich von der glänzenden Erfindung — lediglich darin, dass sie künstlerische Leistungen so vortrefflich wiedergeben.

Ein Tonwerk kann vielleicht von einem Sänger ebenso gut wiedergegeben werden, wie von einem anderen. Aber jeder gibt es anders wieder. Seine künstlerische Individualität prägt sich seinem Vortrage auf. Will man aus einem bestimmten Grunde aber die Wiedergabe des Tonwerks durch einen bestimmten Sänger erhalten, so kann man sie nur dadurch haben, dass man diesen Sänger wieder singen lässt, oder dass man ihn den Vortrag in den Phonographen singen lässt.

Aus dieser so überaus plausiblen Darlegung ergibt sich eine sehr bedeutsame juristische Folgerung. Nämlich die, dass es sich bei Wiedergabe von Musik- und anderen Vorträgen durch den Phonographen nicht um mechanische Wiedergabe handelt. Wenn auch das Produkt durch maschinelle Verrichtungen erzeugt wird, so handelt es sich doch nicht um die mechanische Wiedergabe eines Tonwerks, sondern um die mechanische Wiedergabe eines Tonvortrags, einer Musikaufführung oder Musik-Vorführung. Es handelt sich nun die künstlerische Wiedergabe des Tonstücks.

An dieser künstlerischen Vorführung besteht ein doppeltes Urheberrecht. Nämlich das des Verfassers des Tonwerks, also des Komponisten, ferner das des Sängers, der den Vortrag auf die Walze gesungen hat. Mit beiden hätten sich die Grammophon- und Phonographen-Geschäfte auseinander zu setzen. Von beiden hätten sie das Urheberrechtzuerwerben, bevor sie an eine Verbreitung der Walzen herangehen können.

Es bedarf keiner Gesetzesänderung, um diese Vorschläge Eisenmanns in die Praxis umzusetzen. Sie fügen sich dem heute geltenden Urheberrecht durchaus ein. Es wird von den Komponisten und von den Sängern abhängen, diesen Darlegungen alsbald den Weg in die Praxis zu ebnen. Man strenge aus Prinzip einen Rechtsstreit an und verweise das Gericht auf die ausgezeichneten Darlegungen des Verfassers. Sie sind absolut überzeugend und auf so breiter Grundlage wissenschaftlich fundiert, dass sie auch auf die Gerichte ihren Einfluss nicht verfehlen werden.

Ob die Grammophon- und Phonographen-Fabriken die Abgaben an die Autoren vertragen können, bedarf eigentlich keiner Prüfung. Sie werden erklären, dass sie sie nicht vertragen können. Kein Geschäftsmann scheut sich nach neuen, Belastungen seines Spesenkontos. Allzu grossen Wert wird man daraus nicht legen. Es ist nicht ersichtlich, weshalb diese Fabrikanten weiterhin die Werke fremder Autoren zu ihrer Bereicherung sollten benutzen dürfen. Sie mögen sich freuen, dass der § 22 des Urhebergesetzes bis jetzt tunzutreffenderweise auf sie angewandt wurde. Die Gerichte sind aber bei uns durch Präjudizien nicht gebunden. Sie müssen nicht einen gleichliegenden Fall, den sie einmal in einem bestimmten Sinne entschieden haben, auch fürderhin in diesem Sinne entscheiden. Zu einer absoluten Revision ihrer Auffassungen wird das vorliegende Büchlein sicherlich Anlass geben, zumal auch von anderer Seite auf immer intensivere Ausgestaltung der Rechte der schaffenden und reproduzierenden Autorrechtsberechtigten die Aufmerksamkeit gelenkt wird

Die Feuerprobe.

Vor einigen Tagen liess der Kieler Oberbranddirektor eine Reihe Versuche anstellen, wie weit die heutigen Schutzmassregeln gegen Entflammung der Films ihren Zweck erfüllen. Eine Anzahl von etwa 50 Herren, darunter der Polizeipräsident, Professoren, Schulmänner, Stadtverordnete und der Besitzer eines unserer ersten Kinematographentheaters mit seinem ersten Operateur wohnten der Probe bei.

Man hatte einen Schuppen mit Zeugdurchgang, dessen eine Seitenwand gänzlich offen stand, gewählt und hier die Trommel mit den Films aufmontiert. Es waren zu dem Autodafé etwa 2000 m Films älteren Jahrganges gespendet worden. Man versuchte erst die Entzündung von der Einführungsstelle aus. Die an der geschlossenen Trommel befindliche bewegliche Blechhülse, aus der der Film austritt und über 2 Holzröllchen in die Maschine selbst geführt wird, hing lose herunter. Doch schnell das herzerschütternde Ende des Films in Flammen stand, begann er rasch in der Trommel zu schwälen, ein steuerndunkler, weissgelber Qualm drang aus der Trommel und füllte in eine Nu nicht nur den Schuppen sondern den grossen freien Hofplatz, dass alles retirieren musste. In einem geschlossenen Raume wäre alles Lebendige ohne weiteres erstickt.

Beim zweiten Versuch klappte man die bewegliche etwa 7 cm an beiden Seiten überfassende Blechhülse schnell fest an die Trommel und erzielte damit, dass der brennende Film nicht in die Haupttrommel übergriff, sondern kurz abriss. Um die Wirkung bei offenstehender Trommel zu erproben, zündete man 150 m aufgewickelten Film an, und ohne Explosion, aber mit gewaltiger Stichflamme in zwei Meter langen Zungen verbrannte der Film in 4½ Minuten. Der Qualm war nicht mehr vorhanden. Die Holzrollen, um die der Film sich wickelte, waren kaum angesengt, als das Feuer erlosch.

Ein Versuch mit Wasser zu löschen, misslückte vollständig. Man flüchtet im Gegenteil die Flammen zu ungeahnter Energie an. Das einzige Mittel von Erfolg wäre eine grosse trockene Decke, die man blitzschnell über die Trommel werfen müsste. Aus diesen Proben ergibt sich demgemäss folgendes:

Der Operateur arbeite mit geschlossener Trommel, freihängender Ausgangsklappe und nach dem Publikum geschlossenen Oeffnungen. Beginnt ein Brand, versuche er durch Anpressen der Klappe den Film, der aus der Trommel herausrollt, abzuschneiden. Hat er indes schon Feuer gefangen, schnell eine grosse Decke überstülpen. Ist diese nicht zur Hand, so reisse er die obere Trommeltür auf, damit das Feuer Luft erhält und der Film aufbrennen kann. In kurzen Minuten ist dies geschehen. Natürlich bildet der Raum des Operateurs ein Flammenmeer. Man sollte ihn also stets mit starkem Eisenblech auskleiden. Nichts Brennbares wie Garderobe, Papier darin aufbewahren und dem Mann eine schnelle Flucht durch eine nach aussen schlagende Tür ermöglichen.

Die interessanten Versuche werden zu einem sehr strengen Polizeiregulativ führen, damit auf alle Fälle Publikum wie Angestellte geschützt bleiben. Es mag hierbei betont werden, dass leider die kleineren Unternehmer selber wenig vom Geschäft verstehen und sich daher auch mit billigen, allzu billigen Kräften behelfen, die im Ernstfalle gänzlich versagen, ja durch Unkenntnis der Maschine, Leitungen etc. vielleicht die Ursache werden zu Unfällen, die nachher nicht nur das betreffende Geschäft, sondern den ganzen Stand ernstlich schädigen können.

Die geschäftliche Lage in Kiel hat zu Berichten kaum Veranlassung geboten. Nachdem ein Unternehmen am Bahnhof seine Pforten schliessen musste, aber in Kaiserslautern wieder auflebte, fand sich trotzdem ein neuer Wagehals und etablierte sich fast dem alten Theater gegenüber in einem Laden, der etwa 150 Sitze gewährt, mit einer Buderus-Maschine. Da bisher noch hauptpolizeiliche Schwierigkeiten vorliegen, musste die Eröffnung hinausgeschoben werden auf einige Tage oder Wochen. Unsere Polizei ist wie aus obigem Bericht hervorgeht, sehr vorsichtig. Es handelt sich aber doch stets nur um Parterreräume an der Strasse mit 100—200 Personen im Höchstfalle. Ich möchte nicht die Frage der Wärchäuser anschneiden, aber wer die unseren kennt in deren engen Treppen und Räumen, voll behängt mit Textilwaren, sich des Nachmittags und Abends meistens Tauschvolk von Frauen und Kindern drängen den schaudert's bei dem Gedanken an einen Kurzschluss oder dergl. im Parterre.

Die hiesige Polizei beabsichtigt nach Berliner Muster die Anstellung eines Fachmannes und Aufstellung eines eigenen Apparates. Wozu ist mir nicht klar. Der pikante Film ist in Kiel gänzlich verschwunden, nicht zum Schaden des Gewerbes.

Aus der Praxis.

Berichtigung. Da Druckfehler entfernt sich in unserer letzten Nummer vom 29. Februar 1908 einen argen Scherz erlaubt. In der Anzeige der Firma Alfred Duskes, Berlin, muss es in betreff der Lieferung des internationalen Ringkampfes 1908 heissen: Lieferung erfolgt ab 29. Februar 1908. Hierzu wollen unsere Leser freundlichst Notiz nehmen.

Ein nichtbrennbarer Film. Unser Mitarbeiter, F. Paul Liesegang Düsseldorf übersendet uns eine Probe eines neuen Films, der die Eigenschaft besitzen soll, nicht oder doch nur schwer zu brennen. Wir haben das Stück auf seine Brennbarkeit geprüft und tatsächlich gefunden, wenn man diesen Film entzündet, so bildet sich nur eine kurze Flamme, die bald von selbst wieder verlöscht. Ein Stück Celluloidfilm, zum Vergleiche angezündet, flammte sofort explosionsartig in der ganzen Länge auf und zeigte damit seine Feuergefährlichkeit. Das Man rul sieht dem Celluloid sonst völlig gleich und wie wir hören, handelt es sich auch um ein Celluloidartiges Produkt, welches der Erfinder, Herr Dr. A. Eichengrün, „Cellit" nennt; es ist also nicht etwa eine gehärtete Gelatinefolie. Es soll ferner nicht ein erster Versuch sein, sondern vielmehr das Ergebnis jahrelanger, systematischer Arbeiten. Wie uns Herr Liesegang berichtet, hat ihm Herr Dr. Eichengrün vor kurzem die erste maschinell dargestellte Folie von ca. 100 m Länge zur Prüfung auf ihr Verhalten im Kinematographenapparat zugestellt, und zwar soll die Prüfung sehr befriedigend ausgefallen sein. Vor allem mache sich die Unverbrennbarkeit höchst angenehm bemerkbar. Während ein Celluloidfilm, bei Stillstand des Apparates den Lichtstrahlen ausgesetzt, sich nach drei Sekunden entzündete, war beim Cellitfilm selbst nach 10 Minuten (!) langer Bestrahlung keine Einwirkung zu bemerken.

Nachdem schier unendlich viele vergebliche Versuche gemacht wurden, einen brandsicheren, nicht brennbaren Kinematographen-Film herzustellen, nachdem man vielfach die Hoffnung ganz und gar aufgegeben hatte, scheint nun doch das schwierige Problem eine zufriedenstellende Lösung gefunden zu haben. Wir werden über den neuen Cellitfilm und seine Beschaffenheit in der nächsten Nummer einen ausführlichen Artikel bringen.

Das Apollotheater in Ulm, in dem bisher Variétévorstellungen stattfanden, ist ab 1. April an eine Kinematographen-Gesellschaft verpachtet.

Siegen i. W. Die Herren Miersch & Himerbein haben das erste Kinematographentheater an diesem Platze eröffnet. Dasselbe, in der Hauptverkehrsgegend gelegen, ist elegant ausgestattet, hat 200 Sitzplätze und steht unter der Leitung von Rudolf Firmenich.

Frankfurt a. M. Die Direktion des Eonbild-Theaters, Zeil 54, welche wie stets in der Zusammenstellung ihrer Programme eine glückliche Hand besitzt, bereitete ihren Besuchern in der Zeit vom 14. bis 28. Februar einen besonderen Genuss durch eine ganz aktuelle Novität, bestehend aus Rezitationen von Wilhelm Busch, begleitet mit Licht-Bildern. — Wer erinnert sich nicht des populären, humoristischen Dichters und Satyrikers, welcher am 9. Januar dieses Jahres im Alter von 76 Jahren in Mechtshausen (Hannover) sein rühmliches Ende gefunden hat. Es wird wohl unseren meisten Lesern bekannt sein, dass er auch der Schöpfer der urkomischen Gedichte wie „Max und Moritz", „Hans Huckebein" usw. ist und noch lange wird dieser grosse Dichterkünstler in unserem Gedächtnis verweilen. Es bot sich demzufolge ständliche ist daher auch, dass diese Aktualität mit entsprechendem Beifall vom Publikum aufgenommen wurde. Bietet schon die Originalität mit welcher Busch seine humoristischen Dichtungen wie „Fipps" „Der Affe", „Herr Knopp und seine Frau und Julchen" verfasst einen grossen Genuss, so wurde letzterer durch das vorzügliche Rezitieren mit zweckentsprechenden Lichtbildern unterstützt, ganz bedeutend gehoben. Auch dem derzeitigen Zeitpunkte folgend, hat die Direktion ein eigens arrangiertes Faschingsprogramm zusammengestellt.

Die Allgemeine Kinematographen-Gesellschaft m. b. H. veranstaltete am 25. und 26. Februar in ihrem „Union-theater", Kaiserstrasse, zwei grosse populär-wissenschaftliche Experimentalvorträge von Dr. phil. B. Schapire, Dozent an der Lessing-Hochschule in Berlin. Wie wohl voraussichtlich war fand sich zu diesen Vorträgen eine zahlreiche Besucherschar ein, welche den Ausführungen des Herrn Dr. phil. B. Schapire über sein erstes Thema „Flüssige Luft" — von Experimenten begleitet, folgte. Der Vortragende gab zunächst eine historische Uebersicht über die Herstellung, Verwendung und Aufbewahrung flüssiger Luft. Die darauf folgenden Lichtbilder erläuterten die von Herrn Dr. phil. B. Schapire ausführlich besprochenen, von Cailetet und Pictet konstruierten Apparate zur Verflüssigung der permanenten Gase, ferner die gleichfalls von dem Sprechenden in Erklärung gebrachte Luftverflüssigungsmaschine nach Linde. Am interessantesten war wohl die Erzeugung der flüssigen Luft selbst vor dem Publikum, sowie das durch Mitwirken derselben zum Erstarren gebrachte Leuchtgas, Alkohol und Quecksilber. Auch die sonstigen Experimente wie das Erzielen von harmonischem Glockenklang einer Bleiglocke und die durch flüssige Luft verursachten Farben- und Geruchsveränderungen fanden grosse Aufmerksamkeit. War der Besuch des Theaters am ersten Vortragsabend schon sehr zahlreich, so konnte man am zweiten Tage konstatieren, dass der Zudrang des Publikums einfach überwältigend war. Die Themen, über welche Herr Dr. phil. Schapire an diesem Abend sprach, waren ebenfalls sehr fesselnd und betitelten sich „Drahtlose Telegraphie" und „Radium". Die ausführlichen Erläuterungen sowie übersichtlichen Experimente, welche von dem Vortragenden mit grosser Sicherheit und Gewandtheit zur Ausführung gebracht wurden, waren geeignet, bei jedermann ein vollkommenes Verständnis zu finden und befriedigten das Publikum in jeder Weise. Beide Vorträge wurden durch lebhafte, dankbare Beifallskundgebungen belohnt und schlossen sich den Vorträgen noch einige interessante kinematographische Bilder aus der Naturwissenschaft und dem Tierreiche an. — Es ist anzuerkennen, dass die Direktion dem Publikum einmal eine ausserordentliche Abwechselung bot, die auch durch guten Besuch entsprechend gewürdigt wurde. C. Borger.

Flensburg. Das Kinematographen-Theater „Elektro-Bioskop" am Hohn 11 ging in die Hände des Herrn Berndt über.

Jena. Die Firma Carl Zeiss beabsichtigt, in Riga (Russland) eine Fabrikanlage zu errichten. Vorläufig sollen dort 25 Metallarbeiter und 10 Optiker beschäftigt werden, die aus dem hiesigen Personal ausgewählt worden sind.

Tonbilder. Einer grossen Beliebtheit erfreuen sich allgemein gute Operetten älteren Datums; noch heute gehören sie zum ständigen Repertoir einer jeden besseren Bühne. Gerade in diesen Operetten sind so entzückende Melodien enthalten, dass man sie niemals vergisst, wenn man sie einmal gehört hat. Dieser erfreulichen Tatsache Rechnung tragend, hat die bekannte Firma Alfred Duskes, Berlin, in dieser Woche wieder eine Serie Cinephon-Tonbilder herausgebracht, welche sich schnell die Gunst des Publikums erringen werden. Aus Strauss' herrlicher Operette „Die Fledermaus" die reizenden Szenen „Mein Herr Marquis" und „Brüderlein und Schwesterlein". Der Auftritt des Ober-tenn Olleindorf aus Millöcker's Bettelstudent, welcher in der originellen Klage gipfelt: „Ach ich habe so ja nun auf die Schultern geküsst", wird ebenfalls seine Wirkung nicht verfehlen. Das ist das süsse Mädel, das jetzt so akkurat in seiner hellen Laune der Herrgott geschaffen hat" aus Leo Stein's gleichnamiger Operette ist des grössten Erfolges sicher. Noch dazu Photographie wie die Gesänge und Darstellung eine ganz vorzügliche sind; da nur die besten Künstler des Berliner Theater des Westens ihr ganzes Können freudig zu den Dienst der Sache gestellt haben, war dies auch nicht anders zu erwarten. Wir verweisen auf die heutige Annonce der Firma Alfred Duskes, Berlin.

Jul. Fényes (Bes. der „Venus" Bio-Theater in Budapest) ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und wird sein unterdessen renoviertes Sommer-Kinema-Theater im Varietégarten mit dem neuesten und interessantesten Film-Repertoir sämtlicher ausländischer Filmfabriken am 7. März bei Militärkonzert eröffnen. Fényes hat sich für die laufende Saison für seine, auch in der Provinz renommierten Theater die besten Films gesichert, die wöchentlich zweimal wechselnd, stets ein ganzständiges Programm repräsentieren sollen.

Neueintragungen von Firmen.

Freiburg i. B. Welt-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg i. B. betr. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 4. und 6. Februar 1908 erhielten mehrere Paragraphen des Gesellschaftsvertrages eine neue Fassung. Der Zweck der Gesellschaft ist jetzt die Errichtung und der Betrieb von kinematographischen Instituten aller Art (reisenden und feststehenden) in Städten des In- und Auslandes, ferner auch der Betrieb von kinematographischer Strassenreklame, die Erweiterung des Geschäftskreises durch Fabrikation von Films, Transparentplatten und Apparaten für fixe und kinematographischeZ ogektronen, ferner durch Handel mit den erwähnten Artikeln und Vertretung anderer Fabrikate.

Zick-Zack.

Die exzentrischen Amerikanerinnen. Hierüber berichten Raleigh & Robert: „Mit gespanntester Aufmerksamkeit folgt die ganze Welt dem famosen Unternehmen — „Um die Welt im Automobil" — von dem wir bereits vor einigen Nummern ausführlich berichteten. Die Teilnehmer an der Exkursion sind inzwischen, wie allbekannt, in Newyork angelangt, haben dort Triumph über Triumph gefeiert und der „neuen" Welt gezeigt, dass es nicht nur in Amerika unternehmungslustige junge Leute gibt. Und nicht nur die gesamte Sportswelt, sondern auch die amerikanische Damenwelt, die bekanntlich über alles was gewagt und extravagant, entzückt ist, konzentrierte ihr volles Interesse auf die europäischen Ankömmlinge in Newyork! Schon im voraus kannen sich sämtliche Teilnehmer wie die Helden vor, und ein wenig mit Recht! Man denke, in dem grossen Riesen-Newyork während einer kurzen Spanne Zeit das Gespräch des Tages zu bilden, das gibt auf einen Stolz ein ge-

wissos Aufregt Und wir können noch mehr verraten! Nicht nur das Interessse der reichen und nach Neuem jagenden Amerikanerinnen haben die Reihen der an der Fahrt um die Welt im Automobil erregt neim, sogar Herren sind entflammt und zwar wissen wir das ganz sichere Quelle und haben sogar die Beweise dafür in Händen. Unser junger, blonder Operateur, Herr Maurice Livier, ein richtiges Pariser Blut, dabei verwegen und unerschrocken (der wir können es verraten, bereits in seiner Vaterstadt dem schönen Paris, nicht gerade erfolglos bei den Damen war), hat es den Amerikanerinnen ganz besonders angetan, und mit dem grössten Vergnügen entnehmen wir seinen aus Newyork einlaufenden Berichten einige zartduftende Billetdoux, die ihm die Newyork Times eingehändigt haben.

Der erste ist gehalten wie folgt: (Uebersetzung)

Verehrtester!

Seit nunmehr drei Tagen warte ich jeden Mittag um dieselbe Zeit vor der „New York Times", wo man mir sagte, dass Sie stets um dieselbe Zeit Ihre Briefe holten, doch leider stets vergebens. Ich sah Sie am Tage der Ankunft in unserer Stadt und Ihre Jugend und Unerschrockenheit, sich bei solchen Jugend an einem solchen Unternehmen zu beteiligen, haben mir imponiert, ich kann nicht sagen wie! Gerade solchen Mann will ich jung und kühn und darum frage ich Sie, wollen Sie meine Hand, mein Herz und mein Vermögen? Antworten Sie mir sofort! Ich erwarte Sie bestimmt morgen um drei in meiner Wohnung!

Name und Wohnung . . Lady.

Der zweite Brief lautet wesentlich anders. Man lese:

Nie habe ich an Liebe auf den ersten Blick geglaubt, doch jetzt weiss ich was das ist, ich bin verliebt und zwar in Sie. Sie dürfen sich nicht in dieses Unternehmen stürzen, das Ihnen den Tod bringen kann! Lassen Sie die Eisfelder von Alaska bleiben Sie in Newyork und lassen Sie uns glücklich sein zu zweien! Wir werden reisen, ich bin reich genug und Sie werden es nie bereuen! Geben Sie mir sofort Bescheid! Lassen Sie einen Brief hier mich bei der „Times" mein Diener wird dort am Nachmittag nachfragen! Ich werde Ihnen eine süsse Kusshand zu und kann nicht anders, Sie mit Ungeduld zu erwarten!

Ihre Lady . . .

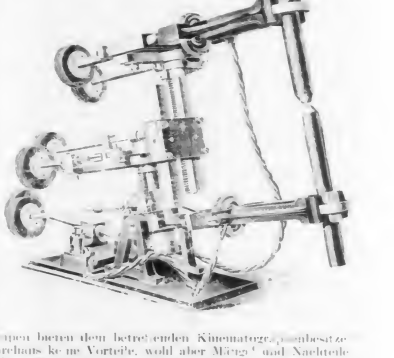
Wir müssen dazu bemerken, dass unser Operateur Monsieur Maurice Livier das Englische nur sehr wenig beherrscht und sich von den Angestellten der „Times" den Inhalt dieser Briefe verdolmetschen liess, was für sämtliche Teile natürlich sehr amüsant war. Wir selbst haben uns darüber sehr belustigt.

Uebrigens hat Herr Maurice Livier glücklicherweise für uns und die gesamte Kinematographische Welt diesen tollen Verlockungen nicht nachgegeben und seine Reise munter weiter fortgesetzt. Wir können sogar uns heute bereits gratulieren, uns Newyork ganz prachtvolle Negative erhalten zu haben über die Ankunft in Newyork und die Abfahrt. Diese Bilder sind bereits jetzt lieferbar und werden unseren werten Kunden sicher die grössten Erfolge bringen, denn allüberall spricht man und interessiert man sich für das grosse Unternehmen „Um die Welt im Automobil" und wir sind überglücklich, unserer Kundschaft auch hier wieder nützlich sein zu können und ihr im Bilde die Zeitungsberichte zu illustrieren."

Technische Mitteilungen und neue Patente.

Die neue Aar-Bogenlampe. Es ist wohl einmal nötig auch einige Worte über den Hauptbestandteil eines Kinematographen, der Lichtquelle, besonders der Ausnützung der Lichtenergie, zu sagen. In der heutigen modernen Zeit darf man sicher annehmen, dass jeder Kinematograph eine Lichtquelle besitze, die nicht nur die Anforderungen aller Bogenlichtlampen erfüllt, sondern auch als einzig ideale hingestellt werden kann, nämlich die Elektrizität. Die grosse Frage ist nun selbstverständlich die richtige Verwendung und Ausnützung dieser Energie. Es soll hier nicht über die einzelnen Stromarten oder Schaltschemen oder sonstigen technischen Vorzüge der Elektrizität gesprochen werden, sondern nur über die den richtigen Lichteffekt gebende Projektionslampe.

Der heutige Kinematographenmarkt warf von vielen und sehr verschieden in der Bauart ausgeführten Projektionslampen überschwemmt, die alle nur den einen Bestreben des Erbauers zeigen sollen, das Lichtbündel möglichst vorteilhaft und bequem ausnutzbar in die optische Achse der Projektionslinsen zu bringen. Viele dieser Projektions-



lampen bieten dem betreffenden Kinematographenbesitzer durchaus keine Vorteile, wohl aber Mängel und Nachteile, indem die Lampe entweder bei etwas höher Stromstärke zu schwach konstruiert ist, oder sehr stark erwärmt und dann Kurzschluss und Brand herbeiführt, oder zur Erzielung des genügend hellen Lichtes viel zu viel Ampere verbraucht, da die Bogenlichtkohlen keine vorteilhafte Stellung zur Ausnützung der Stromquelle einnehmen können.

Herr Leo Stachow, Berlin W., Aar-Kinematographenwerk, von dessen Erzeugnissen in der Kinematographenindustrie wiederholt Berichte in diesem Fachblatt gebracht und illustriert waren, hat neuerdings eine elektrische Projektionslampe auf den Markt gebracht, die nicht nur alle vorher angeführten Mängel beseitigt, sondern auch in ihrer vorzüglichen Ausführung und äusserst soliden Form überall lebhaften Beifall gefunden hat.

Wie aus der Illustration ersichtlich sind sechs verschiedene Regulatorvorrichtungen angebracht, um eine möglichst genaue und richtige Stellung der Kohlen herbeizuführen. Ein Heben und Senken der ganzen Lampe sowie das Zusammenbringen der abgebrannten Kohlen wird durch Zahnstange und Trieb bewirkt, das Schiefstellen, Schwenken nach rechts und links einmal der ganzen Lampe, ein andermal der oberen Kohle, um genaues Uebereinstimmen mit der unteren zu geben, sowie das Vor- und Zurückschieben des oberen Kohlehalters wird nach eigenem neuen Prinzip durch Schraubenspindeln hervorgebracht, die in Gelenken gelagert sind. Das Einsetzen der Kohlen geschieht ebenfalls

Kinematographen-Angestellten Deutschlands" anwesend, welcher vom Vorsitzenden in herzlichster Weise begrüsst wurde. Man ging daraus zur Tagesordnung über welche die Berichten des Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers umfasste. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten ergreift Herr Neumann das Wort zu einem Vortrage, in welchem er sich über verschiedene Fragen unseres Berufes sowie über die Tätigkeit und Ausbreitung der früheren Fr. Vereinigung auslies. Redner erteilte manchen wertvollen Rat und ermutigte dafür den Bank sämtlicher Mitglieder. Die Versammlung wurde gegen 12 Uhr nachts geschlossen.

Alfred Heinze, 1. Vorsitzender
Georg Drogla, Schriftführer

Verkehrswesen.

Vordrucke für Zollerklärungen nach der Schweiz. Die Berliner Handelskammer macht auf Folge die Verfügung der schweizerischen Zollverwaltung aufmerksam. Aus Anlass der Wahrnehmung, dass eine ausländische Druckerei kürzlich Vordrucke für Zollerklärungen (Deklarationen) an den Verkehr gebracht hat, die den von der schweizerischen Zollverwaltung gelieferten sogar mit Nachahmung des eidgenössischen Stempels nachgedruckt sind, sieht sich die schweizerische Oberzolldirektion veranlasst, in einer Bekanntmachung vom 28. Januar d. J. anzuordnen, dass im Verkehr mit den schweizerischen Zollbehörden einzig die von der Zollverwaltung gelieferten Vordrucke gütig und zulässig sind, die von der Zollverwaltung zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Erklärungen, zu denen andere als das amtliche Muster verwendet ist, werden von den schweizerischen Zollämtern zurückgewiesen, sodass sich daraus leicht Verzögerungen in der Zollabfertigung der Waren ergeben kann. Auch rufen Zollverwaltung, gestützt auf Artikel 58 des Bundesgesetzes über das Zollwesen, an, mit Ordnungsstrafen gegen den Gebrauch der ungesetzlichen Vordrucke vorzugehen.

Bücherschau.

Im Verlage der „Deutschen Photographen Zeitung" in Schwerin, Weimar, erschien soeben: **Deutscher Photographen Kalender, Taschenbuch und Almanach für 1908,** 27. Jahrgang. Der 1. Teil des neuen Kalenders wird als handliches Taschenbuch in dauerhaftem Leinenbande mit dem Markt gebracht, er ist mit einem Eisenbahnkärtchen von Deutschland und mit zwei Kunstbeilagen ausgestattet. Der Preis ist 2 Mark. Der Inhalt des Kalenders ist ausgezeichnet reichhaltig. Wir finden in seiner ersten Hälfte ein Kalendarium mit Notizblättern, Tabellen über Masse und Gewichte, statistische Nachrichten, Thermometertabellen, ausgedehnte chemische Tabellen, in welchen die gebräuchlichsten Verbindungen für den photographischen Gebrauch mit Angaben über Zusammensetzung, der Löslichkeitsverhältnisse, des Preises usw. verzeichnet sind. Weiter folgen eine Vergrösserungs- und Verkleinerungstabelle. Abhandlungen über optische Formeln, Blendenskalierung, Thermometervergleichungen usw. In der zweiten Hälfte beginnt sich auf 101 Seiten eine systematisch geordnete Sammlung von 614 photographischen Rezepten, die den neuesten Stande entsprechend ausserst sorgfältig zusammengestellt sind und mit Hilfe eines ausführlichen Registers eine leichte Orientierung gestatten. Angefügt ist endlich noch eine Liste über Ergänzung und das neue Gesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie. Beide Hälften sind durch die beiden Kunstbeilagen, eine Porträtstudie und eine Winterlandschaft getrennt. Der II. Teil des Kalenders, dessen Umfang inhalt Vereinsnachrichten und Adressen von Bezugsquellen ist, wird demnächst ausgegeben. Jeder, den den Kalender einmal in der Hand gehabt hat, wird ihn gern wieder benutzen, er soll ein notwendiges Requisit in der Tasche eines jeden Interessenten sein, sei er Fach- oder Liebhaber Photograph. Jede bessere Buchhandlung hält den Kalender vorrätig.

Piano und Geige
elektrisch. Piano mit Geigenbesetzung, absolutbar, auch mit der Hand zu spielen, sonst ohne Bedienung, ist das eigentlich modernste Instrument, welches in keinem Kinematographen-Theater fehlen soll, um viel Geld zu sparen.
Kouante Zahlungsbedingungen.
Generalvertreter 181c
A. Nellen jr., Düsseldorf 42.

15000 Meter FILMS
gut erhalten, habe ich ständig abzugeben à m 30, 40, 50 60 Pfg. pro Meter. Umtausch gestattet, was mich konveniert. 184c
Verlangen Sie Verzeichnis.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Singende u. sprechende Einrichtung
wird an jedem bestehenden Apparat ohne Betriebsstörung angebracht. Preis kompl. mit Starkstromanschluss 100 Mk.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.
Elektrotechn., mechan. Werke. 184c

Reklame-Beleuchtungen,
Quecksilb.-Dampf-Hochlampen, ein Sensation: echt, brennt nur bei Gleichstrom pr. 1 Lampe 65 Mk. Elektrische Schilder m. Schreibschrift, Farben-Wechsel, Zuckungen, ausgeführt, liefert billigst. 184c
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Kinematographen
flimmerfrei herrl. Bild, weitgehendste Garantie, koulante Zahlungsbedingungen, sämtl. Ersatzteile der Branche, Umformer, Transformatoren, Widerstände, Motörchen für Apparat, Objektive, liefert billigst 181c
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Düsseldorf.
In erster Geschäftsstrasse des alten Stadtteils ist ein
grosses Lokal,
zur Einrichtung eines Kinotheaters geeignet, zu vermieten.
Nur solvente Reflektanten, wollen Angebote sender unter F T 1013 an die Expedition des Kinematograph. 1013

Operateur
jung,
1. Kratt., Elektriker und Mechaniker, 7 Jahre für erste Berliner Firma tatig gewesen, 1 Jahr bei Weltfirma **Pathé Frères,** mit sämtlichen Apparaten vertraut, sucht sofort bessere Stellung. Gefl. Off. u. **G B 1024** an die Exped. des Kinematogr. erbet.

Komplette, gebrauchte, elektrische
Lichtanlage
(8-12 PS., Lokomobile mit Dynamo, fahrbar), wird **zu leihen,** evtl. **zu kaufen gesucht.** Genaue Anträge unter **F E 985** an die Expedition des Kinematograph.

Kinematographen-Theater
erstklassig eingerichtet, in grösster Industriestadt des Ruhrgebiets, ist Auseinandersetzung halber **zu verkaufen** od. **zu vermieten.** Offerten unter **F L 993** an die Exped. des Kinematograph. 993

Gebrauchte Kinematographen, Films, Projekt-Apparate, Diapositive, elektr. Ka kiehlampen, sowie sämtlich Zubehör kauft 997
Nürnberger Kinematograph-Theater
Nürnberg, Bar. Radbrunnengasse 2

NEW-FILMS
Letzte sensationelle Neuheit!
Grosser Cham. Film:
Von einem brennenden Wrack errettet
oder
10 Tage auf einn. Floss.
Naturgetreu dargestellt.
Allgemeine Ansicht:
Das brennende Schiff.
Entkommen auf ein Floss.
Das Leben auf dem Floss.
Ein Kampf um Nahrungsmittel
Verzweiflung!
Der letzte Tropfen.
Ein Schiff!
Auf's Schiff!
Die Rettung.
Länge 480 Fuss cpl. 147 m.
Preis: Pfd. Sterling 12, mit dem üblichen Rabatt.
Code-Wort: Wreck.
Telegramme:
„Bioscope Mitcham".
Telephon:
613 P. O. Wimbledon.
CRICKS & MARTIN
CINEMATOGRAPHERS
MITCHAM, LONDON S.W.

schnell und gefahrlos vermittels eines hegebenen Schraubstiftes.

Die Lampe kann bis 100 Ampere beider Stromarten Wechsel- und Gleichstrom belastet werden, ohne dass all zugrosse Erwärmung der Teile zu vermuten.

Es ist wohl selbstverständlich, dass Herr Leo stachow die Ausführung seines neuen Prinzips gesetzlich geschützt hat, um Nachahmungen oder dergleichen vorzubeugen.

* * *

Patenterteilungen

Kl. 57a. 195 799. Führung für Reihenbildbänder mit senkrecht zur Laufrichtung und parallel zur Ebene des Bildbandes federnd verschiebbaren Führungsteilen. Compagnie generale de phonographes cinématographes et appareils de precision, Paris. 22. 2. 07. C 15 425.

Kl. 57a. 195 800. Verfahren und Vorrichtung zum Fortschalten der Bildbänder in Kinematographen mittels eines in Löcher der Bildbänder einschnappenden Greifers. Enoch J. Rector, Newyork. 16. 4. 07. R 21 359.

Patentanmeldungen

Einspruchsfrist bis 20. 4. 1908.

Kl. 57a. H 39 876. Einstellvorrichtung für die Bildbänder zur Vorführung lebender Bilder. Josef v. Halla, Agram, Kroatien. S. 2. 07.

Einspruchsfrist bis 24. 4. 1908.

Kl. 42h. M 31 303. Stereoskop mit Bilderwechselvorrichtung. Hermann Maier, Offenburg i. Baden. 24. 12. 06.

Gebrauchsmustereintragungen

Kl. 57a. 329 849. Schieber mit Andrückvorrichtung für photographische und optische Apparate. Dr. Wilhelm Hort, Braunschweig, Giersbergstr. 7. 20. 12. 07. H. 35 529.

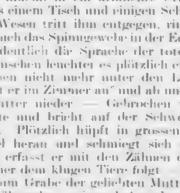
Neue Films.

Léon Gaumont, Berlin SW. 48. „Tolle Fahrt". Während der Droschkenkutscher sich mit seinem Freunde am Gläschen vor einem Wirtshaus gütlich tut, bestiegen den leeren Wagen zwei Fahrgäste. Rasch will der Kutscher auf den Bock, fällt jedoch mehrfach schwer zurück . . . Ha,

Ha, ein Gläschen über's Mass genommen" lacht sein Freund vergnügt. Um die Fahrgäste nicht zu verlieren, zieht letzterer fix den Mantel des betrunkenen Rosselenkers an. Und nun auf und davon. Das heisst, wenn es dem widerspenstigen „Droschkenjaul" nicht einfiele, zunächst mit den Hinterbeinen nach oben zu fahren. Schnell zum Bahnhof. Aber ach! Der ungeübte Fahrer nimmt allerlei Hindernisse, wie Laternenpfosten, Passanten, Strassenhändler mit Sturm ein, wodurch natürlich der Wagen nur zu bald in allen Fugen kracht, und, aus dem Leim gehend, die Insassen — eine Dame und einen Herrn nebst Kutscher — Hals über Kopf auf die Strasse schleudert. Macht nichts! Die Rippen scheinen trotzalledem ganz zu sein, drum Kopf hoch! (Manchmal auch umgekehrt.) Immer weiter geht's: auf zwei Rädern und, wenn selbst diese in Trümmer zerfallen auch ohne, im Hinterteil des Wagen-, à la Schlittenpartie, bis nichts mehr übrig geblieben. Wie kommt man nun vorwärts? Ein guter Rat ist teuer. Unsere Fahrkünstler kehren hurtig zum Schmiedemeister ein; der soll ihnen aus der Not helfen. Man nimmt einfach ein loses Wagenrad, stellt es horizontal auf die Erde und „spannt" ein Paar Pferde (die „süsse Last" war nämlich unterwegs für eine Pferdekraft zu schwer geworden!) an einen unten angebrachten Holzstab. Die beiden Herrschaften nehmen auf den Sprossen des Rades Platz. Nun beginnt eine tolle Fahrt: Die Pferde traben schnell dahin, das Rad mitzieherd, welches — man höre und staune — sich mit rasender Geschwindigkeit karussellartig um die eigene Achse dreht. So durchrasen die seltsame Gruppe viele Strassen, schliesslich wieder vor dem Gasthause, wo der Droschkenkutscher eingebissen ist, halt machend. Und jetzt gibt es dem Abmunglosen Prügel „nach Noten". Diese Beschreibung, das Bild zu schildern, kann nur als ein schwacher Versuch gelten. Man muss es gesehen haben, um den wirklichen Wert dieses Schlagers beurteilen zu können. — Länge: 118 m. Preis: Mk. 118. Telegrammwort Radfahrt.

* * *

„Heimkehr eines verschollenen Sohnes". Durch die engen Gassen eines kleinen Städtchens zieht ein Wanderbursche mit dem Rucksack über der Schulter. Er ist der einzige Sohn einer armen Frau, die in einem Seitengässchen wohnt. Vor vielen Jahren ist er über See gefahren, um sein Glück in der Ferne zu suchen. Seitdem wusste in der Heimat von ihm niemand mehr etwas. Nun ist er in seine Vaterstadt zurückgekehrt, um seine liebe Mutter aufzusuchen. Hastigen Schrittes eilt er durch die



belebten Strassen, fliehtig die ihm fremd gewordenen Häuser und Menschen anstarrend, ohne auf das ernste Kopfschütteln verschiedener alter Frauen, welche ihn offenbar erkannt haben, zu achten. Ja, das braunsonnige, halbzerfallene Mauerhäuschen, das so scheint, fast gespenstisch still zwischen den anderen Gebäuden steht, das ist das Gesuchte. Behutsam klopft der junge Mann an die Tür. Keine Antwort. Lauter wiederholt er das Pochen, doch als noch immer niemand ihm aufmacht, tritt er hinein, in ein ärmliches Stübchen, dessen Ausstattung aus einem Tisch und einigen Schemeln besteht. Kein lebendes Wesen tritt ihm entgegen, ringsum herrscht Grabesstille. Auch das Spinngewebe in der Ecke des Kamins spricht nur zu deutlich die Sprache der toten Einsamkeit. Dem jungen Menschen leuchtet es plötzlich ein, — dass sein teure Mütterchen nicht mehr unter den Lebenden weilt. Verzweifelt läuft er im Zimmer an" und ab und fällt vor dem Bilde seiner Mutter nieder — Gebrochen verlässt er die Schmerzensstätte und bricht auf der Schwelle in bitteres Schluchzen aus. Plötzlich hüpft in grossen Sprüngen ein schwarzer Pudel heran und schmiegt sich an den Trostlosen. Alsdann erfasst er mit den Zähnen die Tasche des Jünglings, welcher dem klugen Tiere folgt — — — nach dem Friedhof, zum Grabe der geliebten Mutter. Ein einfaches, jedoch rührendes, wahres Lebensdrama. — Länge: 80 m. Preis: Mk. 80. — Telegrammwort: Heimkehr.

* * *

„Die feindlichen Teppichhändler oder Die friedenstiftende Fee." Buntes, bewegtes Leben entrollt sich vor unseren Blicken. Es ist der Markt in einer Orientstadt. Die Händler stehen vor ihren Läden, die vielfarbigen, luxuriösen Teppiche dem Publikum anpreisend. Im Vordergrund sehen wir einen Kaufmann, der trotz seiner Bemühungen für seine Waren keine Käufer findet, die sämtlich seinen Nachbar vorziehen. Zu Hause angelangt, ist der vom Misserfolg befallene arme Kaufmann verzweifelt, sodass

Stellen-Angebote.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Jg., solider Vorführer
sucht Dauerstellung. Gefl. Offerten unter L. J. 903 an die Exped. des Kinematograph. 903

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Geschäftsführer
in der Kinematographie gewandt und strebender Theater, technisch und kaufmännisch routiniert, momentan in kündiger Stellung, sucht sich zu verändern. Offerten unter L. J. 904 an die Exped. des Kinematograph. 904

1025 **3 erstklassige**
Operateure
suchen per sofort Stellung.
Selbige sind mit Gleich- und Wechselstrom sowie Duskes-Kinephon gut bewandert und im Besitze bester Zeugnisse. Bitte genaue Lieferungsbedingungen mitzuteilen. Gesellschaft des **Verbandes Deutscher Kino-Operateure, Dresden,** Pillnitzerstrasse 44 III.

Operateur
tüchtig und zuverlässig. Ia Elektriker, in ungekündigter Stellung, mit mehreren Systemen vertraut, arbeitet z. Zt. mit Duskes, spricht gute und angenehme, wünscht sich zu verändern. Reflektiert wird nur auf erstklass. Unternehmen ob Variete, da auch schon solche Stellung gehabt. 1023
Gefl. Offerten unter **G A 1023** an die Exp. des Kinematograph.

Suche Stellung als 1007
Operateur
bei erstklass. Kino oder Reisegesellsch. Mit allen vorkommenden Arbeiten, sowie sämtlichen Photographien, gut vertraut. Antritt kann sofort erfolgen. **Adolf Nier, Solingen,** Kaiserstr. 75, I.

OPERATEUR.
Junger zuverlässs. Mann, flotter Vorführer, m. Vitograph Humovera u. Bioleros vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung, auch im Auslande. Gefl. Offerten an **A. Herrmann, Wanne i. W.,** Bahnhofstr. 72. 1003

Klavierspieler,
zuletzt in erstkl. Kino Berlins tätig gewesen, sucht per April Engag. Gefl. Off. u. **„Wolff", Leipzig,** Hauptpostl. 1020

Operateur.
Ia. Kraft und Schrift, Apparat- und Saalmaterial genau kennt, sucht Dauerstellung. Gefl. Offerten unter **F Z 1019** an die Exped. des Kinematograph erb. 1019

Elektro-Ingenieur
in der gesamten Kinematographie, Branche gut kundig, sucht Engagement oder auch Stellung in Kinematographentheater oder Vertriebsgeschäft. Offerten unter **F K 894** an die Expedition des Kinematograph. 894

Photograph
in allen Zweigen des Kino-Photographie erfahren, sucht solche Stellung. **Ia Projektions-Operateur** vertraut mit mehreren Systemen. Gefl. Zuschriften unter **F H 992** an die Exped. des Kinematograf

Tüchtiger erfahrener 1011
PHOTOGRAPH,
der auch m. d. Kinematographie vertraut ist, sucht gut bezahlten Posten, am liebsten Filialleitung. Off. u. **K R S** Hohenzollern **Trier.**

Operateur,
zuverl., mit Ich, Sprech. Verfolge vertraut, sucht sof. Stellg. Gefl. a. d. Exp. d. Kinematograf. u. **G C 1029**

Sichere Existenz.
Kino Theater in Fabrikstadt, allerbeste Lage, Haupt-strasse, **ohne jegliche Konkurrenz,** ist Material 40 000 Kreuz., wegen Todesfall und anderer Geschäfte, gegen Bar **zu verkaufen.** Bei heutiger Geschäftslage schon mit mindestens 600—750 Mk. Reingew. Off. u. **F U 1014** an die Exp. des Kinematograph erb. 1014

Suche für sofort 1002
Besitzer eines Kinematograph
zwecks Vorführungen in meinem Lokale für längere Zeit. Reflektanten wollen sich mit genauesten Bedingungen, mit und ohne Stuhl, melden. **Otto Beuer,** Eintrachtstr. **Bonn.**

3 gleiche Films à je ca. 150 Meter der Beisetzung in Lissabon
des ermordeten Königs und Kronprinzen von Portugal zu M. 100.— pro Film abzugeben.
Int. Kinematographengesellschaft G. m. b. H. 1006
Centr. **Karlsruhe,** Amalienstr. 37.

Welche Kinematographen Fabrik richtet erstklassiges 1012
Kino-Theater
ein? Offert. u. **F S 1012** an die Exp. des Kinematograph erb.

Komplettes, tadelloses Imitation-Vorführungsapparat 906
Kino-Apparat
Rium u. Beckmann mit Wider-standsschaltg., Ampèremeterg., Lichtmesser, Umwickler, verschied. Wechselrg., etwa 30 m Leitungsdraht mit Stecker, Wasserg., sehr gut instandeholfener, preisw. zu verk. Offerten unter **E T 966** an die Exp. des Kinematograph.

Ein gut eingerichtetes 1017
Kino-Theater
in einer grösseren industrieorte **Oberschlesiens** ist umständehalber, für etwa 90 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung, sehr bald zu verkaufen. Der restliche Zahlung, der Kaufsumme tritt noch entsprechende Pacht-Ermässigung ein. Gefl. Anfragen u. **F W 1017** an den Kinematograph erb.

Passionsspiele
in Pathé Kolorit oder von Gaumont, sind gegen Kasse zu kaufen oder zu leihen gesucht. Auch wird ein junger intell. Mann als **Operateur** ausgebildet. Offerten u. **„Welt Bio Theater," Zell a. H.** (Grossherz. Baden), Hotel Rheinischer Hof. 1008

Welches
vornehme Film Verleih Institut
leiht
1000 1200 m tadellos erhaltene Films gewählt. Inhalts wechselnd. Offerten unter **F Z** Hohes Bild) Ostr. 75 100 Mk wochentl. Off. sub **F V 1016** an den Kinematograph in Aachen erb. gewünscht. Sicherstellung. 1016

Kinematograph
Stoll, Ilm & Beckmann u.
Kalklicht-Einrichtg.
beides kompl. u. tadellos,
sofort billig zu verkaufen
Erstkl. Filmprogramme
für Tage od. Wochen sehr billig zu verleihen u. Vollzeksame Bedienung.
Carl Berendonck.
Film-Zentrale,
Gelsenkirchen, Ringstr. 85.

Ein guter, gebrauchter
Apparat für Lebende Bilder
u. Reklameskioptikon m. Kalklicht oder anderem Licht, nicht elektrisch. Apparat muss flimmerfrei sein und gut funktionieren, sowie gute Films, **wird zu kaufen gesucht per kontant.** Angabe billigsten Preises. **W. Howarth,** Cirkus Thunander, **Karlskrona,** Schweden. 1015

Ein Posten Films
je 1000 Meter
nur 300 Mk.
J. Dienstknecht, München 38

Im Varietétheater gebrauchte tadellos erhaltene Films zu verkaufen.

Flüssige Elektrizität	143 m à	50
Französische Kavallerie schule	145 m à	40
Hahnenkampf	120 m à	40
Der Kaiser in England (neue Aufnahme)	180	
	103 m à	40
Moderne Maler	135 m à	50
Taunusrennen	233 m à	30

Versand gegen Nachnahme. Nichtkonvenierende Bilder nehmen wir zurück, wenn dieselben innerhalb 24 Stunden nach Erhalt in gutem Zustande retour-niert werden.
Die Direktion der Centralhallen in Stettin. 1022

Vertausche oder verkaufe event. ca. 350 Meter neuere guterhaltene
Pathé-Films
gut in Perforation. Meldungen sofort an **Paul Müller, Aken** a. d. Elbe, Restaur. Ratskeller.

An Besitzer von Kosmorama oder Biegraphtheatern.
Ausschuss-Films und gebrauchte Films mit Fabrikationsfehler zu kaufen gesucht. 1005
Offerten im billigsten Preisstadt **„Films 974" an Aug. J. Wolff & Co. Annonc.-Bur., Copenhagen.**

Kaufe sofort 1018
Drei erstklass. Kinos
zur Stelle und sprechend. **Wer liefert die besten Apparate?**
Fernsprecher **Berendonck, Gelsenkirchen,** Ringstr.

Duskes
Intern. Ringkampfkonkurrenz 1908.
250 m (wird nur 12 mal vorgeführt) sof. weiter zu verkaufen. Gefl. Off. an **Bioscop Theater, Hirschberg i. Schles.** 1010

Cabaret-Films
für Herren u. Damen passend kauft stets und bittet um Offert. **Otto Häusler, Danzig,** Passage.

Zu verkaufen.
1 Kino-Apparat und Films billig.

	m	Mk.
Bestohlene Diebinnen	70	50
Aus dem Kalte entsprungen	95	75
Einzug d. Kroteller Husaren	17	30
Hero-Kaffee Harmann	110	90
Der Affe Angusi	80	50
Das verzagte Liebespaar oder das Verkaufte Lustschiff	200	150
Das grosse Grubenunglück in Courrières, 1200 Tote	155	120
Der kecke Reisende	55	45
11 Duskes Kinephonfilms mit Platten.		

Peter Gittels, Trier. 1027

Films nur 14 Tage gelaufen sehr gut erhalten, **die neuesten Sujets,** das Meter à 50 Pfg. **zu verkaufen.** Man verlange Film-Verzeichnis.
Georg Hamann, Dresden 1, Grunaerstrasse 26, II. 702

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

er sich die Schlinge um den Hals macht, um sich das Leben zu nehmen. In diesem Augenblick erscheint eine schöne Fee und befreit den Lebensmüden aus der Schlinge. Sie entführt ihn in ihren prunkvollen Palast, wo auf jeden Wunsch einer Blume hübsche Jungfrauen gleichsam aus der Erde tauchen. Sprachlos vor Staunen schaut der Kaufmann auf die um ihn herumtanzenden Nymphen; ganz entzückt ist er aber von der gütigen Fee, welche ihm künftig mehr Glück im Handel verspricht, — und verschwindet.

Wieder der Marktplatz. Im bunten Durcheinander drängen sich die Käufer heran. — diesmal jedoch fast ausschliesslich in den Laden des ärmeren Kaufmanns." Der reiche Nachbar, dem der Umschwung der Sache nicht geheuer vorkommt, erfährt nach Befragen worauf das plötzliche Glück seines Konkurrenten beruht. Er wiederholt das Experiment des letzteren. In der Tat wird auch er von dem Tode gerettet, vom Reigentanz edler Schönen umschmeichelt, nur die Fee ist diesmal eine wahre Hexengestalt. Kaum sind die Visionen verschwunden, tritt eilig der feindliche Nachbar herein. Siegesbewusst wirft er die ihm seitens seiner Fee zurückgelassene Rose auf den Boden — und die Fee erscheint. Entsetzt die Knie sinkend, flieht der arme Mann sie an, ihm den Erfolg im Handel vor seinem Nachbar zu gewähren. Würde voll ernahnt aber die gerechte Fee die beiden Händler, sich zu versöhnen, womach das Glück Beiden gleich gespendet werden würde. Die Feinde umarmen sich. — Sinnreiches Orientbild, dessen Reiz durch die Kolloration noch besonders gehoben wird. — Länge 158 m. Preis: Mk 158. Telegrammwort: Teppichhändler. Kolloration extra Mk 0,70 pro Meter.

„Folgen des strengen Winters." Ein Gentleman verlässt seine Wohnung. Draussen, an der Eingangstür, streckt ein zerlumpter Bettler seine Hand aus, um Almosen bittend. Der Arm bleibt, zur Verwunderung des Gentlemans, noch nach dem dargebrachten Geldstücke ausgestreckt — er ist steifgefroren. Schnell bringt der Herr einen Feuerherd heraus und stellt ihn vor den Bettler hin. Auf dem Exerzierplatz treiben die Reine der Soldaten ein, auf der Strasse ein Schutzmannsarm. Hilfsbereit eilt der vermeintl. Herr zu den Opfern des Frostes, diese wieder zum Leben bringend. Allein nicht oft erhält er dafür Schläge. Verstimmt kehrt er heim. Nun überfällt ihn auch noch ein Bettler, den er aufgerichtet. Hals über Kopf muss der gutherzige Mann die Flucht ergreifen. Ein nach der Strolch und sonst allerlei Gesindel. Bei dieser Jagd kommt es zu allerlei drolligen Szenen, Raufereien auf dem Else etc. So geht es lange, bis der Verfolgte sich schliesslich unter der auf dem Platze ausgebreiteten Leinwand versteckt, und so seinen Verfolgern, die über seinen Körper dahinstürmen, entrinnt. — Ja, ja, Verfolger, die ihn nicht erreichten'. . . Die Szenen sind zum totlachen!" — Länge 115 m. Preis: Mk. 115.— Telegrammwort: Winterstrenge.

* * *

Eclipse, Berlin. „Die junge Harfnerin". Kalter eisiger Winter ist es. In einer kleinen Hütte im Hochgebirge bereitet die fürsorgliche Mütter ihrem kleinen Jungen seinen Kaffee. Währenddem irrt eine junge Harfnerin auf den verschneiten Wegen des Hochgebirges umher, müde und hungrig eine Unterkunft suchend. Sie klopft an die Tür der Alten, doch wird sie mit rauhen Worten dort abgewiesen. Das erregt das Mitleid des kleinen Jungen. Er steckt heimlich sein Frühstücksbrot zu sich, eilt der jungen Harfnerin nach, findet sie erschöpft am Wegrand zusammengesunken und gibt ihr sein Brot. Dankerfüllt zieht die Gerettete ihres Weges weiter, während der Junge nach Hause eilt. Nun ereilt die herzlose Alte ihr Schicksal. Auf dem Wege zum Markte kommt sie vom Wege ab und fällt einen Abhang hinab. In dieser hilflosen Lage wird sie von der Harfnerin aufgefunden, die sofort aus dem Dorfe Hilfe holt. Die herzlose Alte wird gerettet und in ihre Hütte gebracht. Von dort will die Retterin, nachdem sie ihr Liebeswerk vollbracht hat, weiterziehen, was jedoch die Alte nicht duldet, die das junge Mädchen dankerfüllt an ihr Herz zieht und sie auffordert, für immer bei ihr zu bleiben.

„Brave Leute". Wir befinden uns in der Wohnung eines armen braven Ehepaares, das Kinderchen reichen Arbeiters. Die Kinder werden nach kärglichem Frühstück zur Schule geschickt und die Mutter beginnt, ihren Haushalt in Ordnung zu bringen. Nicht lange, da wird sie in die elende Dachstube einer Mitbewohnerin gerufen, die mit dem Tode ringt. Aerztliche Kunst ist vergebens, und bald beherbergt die ärmliche Dachkammer zwei arme Waisenkinder. Als die eine Nachbarin abledet, die kleinen Würmer zu sich zu nehmen, nimmt rasch entschlossen die Arbeiterfrau dieselben mit sich in ihre Wohnung.

Unterdessen hat der Mann auf dem Bau gearbeitet. Da nahen sich ihm streikende Arbeiter und bewegen ihn, die Arbeit niederzulegen und sich ihnen anzuschliessen. So kommt der Mann ohne Arbeit als Streikender nach Hause. Die Frau hat die beiden neuen Ankömmlinge hinter dem Bettvorhang verborgen und erbittet von ihrem Mann Mitleid für ihre neuen Pflegelinge. Durch ihren Anblick wird der Widerstand des Vaters, der nur an seine eigenen Kinder gedacht hat, besiegt in rührender Liebe zieht er das kleinste an seine Brust und gemeinsam, umringt von seinen Kindern, die die Ankömmlinge mit offenen Armen empfangen, das Gefühl, eine schöne Tat vollbracht zu haben.

Programme
von Kinematographen-Theatern.
(Aufnahme kostenlos.)

Budapest, Karl Geiszler's Andrassy Bio-Theater (Andrassy str. 27). Die Konkurrenz um den Vand Hubl-Pokal. Der unglückliche Lebensretter: Uebungen vor den deutschen Kunstprinzen. Die Liebe der Indianerin; Erbeichterte Arbeit. Die Geige des Virtuosen; Der Traum des Pierrots; Die Entmündigung der Statue des Hauptmann von Kopenick.

Coburg, (Central Theater Spitalgasse 4.) Lebende Porträts; Bauer und Maler; Hahnenkampf in Sevilla; Das Verbrechen des Magistrats; Dilettanten-Variété; Lebens-Elexir. Sonntagsjäger; Reise durch das Engadinthal im Winter; Serpentintänzerin.

Frankfurt a. O. Metropol-Theater. Die kleine Japanerin. Der moderne Hut; Undank ist der Welt Lohn; Amerikanische Expresserfrechheit; Liebe und Stolz. Eine billige Reise. Der Perlenfischer (Kolorient); Das grosse Herz der Köchin; Der Gatte der Doktorin; Die mechanische Statue; Prompte Lieferung; Das Telephon im Mittelalter. Der Traum der Modistin; Die Bürgschaft. Singendes und sprechendes Programm. Goldfisch-Lied; Fasshinder-Lied; Die Macht des Geschickes; Schnadahüpfel; Die Zillerthaler; Die vier Jahreszeiten der Liebe; Am Rhein beim Wein; Max und Moritz.

Strasburg, (Konzerthaus Jägerhalle-Edisons Kinematograph.) Karneval in Nizza; Der Mädchenjäger; Wir brauchen keine Dienstboten mehr; Lebende Porträts; Die Papillons; Pech einer Köchin; Zerbrechliche Ware; Der gerieteneSpitzbube; Wandernde Fässer.

Vereinsnachrichten.

„Elektra", Verband Deutscher Kino-Operateure. (Sitz Dresden.) Am 25. Januar d. J. tagte im Hotel „Wiener Garten" zu Dresden-Neustadt die II. Hauptversammlung der „Elektra", V. D. K.-O. Als Gast war Herr Kurt Nessmann, der frühere Leiter der „Freien Vereinigung der

A. SCHIMMEL, BERLIN C 25 b, Kaiser Wilhelmstraße 18 a

Telegramm-Adresse: Theatrograph — Fernsprecher VII 6784

Theatrograph-Film-Serien

Eine Jagd auf Elentiere
Zeit- und Jagdtag. Jeder [illegible] Schuss [illegible] interessant! Länge 145 m

Eine Fahrt in Norwegen
Wildromantische Gegenden, Strom- und Tunnelfahrten. Vorzüglich. Länge 95 m

Ein Tag auf dem Lande
Ein lustiges und [illegible] Lustspiel, [illegible] Kühlungsgrund, Schweine, Puten, [illegible] Landschaftsbilder. Sehr schön. Länge 170 m

Saftige Bananen
Von urkomischer Wirkung, [illegible] sehr humoristisch! Länge 110 m

Beim Hühneraugen-Operateur, humor., I., 190 m
Guter Kleister, zum Totlachen, Länge 100 m
Die Verschwörer, Drama, gefärbt, Länge 105 m
Abenteuer eines Invaliden, komi., Länge 60 m
Willys Streiche, sehr komisch, Länge 123 m
Eine wundervolle Flucht, komi., Länge 90 m

Theatrograph-Kinematographen sind perfekt! — **Alles Kino-Zubehör, grosses Film-Lager!**

Krefelder Theater

m 9
Telephon 865. **Krefeld, Hochstrasse 51.** **verleiht** zu den **günstigsten Bedingungen** und neuesten Preisen die im eigenen Unternehmen wie bekannt äusserst dezent gehaltenen und neuesten Films. **Verkauf** von nur besterhaltenen Films, neueste Sujets zu jedem annehmbaren Preise in grösster Auswahl. Lebende und einzelne Films sind stets in grösster Auswahl am Lager. **Krefelder Theater, Hochstrasse 51.** Telephon 865.

Aelteste, vorteilhafteste und billigste

Film-Umtausch-Zentrale.

Nur erstklassige Films pro 1000 m und Woche nur 8 Mk. Man verlange Prospekt. **Schubertsche Kinematographen - Werke, Berlin S. 14,** Neue Jakobstr. 13. 1021

Kamms Kinematograph

von

L. Kamm & Co.

London E. C. 27 Powelstreet

ist der beste, billigste u. sicherste.

Doppelter Feuerschutz.
Filmregulierung während der Bewegung ohne Lampe und Widerstand

600 Mark.

1 18

Für Kinematographen

liefern stets
wenig gebrauchte, gut erhaltene

Gas- und Benzinmotore

unter Garantie und zu billigsten Preisen. 919
Senger & Co., Essen-Ruhr.

Vorführerschule

sucht fortwähr. Feinmechaniker od. Elektromonteure anzulernen Erstkl. Lehrer. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 185
Wunderhalle, Düsseldorf.

Buchdruckerei u. Verlag

Ed. Lintz

Düsseldorf

liefert

Drucksachen

aller Art

in bester und zweckentsprechender Ausführung, mit u. ohne Abbildungen, sowie Clichés zu billigen Preisen.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 11
J. Hansberger, Mülhausen i. E.
Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die **letzten Neuheiten** auf Lager.

Verkauf! Films! Verleih!

Nur prima guterhaltene Sujets, auch letzte Filmsneuheiten verleiht u. verkauft **„Colosseum", Leipzig, Rossplatz,**
Direktion: **H. J. Fey,** Telephon 6894. 1030

Wünschen Sie ein erstkl. Films-Programm?

So wenden Sie sich an

Apollo-Kinematograph-Tonbild-Theater, Mülhausen i. Els.

Wir verleihen an solvente Kinematographen-Besitzer erstklassige Films-Programme, darunter auch Tonbilder, nur die neuesten Sujets, welche sach- und fachgemäss zusammengestellt sind. Wir verleihen auch nach Erscheinen jedes Serie: **Um die Welt im Automobil.** Erste und zweite Serie sofort zu haben. 1031

Telegramm - Adresse: Apollo - Theater, Mülhausenelsass

Téléphone 431-12

Adr. Télégraphique: Ciné-ifa - Paris.

Société Industrielle des Films Artistiques

G. Galand & Cie.

35 Rue Charles Nodier, Le Pré-Saint-Gervais (Seine).

Edition artistique de Scènes Cinématographiques

Künstlerische Anfertigung kinematographischer Bilder.

Für lebende, singende und sprechende Photographien werden

Teilnehmer

für 8—14 tägigen Programmwechsel gesucht. 175c
Off. an A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

E. A. Krüger & Friedeberg
Berlin N., Kastanienallee 26 k

Spezialfabrik elektrischer Glühlampen für Reklame- und Effektbeleuchtung

Preislisten gratis 181c
Auf Wunsch Entwürfe effektvoller Beleuchtungs-Arrangements

Pro Tag und Meter von 1 Pfg. an

verleiht erstklassige Films-Neuheiten
auch synchronisierte Films nebst Platten

R. JUL. ECKERICH

Theater Sachsenhof, Leipzig
Theater Saxonia, Leipzig
Welt-Theater, Kattowitz
Kaiser-Theater, Königshütte

Verleih-Abteilung: Haupt-Bureau LEIPZIG, Querstrasse 2. 930

Vollständiges Einrichten Theater lebender Photographien, sowie singender und sprechender. Billigst u. sachgemäss. Beste Vorführer-Schule

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstrasse 59.

Tausch- und Leihbedingungen werden auf Wunsch mitgeteilt. 991

„AAR" Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 Rosenthalerstrasse 51 Fabrik gegründet 1884

„AAR" Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR" Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckenantrieb.

„AAR" Miniatur-Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc.

Preis ohne Lichtquelle 180 Mk. Man verlange Preisliste. 172c

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 806

Adressen-Liste

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrückliches Wunsch.

Mahngebühren werden mit Mark 5.— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten!

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roesz, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roesz, Mülhausen i. Els.

Asbest für feuersichere Abschlüsse.
A. Schutzmann, München.

Bildwerfer
s. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Goffert, Neu-Ruppin, Theaterrealetet.
Willy Hagedorn, Berlin C 54, Rosenthaler-strasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Dronthelmerstrasse 19.
M. Oestermann, Linden, Hm. Heisterstr. 2.
F. Schmidtke, Theatermaler, Guben.

Clichee carbid.
Charles Roesz, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Axtrl, Zabern i. (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 240.

Electrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Soedlinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Film-Agenturen.
Heller & Segel, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film Colorier - Anstalten
Frau Schaaf, Cöln a. Rh., Mayhachstr. 16.
J. Schimmerl, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Film-Fabriken.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Mutoskop-Ges. m. b. H., Frankf. a./M.
„Eclipse", Kinematographen- und Film-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 10.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 36 rue Sainte-Cecile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 184.

Film-Handlungen
J. Dienstknecht, München a. „.
Schwan's Biograph, Berlin NO. 43, Pfarrdamstr. 10
Imantisk Sthlm, Schonsberg, Hantverkst. 5 6.

Film-Reinigungs-Anstalten.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.
Thomas & Engelage, St. Johann, St. Joh. Str. 29

Film Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
R. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 58.
Düser & Co., Berlin Friedrichstr. 200
L. Hamaberger, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Carl Bergenthal, Zentrale, Gebenskirchen (statthof Shinn, Schönberg, Hauptstr. 5 6.
Fraul Krabstädt, Trondheim, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 87 rue de Richelieu.
Anton Nellen jr., Düsseldorf, Hüttenstr. 57.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
s. Apparate zur Vorführung feststehender Bilder.

Kalkliehtbrenner.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 58, Mathe „triumph".
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Kinematographen, s. rechend.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 68, Friedrichstrasse 10.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Kinematographische Apparate.
Aarts Kinematographenwerk Leo Stahl, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 31.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
J. Nooggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Film-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
J. Liesegang, Düsseldorf.
Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
Union & Woll, Berlin Markgrafenstr. 19 (über & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstr. 10a.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.
Schleussig-Strobel, Frankfurt a. Main.
Heinrich Einemann, A.-G., Dresden 1 a.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 36 rue Sainte Cecile (Ecke rue de Trévise), Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden 2., Strassenbahnstr. 10.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Kinematographen Objektive
s. unter Objektive.

Kohleanstifte Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg, J. Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Viktor Triebel, Zeitz, Bez. Halle, Wilhelmstr. 42.

Lichtbilder-Apparate.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.
Jean Ott, Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 11.

Nebelbilder-Apparate.
Ostar Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Objektive.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Panoramabilder.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken
s. Skioptiken - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Ingwer & Wolff, Berlin, Markgrafenstr. 15.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Kühn, Wien IX, Lichtentalerstrasse 32-34.
Viktor Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Leipzig, Schützenstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 58, Mathe „triumph".
Siehe auch Artikel für Projektion

Projektions-Apparate.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswerther-strasse 21.
Franz Goldschmidt, Berlin, Gr. Hamb. Str. 18/19.
Gehr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 10.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.
Schleussig-Strobel, Frankfurt a. Main.
Heinrich Einemann, A.-G., Dresden 1 a.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 36 rue Sainte Cecile (Ecke rue de Trévise), Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden 2., Strassenbahnstr. 10.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Projektions-Leinen und Bildergründe.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Schutzmann, München.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions Schilder
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterweg. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Reklame-Beleuchtungen.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate. Kalklicht, Brenner etc.
Dräger werk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Elber & Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 26.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Sauerstoff rein.
Wasserstoff, Kohlensäure, Leuchtgas, Luft, Kompr. Wasserstoff in Leuchtgas etc.
C. Becker HANNOVER
Hallerstr. 12.

Scheinwerfer.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
Erz Raudorff, Berlin N. 58, Gr. Hamb.-Str. 18/19.
Straßunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 184.

Skioptiken.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf
Photographen - Gesellschaft I. Nazen & Co., Crefeld-Königshof.

Theater-Einrichtungen
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Transformatoren.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Uniformen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 10.
Straßunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz.
Th. Hahnerisch, Cafe, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Locals.

H. Hartung, Ratskeller, Aken a. d. Elbe.
Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Hauptstrasse 14.
R. Jonghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenberg, Rhld.
Carl Kruse, Schützenhof, Wilsdorf b. Geesthacht.
Hans Lenner, Miesbacher Hof, Miesbach in Bayern.
Hotel Paluguay, Posnany, Ungarn.
Vino O. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Rudolf Schreibel Eschwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Nade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Poienzstrasse 27.
L. Starosiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22.
Georg Fuchs, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heitzer, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Glogau, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Ankiam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Seatweg 128.
Johann Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 8 B. III.
Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Wilhelmstr. 6.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Bromberg.
Biograf-Teatern Lcals, Malmö S, Schweden
Biorama Roeren Nielsen, Kopenhagen Osterbrogade 33.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
Peter Bour, Lager von Sauerstoff u. Wasserstoff, Hayingen (Lothr.).
Friedr. Böttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78.
O. Büttner, Proj. Kinos - Institut u. Kinematograph, Goldberg, Schl.

E. Braun, Cinema, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Cinema Americain, Bruxelles, 8- Place de Brouckere.
Paule & Schippbach, The Royal Vio, Riga, Russland.
Alador Deutsch, Budapest VII Nyar ut 18.
J. Eisenstkeneit, München-Nymphenb. rg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
P. Dürrung, Bisophon, Solingen, Mühlenplätzchen.
Jul. Eckert, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Ehrlich, Adr. Kinematograph.
Georg Echert, Adr. Kinematograph.
Gustav Edmondsdorf, Colmar i. Els., Kommandantgasse 1.
Elektro-Bio kope Besitzer G. Sailer, Cherson, Nikolajew, Elektrotheater.
Elektro Theater „American Bioscop", Wien XVI. Ottakringerstr. 79. Inh. Nehez Josh.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Oertmeyer & Oskar Rüder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinematheater „Pata Murgana", Breslau, Schweidnitzerstr. 3
Rud. H. Erhofer, Wien X., Keplerplatz 15, Gra. d Bio-Theater.
Jul. Ewers, Bioscope-Th. n. Filmverleih Ang., Budapest-Hermina ut 61.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rapicio 4
Franz Fisch, Bes. d. Elektr. Bioscope-Theat., Bautzen, Varoviherr 21.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Aachenerstr. 60.
Gemeter Karl, Bes. der Andrassy- und Jupiter-Bio-Th., Budapest, Andrassy ut 7.
Peter Gilles, Trier,
„Glück auf!" Kinematograph, Inh. Franz Boos, Königshütte, Schlesien.
W. Gourrelf, Kinematograph Bes. u. Unternehm., Leipzig-Möckern Kirchstrasse 86, Strand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam Oudekerksplein 30
R. Gutermann, Hesbarmes-Kinematograph, St. Gallen, Auss. Sonnenweg 8.
Haas Wm. Kinematograf, Alvtalsbérvaz, Karlsburg, Ungarn.
Egon Hajek, Neuhe (Böhm.) Havlickova 185
Georg Hamann, Dresden, Grünerstr. 26, II.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Hartung, Theater bes. Photogr. Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt Rogätzerstr. 10
Max Hartwig, Elektro-Theater, Adresse Kinematograph.
Friedrich Haschen, Central-Theater beh. Photograf, Neusatz i. Vocd.
Hase & Theater, Dresden-A., Crispplatz.
G. Heinebrodt, Rüthen-w. a. H., Berlinerstrasse 14.
Albert Hilbeler Tilsit, Deutsche Strasse.
Otto Hüsel st, Passage-Kinematog., Danzig, Hopfengasse, Union Theater, Strassburg i. Elsass.
A. Herdt, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Hansa.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hilbrandt, Corso Theater, Zürich, Schweiz.
H. Hirth, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Josef Hirsch, Crefeld, Petersstr. 58.
Paul Hollmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Hüwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in Westf.
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr. 71.
Paul Hübsch, Weinviertel a. d. Donau, Markt.
W. Hufke & Co. Berlin, Alexanderstr. 39/40
Carl Jurisch, Direktor des Alhambra Theaters. Adr. Kinematograph.
Otto Kähler, Würzburg, Theaterer Graben 19, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 68.
M. Ketter, Adr. Kinematograph.
Jakob Klinger, Kurtics, Arader Komtat Ungarn.
Carl Klinger, Düsseldorf, Bilker-Altee 68.
H. knauth, Adr. Kinematograph
Wilhelm Koch, Adr. Kinematograph.
Zdenko-Koerber, Grand American Biograph, Gröss. n. ältest. Unternehmen Böhmens, stand. Adresse Prag, Kgl. Weinberger, Hawlicekstr. 1019.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Alb. Kreike's Phono-Kino-Theat., Tournee St. Adr. Budapest, Pöstyéner Bahnhaus.
K. Küchlein, Cardinal-Theater, Basel.
Karl Labanitz, Kinematograf. u. Kaiserslautern, st. Adr. Wien II. Z. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolphstr. 19.
L. Lathe, Metropol-Theater, Hörde i. W.
L. Lenz, Kinogram-Theater, Hamburg, Gööndenstr. 14.
Frau Ernestine Lifka, Bioscop, Adr. Kinemat.
A. Lütjens, Central-Theater, Cuxhaven.
Lunds Biograph-Theater, b. O. Kranitz, Lund in Schweden.
Ch. Lussong, Kinematograp, st. Adr. Artmann.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, Ungvar (Ungarn), W. Q. 3.
St. Michalski, Direktor, Kaiser Friedrichstr. 81
Camille Mayer, pr. Adr. Cinematograph
Pathe Freres, Filderstadt, Schloss.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Georgstr. 49.
Mohr's Kino-Theater, Duisburg Sackstr. 61.
Gustav Molin, Kolding, Hauptstr. 8.
Dominik Mosmann, The Empire Bio Bio., Brünn, Grosser Platz 6/8.
Wilh. Morian, Bochum, Alleestr
Alwin Nacke, Braunschweig, Hinterm Brüdern 30.
Nimes Theater, Biophon Theater, Nimes, Neusserstr., 257.
Norsk Kinematograf Aktieselskab. Kristiania, Norwegen
Franz Ohm, Photoger, Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Pathe Freres, 68 rue de la Victoire
Franz Pers, Crefeld, Gladbacherstr. 194
Jörgen Petersen, Flensburg, Theater Metropol u. Urania, Adr. Kinemat.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmsplatz 9.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 29.
Prior & Siemers, Crefeld, Hochstr. 29.
Rödke, Kiel, Gneisenaustr. 14.
W. Rondenbusch, Theat. Theseus 80
Oswald Rosmann, Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 3.
H. Reutzel, Ottenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohweder, Berg. Thalbahn und Bioskop, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, „Pata Murgana". Bauerstrasse 4.
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c
H. Ruch, Biel, Untergasse 17.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Max Schaub, Schauspieler, Adr. Kinem.
Schlamelcher & Stahl, Adr. Kinematograph
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Regierungsstrasse 32.
Carl Scholz, The Oceanic Vio-Cinema, Adr. Kinematograph.
Frau Elise Schulz, Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinr. Schuls, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central-Theater beh. Photograf, Neusatz i. Vocd.
Gustav Seifert, Grand Elektro Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Seuring, Wannbad bei Neuschönermoor, Oldenburg.
W. Servos, The Nordlight Sun, Adr. Kinematograph.
F. Siedlich, Bant, Metzerweg.
A. Stellen, Bioskop, Herne, Reichshallen
Franz Stiassny, Elektrisches Theater Mar., Librazan I B 3 Arnyékszinház
Fr. Stock, Edison-Theater (Riesenkinema), Landsberg Bayern.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 14.
Ungar. Filmbank, Kolozsvár (Ungarn).
The American Bio Tableau. Stänu. Aer. Sanson, Sorauerstr. 8.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Mayblum (Concession Ehrenfeld, Galizien).
Hans Thoma, Oberhollabrunn 868, Niederösterreich.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 3.5.
Universum, Ungarisch-Brod, Mähren, Schweiz.
Ernest Weger, Weltbiograph, Bozen.
E. Werdauer, Neuss, Josephstr. 11.
Ed. Wetzell, Adr. Kinematograph.
Wenne Wand, Zeitz, Wendischstr. 33.
Wilh. Wernecke, Adr. Kinematograph. Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 6.
Welt-Kinematograph, Berlin, N., Zentralstr. 3. Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Weltl. Kinematographen-Comp. gmbh., Inh. Windau, Münster i. W., Ludgeristr. 9a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Wilh. Wernecke, Edison-Theater, ehrten i. W., Kaiserstrasse 47.
Wiener Kino-Theater, Wiener-Theater, Weissensee, Sedanstr. 7a
Otto Wiesbrock, Optisch, leb.-opt.-ging. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Ad. Zensen, Scheibehain b. M. Gladbach.

Operateure.

Alfred Ackermann, Operat., Altona a. d. E., Lerchenstr. 25, III., l.
Karl Ingmann, Operateur Heidelberg, Bahnhofstr. 61.
O. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., 1 Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Union.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brändel Operat., Zwickau i. Sa., Johannisstr. 12, III.
Otto Brödner, Oper. Berlin O. 34, Koppenplatz 13, S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 8, Holland
Herm. Cohn, Oper., Frankfurt a. d. O., Kinem. Theater Metropol, Schmalstr. 15.
Wilh. Ebler, Oper., Hamburg, Heitmannstrasse 43 p.
Willy Eisel, Operat. Adr Kinematograph.
Arth. Feldmann, Op. Zürich III, Ankerstrasse 118.
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kine matograph.
Walter Geffers, Oper., u. Reisender, st. Adr. Nagydem, Post Markt 14 pt.
Jos. Graf, Operateur, The Royal Bio Co., Brünn, Poreitsch.
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sonnenstrasse 45, III.
Hans Hahn, Operateur, Zeitz, „Neue Wand"
Heinrich Hahmer, Operat., Neunkirchen, Saar-Schuler-Oversteinch, Wilhelmstr. 5.
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollo-Theater.
Oswald Homscheid, Oper. Coln a. Rh., Thewaldgasse 192
Rich. Hunert, Elektrotechniker Insterburg, Bahnhofstr. 39.
Joh. Irmisch, Oper. Adr. Kinematograph.
Josef Jonas, Oper. Adr. Kinematograph.
Max Kalb, Operateur, Berlin S. 59, Gradestrasse 77.
Franz Kloeppel, Mech. b. Oper. Essen-Huhr, Kinematograph Lindenbergerstr.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4.
J. Kodolitsch, Operateur, Neumünster i. H., Grodt.
Jul. Kr ger, 1. Oper. der Intern. Kinem. Ges., z. Z. H. Kalkstraße, Adr. Mannheim, L. 3, 1. Parterre links.
Ernst Lesik, Operateur, Herne, Bahnhofstrasse 184.
F. Lenarzewski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Lorke, Operat., Augsburg C. 297, Hotel Weisse.
Joh. Lustermann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 45.
H. Wahnsiedt, Operateur, Bremen, Lloyd A. Mann, Operat., Adr. Kinematograph.
Aug. Marx, Inhaber u. Mechan., st. Adr. Mühlhausen, Lämmerstr. 40 I. b. Wild.
A. Meyer, Op., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhas, Elektriker, Dortmund, Bornstrasse 11 II.
Per. Müller, Vorführer, Adr. Kinematograf.
W. Neumann, Oper., st. Edison Theater, Leipzig, Peterstr. No. 38, Adr. B. II.
J. Pryleski, Oper., z. Zt. Basel (Schweiz), Landsberg Bayern.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Moserstr. 30.
August Rittershaus, Operateur Gelsenkirchen, Adresse Kinematograph.
Fritz Rösner, Berlin Karlshorst, Treskowallee 81.
Karl G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
G. Schäfer, Operateur Bern (Schweiz) Stern-Theater, Spitalgasse 3 III.
Otto Schich, Operateur, Cottbus, Markt 9.
Jean Schmieger, Operateur, resid in Ungarn, Adresse Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preussen, Adr. Cassa 2, I.
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16, II.
Adolf Schlotterer, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I., l.
Carl Schramm, Vorführer, Kindorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operat., m. d. Elektr. 1600 bei Kinder, Elektrizitätswerk.
John Schwebe, Vorf. Theater Grüne Eiche, Leipzig, Peterstrasse 40.
H. O. Seidel, Elektromonteur u. Oper., s. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Simon, Operateur u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Simon, Oper., Adr. Kinematograph.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thuran, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Panntierstr. 50.
E. Thümmler, Operateur, Triest, Piazza Grande 3, III.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr. Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Simon Wiesenberg, Operateur, Offenbach a. M., Geleitstr. 7.

Patent-Bureaus.

Fr. Glaeser, Berlin O. 34, Bornitzerstr. 4.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Froehnke, Dortmund, Beurhausstr. 47.

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Hofphotograf u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 1.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. Isenberg, Photograf, Adr. Artist, Frederikshavn, Dänemarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 (680).
Cranz Festsäle, Berlin N., Müllenstr. 8.

Bielefeld, 71 800).
Inh. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 963.

Bochum 118 400).
Wilh. Hartmann, Reschahallen, E. A., Gl. St., 500 P.

Gotha, 36 800).
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Homberg Hochheide, Niederrh. 27 500).
Prof. Kaiser-Saal, Prof. Damels jr., E. A. D. St., 1000 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liege), 175 000).
Cirque Variété, Dir. A. Willenda, E. A., 1500 P.

Neubrandenburg i. Meckbg., 11 800).
Carl Krause, Schützenhaus, 280 P., Tel. 190

Neuwied a. Rh., 14 180).
Hotel Stelzing, E. A., Gl. St., 400 P.

Offenbach a. M., 60 000).
Heinrich Reutzel, Reschahallentheater, 1500 P. Solider Saalbesitzer.

Straubing, 20 700).
Ludwig Neumeyer, B. dauerer, E. A., Gl. St., 500 P.

Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Bes. Winkler, 1500 P. bis 1000 P.

Anmerkungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. daker, Chicago, Illinois.
Alfred Barsch, Geschäftsf., Hof i. Bayern, Ludwigstr. 8.
Dr. O. Bayard, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Burberg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
F. Cordul, Direktor, Barmen, Neuerweg 6.
Herm. Dämmler, techn. Leiter, Luna-Parkhalen a. Rh. Mundenheimerstr. 232.
Heinr. Hardt, Dir. of The Royal Bio Co., Kinematographen, Wetz. St. Johann Saar Neunkirchen Strassburg-E. Brünn, Mähr.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph.
C. Wilhelm Jochem, Berlin S. 36, Dresdenerstrasse 86-87.
Leo Jaeckel, Leipzig, Wurzenerstr. 14, I. instrl. l. wissensch. Experiment. Vortr.
Lugo de Lorenzo, Adr. Kinematograph
Georg Meisel, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterleiter, Helsingor, Kinematograph.
H. Schleybing, Optiker, Cassel, Königsstrasse 60.
Otto Schneider, Kinematograph-Besitzer u. Techn., Salzderhelga a. Rh., Ohmtaler 35
F. Schöttler, Kurhaus, Karlsbad am Quai A. O. Willy Schultz, techn. Leiter The American Bio Tableau, Sagan, Sorauerstrasse 6.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Marktstr. 15.
Horm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Wasserstr. 7 pt.
Aug. Stangl, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Speyer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

Lucifer u. Excelsior

Apparate für lebende Photographien

D.R.P.a. Kinematophon D.R.G.M.

Apparat für lebende, sprechende, singende und musizierende Photographien empfehlen

Kinematographen-Fabrik und Films-Verleih-Institut

Glüer & Co., Berlin, Friedrichstrasse No. 200

12000 Meter Film

sehr gut erhalten, verkaufe ich per Meter 30, 40 und 50 Pfg., auch koloriertes. Umtausch gestattet 882

Metropol-Theater, Flensburg, Rathausstrasse 19.

---

50 Tausend Meter gute Film

billig zu verkaufen.

J. Dienstknecht, Film-Verleih.

Münc.-en-Nympfenburg.

Soeben erschienen (Dezember 1907):

das **erste** deutsche

Handbuch

der

praktischen Kinematographie

von **F. Paul Liesegang**

300 Seiten Text 125 Abbildungen

Preis broschiert **Mk. 8.—**, gebunden **Mk. 9.—**

Prospekt gratis.

Zu beziehen durch:

Ed. Liesegang, Düsseldorf

sowie

Ed. Liesegang's Verlag (M. Eger)

Leipzig.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- od. elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Negativ- und Positiv-Films

von

Lumière-Lyon — Austin Edwards-Warwick

liefert prompt und billigst in steta frischer Ware ab Lager

Frankfurt a. M. 963

H. Meyer-Frey, Frankfurt a. M. 11.

Für 10 Pfennig per Meter die Woche

verleihe ich guterhaltene Films, auch letzte Neuheiten, alle 14 Tage ein koloriertes Bild, gegen günstige Bedingungen.

J. Petersen, Films-Verleihhaus, **Flensburg,** Rathausstrasse 19. 881

Projektions-Objektive, Kondensatoren, einzelne Linsen, Objektiv-Reparaturen, Neu-Konstruktionen nach Angabe.

Hellmuth Taege, Rathenow II, Optisch-mechanische Werkstätte.

Preisliste frei. 733

Der

Kino-Praktikus

ein **Handbuch für Kinematographen-Besitzer, Wanderredner, Operateure und Saalbesitzer,** wird an die Abonnenten des „Kinematograph" zum ermässigten Preise von 1 Mk. abgegeben und im übrigen zu 2,20 Mk. verkauft. Porto 20 Pfg.

Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf

Ed. Lintz.

Neueste! ***Neueste!*** ***Neueste!***

Duskes eigne Original Cinephon-Aufnahmen

sprechende, singende, musizierende lebende Photographien

Besetzung des Berliner „Theater des Westens“

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss

1. „Mein Herr Marquis“ 2. „Brüderlein und Schwesterlein“

Der Bettelstudent

Operette von Millöcker

Grosse Szene I. Akt: Auftritt des Obersten Ollendorf („Ach ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküsst“)

Das süsse Mädel

Operette von Alexander Landesberg u. Leo Stein. („Das ist das süsse Mädel, das just so akkurat“)

Geben Sie schnell telegraphische Ordre:

Neu! Kinematographischer Film: Neu!

Internationaler Ringkampf 1908

11 Ringkämpfer von Weltruf Länge 250 Meter

Briliante Photographie Preis per Meter Mark 1,00

Deutschlands grösste Kinematographen- und Film-Fabrik

DSKS

Alfred Duskes Berlin

Friedrichstrasse 207

Tel. Amt I 1762 Telegramm-Adresse Duskescop

Schutzmarke Schutzmarke

Léon Gaumont

Berlin SW. 48
Friedrichstrasse 20

Telegramm-Adresse: Elgéfilms. ○ Telephon: Amt IV, No. 11759

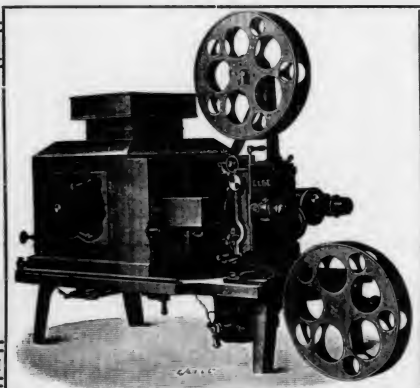
Grösstes Etablissement der Kinematographen- u. Films-Manufaktur der Welt.

ELGÉ

ist die denkbar beste Projektionsmaschine

Von Fachleuten bevorzugt.

Modell 1907



Von Fachleuten bevorzugt.

Modell 1907

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1205 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 63. Düsseldorf, 11. März. 1908.

Telegr.-Adr.: Pathéfilms Wien. Telephon No. 12099.

Pathé Frères

WIEN I, Dominikanerbastei 8.

Größte Kinematographen- u. Filmfabrikation d. Welt!

Kaufen Sie keinen Apparat für lebende, singende u. sprechende Photographien bevor Sie nicht den neuen Apparat

Synchronismus

der Firma **Pathé Frères** gesehen.

Kostenlose Vorführung! Auskünfte werden jederzeit mit der grössten Bereitwilligkeit erteilt.

Sensationelle Erfindung! Funktioniert tadellos.

Täglicher Produktion 60 Kilometer Films.

Als allerletzte Filmneuheiten empfehlen wir:

Die schwarze Prinzessin	260 m	Die Tochter des Flussschiffers	175 m
Lumpensammler als Karikaturenzeichner	145 m	Die Reklamefrau	100 m
Fräulein Anna's Rock	165 m	Der unberufene Gepäckträger	100 m
Am Ufer des nährenden Wassers	85 m	Kaiserl. Porzellanmanufaktur in China	130 m
Japanische Schmetterlinge (kol.)	105 m	Meine Uhr geht zu spät	90 m
Champagnerfabrikation	100 m	Der Gendarm passt auf	105 m
Die drei Todsünden	115 m	Eine Fürstenliebe	135 m
Die erste Zigarre des Primaners	130 m	Die Rache des Müllers	125 m
Die Ehre des Arbeiters	210 m	Jägerlatein und Wahrheit	165 m
Die Mondkünstler (kolor.)	60 m	In Marokko-Tanger	170 m
Schwedische Tänze	100 m	Der Dorfengel	125 m
Meine Hose ist geplatzt	100 m	Die Folgen eines Rasierschnittes	130 m
Der altersüchtige Gatte	120 m	Karneval 1908 in Nizza	115 m

„ECLIPSE“

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: Cousinhood-Berlin. — Fernsprecher: Amt I, 2164.

Neuheiten! Neuheiten! Neuheiten!

Hervorragend schöne Aufnahme des diesjährigen

Karneval in Nizza

No. 3271 Länge: 106 m Telegramm-Wort: „CARNIZZA“

Konkurrenzlos! Schlager! Konkurrenzlos!

Zauberschere

Länge: 70 Meter Telegr.-Wort: „SCHERE“

In diesem Bild zeigt ein braver Foxterrier, was er alles leisten kann.

Der getreue Jackie

Länge: 118 Meter Telegr.-Wort: „JACKIE“

Wunderbare Natur-Aufnahme!

Szenen aus Tirol

Länge: 208 Meter Telegr.-Wort: „TIROLSZENEN“

Sehr interessant!

Bilder aus Neapel

Länge: 114 Meter Telegr.-Wort „NEAPEL“
Koloration Mk. 25,— extra

Wirklich schön!

Der Liebestrank

Länge: 176 Meter Telegr.-Wort: „Trank“

Spannend! Spannend!

Die kleine Blumenverkäuferin

Länge: 132 Meter Telegr.-Wort: „VERKÄUFERIN“

Urkomisch! Urkomisch!

Ein starker Mann

Länge: 115 Meter Telegr.-Wort: „MANN“

Herrlich schönes Bild.

Geraubt und gerettet

Länge: 172 Meter Telegr.-Wort: „GERAUBT“

Was alles aus einem Käse werden kann.

Der lebende Käse

Länge: 86 Meter Telegr.-Wort: „KÄSE“

Traurig. Ergreifend.

Brave Leute

Länge: 106 Meter Telegr.-Wort: „LEUTE“

Sehr spannend! Sehr spannend!

Pflicht und Liebe

Länge: 185 Meter Telegr.-Wort: „FÄLSCHER“

Reizende Natur-Aufnahme!

Bilder aus der römischen Campagna

Länge: 106 Meter Telegr.-Wort: „CAMPAGNA“

Aus dem Leben! Packend!

Eifersucht

Länge: 130 Meter Telegr.-Wort: „EIFERSUCHT“

Schöne Natur-Aufnahme.

Neapel und Umgebung

Länge: 72 Meter Telegr.-Wort: „NEAPOLUM“

Vögel in ihrem Nest (lehrreich) Preis Mk. 344,50	Länge: 265 m	Telegr.-Wort:	„Vogelnest“
Wo ist mein Mittagessen (zu Herzen gehend)	Länge: 90 m	Telegr.-Wort:	„Mittagtisch“
Fatale Verwechslung (sehr unangenehme Situation)	Länge: 40 m	Telegr.-Wort:	„Fatal“
Roman der Zigeunerin (dramatisch)	Länge: 196 m	Telegr.-Wort:	„Roman“
Die junge Harfnerin (aus dem Leben)	Länge: 88 m	Telegr.-Wort:	„Harfnerin“
Ben Nur (ein römisches Schauspiel)	Länge: 140 m	Telegr.-Wort:	„Benhur“
Vivat Dr. Eisenbart (für junge Eheleute)	Länge: 96 m	Telegr.-Wort:	„Eisenbart“
Billiges Schuhzeug (urdrollig)	Länge: 80 m	Telegr.-Wort:	„Stiefel“
Ski-Sport in Chamonix (Natur-Aufnahme)	Länge: 60 m	Telegr.-Wort:	„Chamonix“

Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos, elektrische Pianos, auch mit der Hand spielbar, Concertos

und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Solosänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.

Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen, wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung und Vermietung ganzer Theater.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und **Düsseldorf**

Leih-Einrichtung sprechender u. sing. Photographien.

Hutfilterstr. 8 und Petristr. 5, im Zentrum der Stadt. Fernsprecher 1984. ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Graf Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, dicht am Hauptbahnhof. Fernsprecher 2257. ca. 300 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk. 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren, Kunstverglasungen, Gewicht- oder Motorbetrieb. — Musik-, Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.

Eigenes grosses Theater mit lebenden, sprechenden und singenden Photographien.

Pro Tag und Meter von 1 Pfg. an

verleiht erstklassige Films-Neuheiten

auch synchronisierte Films nebst Platten

R. JUL. ECKERICH

Theater Sachsenhof, Leipzig
Theater Saxonia, Leipzig
Welt-Theater, Kattowitz
Kaiser-Theater, Königshütte

Verleih-Abteilung: Haupt-Bureau LEIPZIG, Querstrasse 2.

Vollständiges Einrichten Theater lebender Photographien, sowie singender und sprechender. Billigst und sachgemäss. Beste Vorführer-Schule

E. A. Krüger & Friedeberg

Berlin N., Kastanienallee 26 k

Spezialfabrik elektrischer Glühlampen für Reklame- und Effektbeleuchtung

Preislisten gratis

Auf Wunsch Entwürfe effektvoller Beleuchtungs-Arrangements

Projektions-Objektive, Kondensatoren, einzelne Linsen, Objektiv-Reparaturen, Neu-Konstruktionen nach Angabe.

Hellmuth Taege, Rathenow II, Optisch-mechanische Werkstätte. Preisliste frei.

Kinematographen-Films

Pathé Frères letzte Creation — 3000 Meter — statt Mark 1 den laufenden Meter zu nur 50 Pfennig. Fast neu! Nur 7 mal benutzt. Gefl. Offerten an Herrn Karl Fricke, Brüsslerstrasse 17, Dortmund.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst.

Léon Gaumont

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 20

Telegramm-Adresse: „Elgéfilms" Telephon: Amt IV. No. 11750

Grösstes Etablissement der Kinematographen- und Filmsmanufaktur der Welt.

Elgé-Apparate

sind weltbekannt.

Die sprechenden Apparate

System Gaumont-Messter

sind die ersten

und bleiben

die besten!

Der Kinematograph

Organ

für die gesamte Projektionskunst

Publikations-Organ der Kinematographischen Reformvereinigung.

Bezugspreis:
durch die Post bezogen vierteljährlich | Mk. 2,10
bei Franko-Zusendung inland . . . |
„ „ Ausland . . „ 2,75

Anzeigenpreis:
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Gesuche die Zeile . . . . . 10 „
Bei Wiederholungen Rabatt.

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie., in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 63 Düsseldorf, 11. März 1908. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Amerikana.

Alleinherrscher Edison. — Wie wird sich die ausländische Industrie dazu stellen? — Das ist einmal der Weiten Lauf der Grosse frisst den Kleinen auf. — Ruinierte Existenzen — Ein Deutscher der Erfinder Lebender Bilder — Der Kinematograph in der Schule

Wie bereits in einem früheren Artikel geschrieben hat Edison bei der höchsten Instanz seinen Prozess gewonnen, der ihm allein gestattet „lebende Bilder (Films) vermittelst eines fortlaufenden Streifens (Films), der mit vier Löchern perforiert ist und durch ein Zahnrad bewegt wird", aufzunehmen. Zwar ward ihm dieses Patent erst vor wenigen Monaten ausgestellt, indes nahm der Gerichtshof an, dass es ihm vor zehn Jahren hätte ausgestellt werden sollen, teils dieserhalb, teils ausserdem, und da hierzulande Gerichtsurteile ebenso unerklärlich sind, als die Antworten der Sphinx im alten Ägypten, so hat eben Edison das Patent und alle andern Fabrikanten haben kein Recht, Films (Negative) aufzunehmen, es sei denn, dass sie eine Kamera erfinden, die nicht mit der Edison'schen in Konflikt kommt. Dass dies fast eine Unmöglichkeit ist, liegt auf der Hand und so müssen die Fabrikanten einstweilen tanzen, wie Edison flötet. Das Gerichtsurteil ist so weitgehend, dass selbst ausländische Films nicht mehr nach Amerika kommen dürfen, weil sie gegen ein amerikanisches Patent verstossen. Mit andern Worten: der ausländischen Film-Industrie ist ihr grösstes und bestes Feld abgeschnitten, falls sie nicht im stande sind, mit vereinten Kräften und vereintem Kapital das Urteil umzustossen.

Die grössten amerikanischen Fabrikanten haben sich zusammengetan und vereint mit Pathé Frères, die eine Fabrik hierzulande errichteten, ein Abkommen getroffen, die einheimische Film-Industrie zu heben und die Film-Preise zu erhöhen. Die Film-Verleiher müssen höhere Preise zahlen, sie wiederum verlangen höhere Preise von den Theatern und da die kleinen Theater diese erhöhten Preise nicht zu zahlen imstande sind, werden tausende Existenzen ruiniert werden. Der Grosse wird grösser, während der Kleine einfach zuschliessen muss. Welche weiteren Folgen diese Vereinigungen haben werden, muss die Zukunft lehren.

Ausländischen Fabrikanten bleibt nur übrig, eine Zentrale hier zu gründen und vereint alle Films nach hier zu senden. Dann werden zwei Parteien erstehen amerikanische Film-Verleiher und ausländische, die Ersteren bekommen alle Pathé'schen und amerikanischen Sujets, die Letzteren nur ausländische, da sie vom einheimischen Markt abgeschnitten werden. Dies lässt sich nur machen, wenn die ausländischen ebensoviel und ebenso gute Sujets fabrizieren, als die Vereinigten. Können sie das, dann wird's interessant!

Nach einem Vortrage, den ich vor einigen Wochen im Franklin Institute" hielt „The Making of a Moving Picture" (Wie lebende Bilder gemacht werden), stellte sich mir ein Deutscher vor, Herr Henry R Heyl. Er brachte mir ein gedrucktes Programm, datiert Samstag, den 5. Februar 1870, woraus ich ersah, dass er an jenem Tage in der „Academy of Music" in hiesiger Stadt lebende Bilder vermittelst eines von ihm erfundenen Apparates, den er Phasmotrope nannte vorführte. Er benutzte als Sujet den Walzer (der, wie mir Herr Heyl erklärt, aus sechs Schritten besteht) und führte den Walzer auf dem Vorhange vor. Von den Original sechs Glasplatten bestehen nur noch vier, welche mir Herr Heyl freundlichst zur Verfügung gestellt hat. Von diesen sechs Glasbildchen machte der Erfinder drei Serien, dann bewegte er sie durch den Knopf an einem Rotations-Apparat und die Illusion des Tanzes war perfekt. Damals kannte man weder Celluloid noch Momentaufnahmen. Wie weit war Herr Heyl seiner Zeit voraus! Und siebenundzwanzig Jahre später erhält Edison ein allesumfassendes Patent!

Mit Interesse las ich den Artikel des Herrn Rektor Lemke „Der Kinematograph in der Schule". Herr Lemke geht von der falschen Idee aus, „dass der Kinematograph in der Dunkelheit vorgeführt werden muss". Das tat man vor Jahren, aber jetzt nicht mehr. Kein Kinematograph

in Amerika wird in der Dunkelheit vorgeführt, das würde sogar gegen die Polizei-Verordnungen verstossen. Wenn Herr Lemke die Fensterläden zumacht (die Jalousien kann er auflassen, ausgenommen an dem Fenster, bei dem der Vorhang befestigt ist), dann kann er lebende Bilder mit vollster Schärfe darstellen, vorausgesetzt natürlich, dass er eine gute Linse und gutes Licht hat.

Hierzulande werden lebende Bilder schon seit langem zu Lehrzwecken verwendet und zwar nicht nur in Elementarschulen, sondern sogar auf Universitäten. Wie lange wird es wohl noch dauern, bis jeder Schüler seinen Kinematographen zu Hause hat und damit zu studieren? Lachen Sie nicht, das kommt so sicher, als der Kinematograph im Hause auf dem man sich des Morgens beim Frühstück die Filmrolle vorführen lässt, die der Briefträger mit der Zeitung gebracht hat. Man liest nicht nur, was in der Welt vorgegangen, man sieht es gleich.

Abwarten. Dr. Berthold A. Baer.

Berliner Ragout fin cinématographique.

Es gab eine Zeit, in der die Kinematographentheater wie Pilze aus der Erde schossen. Auf jede industrielle Hochkonjunktur folgt aber in gewissem Zeitraum eine Reaktion. Dieser Baisse fallen dann diejenigen Lust tute zum Opfer, die ohne genügende Kapitalkraft und ohne genaue Berücksichtigung der lokalen Spezialverhältnisse begründet worden sind.

Während elegante grössere Geschäfte dieser Branche immer noch, von kapitalkräftigen Unternehmern begründet, neu erstehen, hat die Zahl der kleineren Kinematographentheater in letzter Zeit anscheinend kaum zugenommen. Dagegen sind mehrere kleinere Geschäfte geschlossen worden, weil dem Inhaber der Atem, d. h. der nervus rerum, ausging.

Unter den neubegründeten grösseren Theatern aus der Kinobranche in Berlin erwähnen wir u. a. das „Ueberbrettl". Es liegt über dem bekannten „Heidelberger Krug" in der Friedrichstrasse 112 a, neben der im Herbst zu eröffnenden neuen Passage. Das Ueberbrettl (so genannt weil es über dem genannten Concerthaus liegt), äusserlich gekennzeichnet durch einen Portier im grünen Biedermeier-Rock und weissen Biedermeier-Zylinderhut, liegt in den Räumen, in denen vor Jahresfrist der bekannte Münchener Schauspieler Carl Gabriel sein Volksmuseum etablierte, das freilich an dieser Stelle dauernde finanzielle Erfolge nicht zu erringen vermochte.

Ferner: die „Berliner Bilderbühne" in den Räumen des ehemaligen Wiener Ballhauses, neben Café Mozart am Schiffbauerdamm, dann das ansehnliche Kinematographen-Theater[1] in schönen Neubau Ecke der Volta- und Brunnenstrasse.

Auch das Ecke Elsasser- und Bergstrasse belegene, von der niederen Hälfte frequentierte Ballokal „Elsasser Ball-Salon" ist jetzt zugleich, unter pomphaftem Titel, als „Pariser Attraktions-Theater" Kintopp-Zwecken dienstbar gemacht. Sehr hübsch innen und aussen renoviert ist das am Weinbergsweg neben dem Walhalla-Theater belegene „Kino-Theater" und glänzend präsentiert sich auch das Alexanderstrasse 39/40 belegene Institut von W. Hulke & Cie.

Diese Firma legt auch Wert auf repräsentationsfähige, gewandte, liebenswürdige und zugleich energische Geschäftsführer, sehr zum Vorteil des Geschäfts.

Eine sehr eigentümliche Neuerscheinung in Berliner Leben bilden die sogenannten Automaten-Variétés oder Automaten-Hallen.

Für die kleineren Kinematographentheater stellen sie in der Tat eine Konkurrenz dar.

Zu statten gekommen ist ihrer mehr plötzlichen Entstehung und unglaublich starken Verbreitung wohl auch der Umstand, dass in Berlin zur Zeit gerade ein Wechsel in der Leitung des Kgl. Polizeipräsidiums eingetreten ist. Ein homo novus hat natürlich nicht Zeit, in den ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit sein ganzes Arbeitsgebiet zu übersehen. Anders wäre es sonst nicht zu erklären, dass ganz Berlin in 14 Tagen in ein Monte Carlo für die Arbeiterwelt und die kleinen Leute verwandelt worden ist.

Während sonst die Arbeiter und kleinen Leute, wie die liebe Jugend ihre überflüssigen Groschen nutzbringend oder angenehm unterhalten in den Kinematographentheatern anlegten, strömen sie jetzt massenhaft in die Spielhöllen. Der völlig deplazierte und daher alberne Titel „Automaten-Variété" der als unlauterer Konkurrenz verboten werden sollte, stammt wohl daher, weil es anfangs einige offene Hallen mit „Entrée frei" gab, in denen mechanisch bewegliche Puppen unter Glaskästen ausgestellt waren. Bei Einwurf eines 10 Pfg.-Stückes bewegten sich die Puppen in irgend einer artistischen Tätigkeit z. B. Equilibrist, Jongleuse, Zauberkünstler, Clown etc.

Das war ein harmloses, kindliches Vergnügen. Anders steht es dagegen mit der sozialen Gefahr, die diese Spielhöllen darstellen. Berechtigter Weise ist daher Schrift steller Max Haro im Berliner Lokal Anzeiger dagegen zu Felde gezogen.

In Hamburg und Magdeburg sind die Spielhöllen denn auch schon in letzter Woche polizeilich geschlossen worden. Sie machen einen widerlichen Eindruck. Nicht nur dass Arbeiter und kleine Leute, Alt und Jung Groschen über Groschen opfern (der Herr Abgeordnete Bebel sehe sich das freundlichst einmal an!) und Sonnabends ein wesentlicher Teil des Verdienstes dem Spielteufel geopfert wird, es treibt sich auch allerlei Gesindel in diesen Proletarier-Monte Carlo Kasinos herum. Bezeichnender Weise sieht man fast überall das Plakat: „Vor Taschendieben wird gewarnt".

Jedenfalls möge die p. t. Polizeibehörde sich dieser merkwürdigen Institute ebenso „liebevoll" annehmen, wie sie es mit den Kinematographentheatern getan hat, deren Films ja, wenn das Sujet auch nur einen leisen Stich ins Pikante hat, erst im Polizei-Kintopp im Präsidium am Alexanderplatz die Zensur passieren müssen.

Immer mehr wächst die Zahl dieser Spiel-Automaten an. Auch in den Restaurants, stellenweise sogar in besseren, finden sie unglaublicher Weise Aufstellung. Wer nennt all' die Namen dieser Knips-Apparate? Ein Lager für diese Automaten annonciert jetzt allein folgende: Temonia, Helios, Heliop, Apollo, Mikado, Patagraph, Komet, Parfüm, Germania, Perfekt, Durabella, Juwel, Treff, Phönix, Havanna, Othello, Import, Robinsohn, Lucas, Ultra, Fangihn, Ideal, Diamant, Elektra, Triumph, Hauptmann, Rübezahl, Neptun, Lipsia, Saxonia, Orbis, Dacapo, Columbus. Eine nette Blütenlese! —

Bei dem Hauptspiel-Apparat, bei dem gleichzeitig mehrere Personen einen Groschen in den Automaten, der eine Rotunde darstellt, hineinstecken und einer den Gewinn einheimst, neben dem beträchtlichen Gewinn des „Bankhalters", wurde zuerst verschiedentlich in der Presse moniert, dass man den Bediener dieser Apparate nicht sah. Kuddel-Muddel also möglich war. Dem scheint man jetzt zwar abgeholfen zu haben. Der Bediener (Croupier) ist sichtbar und lässt seine lockende „Sirenenstimme" (?!) ertönen.

„Zwei Nummern sind noch zu besetzen — man immer zu, meine Herren!" — Ausdauer führt hier zum Ziele" sagt er —

Der Mann hat recht — Die Ausdauer, 10 Pfg.-Stücke in den Automat zu werfen, führt zum Ziele der Portemonnaie-Entleerung! — — —

Doch genug davon. Hoffentlich macht die Polizei d i e s e n „Spielbanken" bald auch hier ein Ende.

Manch' neue interessante Films sah ich bei meinem letzten Kinorundgang. Sehr grosse Heiterkeit — auch im „Wintergarten" und „Walhalla-Theater" ist dies der Fall gewesen — löst der Film „Der moderne Hut" ein Ungetüm von Damenhut und die tragikomischen Konsequenzen seines Tragens, aus. Von ernsten Films ist das „Stierkämpferdrama in Sevilla" lobend hervorzuheben.

Als praktische Einrichtung empfehle ich Kinobesitzern das Gestühl, wie es im Kino neben dem Walhalla-Theater angebracht ist. An den Sitzreihen sind kastenartige kleine Verschläge in ganz neuer Art angebracht, die das Umfallen und Umstossen von Biergläsern ganz unmöglich machen.

Karl Döring.

Ein nichtbrennbarer Kinematographen-Film.

Von F. Paul Liesegang, Düsseldorf.

Wer heute unter diesem Titel schreibt, muss darauf gefasst sein, dass ein grosser Teil der Leser, wenn nicht alle, den Kopf schütteln und denken, schon wieder ein Versuch — der wievielte mag es sein? Das wird wohl auch nichts geben". Allerdings, wie oft sind da grosse Hoffnungen gemacht worden, die sich nicht erfüllten! Wie oft glaubte man zuversichtlich, nun ist endlich der Moment gekommen, wo die Kalamität zu Ende ist, wo man durch die strengen Polizeibestimmungen einen Strich machen kann! Aber es blieb stets beim Alten. Der Film ist heute noch ebenso feuergefährlich wie vor Jahren. Und jedes Jahr bringt neue Brandunglücke, die zuweilen gar mit Menschenopfern verbunden sind. Man hat sich gemacht darin gefunden und denkt, es muss so sein. Kein Wunder, dass man da misstrauisch ist, wenn von Zeit zu Zeit immer wieder die Nachricht von einem neuen unverbrennbaren Film auftaucht. Tatsächlich ist es auch angebracht, derartige Ankündigungen mit grösster Vorsicht aufzunehmen, denn es handelt sich hierbei um ein äusserst schwieriges Problem, das nicht von heute auf morgen gelöst werden kann.

Der Kinematographenfilm verdankt seine Feuergefährlichkeit bekanntlich dem Celluloid, welches als Unterlage für die photographische Bildschicht dient. Die Versuche, die Brennbarkeit dieses Materials herabzusetzen, sind zweifellos so alt, wie dieses selbst. Vielleicht ist die Auffindung des Celluloids selbst auf den Versuch, die Entzündungstemperatur der Schiessbaumwolle zu verringern, zurückzuführen. Die Versuche bewegten sich einerseits in der Richtung, den Kampfer durch andere Substanzen zu ersetzen, teils in der, die Brennbarkeit des Celluloids durch nichtbrennbare Zusätze zu vermindern, teils in der, die Schiessbaumwolle selbst durch von der Nitro-Cellulose verschiedene, weniger brennbare Substanzen zu ersetzen und statt der Schiessbaumwolle andere Cellulose-Derivate anzuwenden. Sämtliche Versuche sind bis jetzt als gescheitert zu betrachten. Ein Ersatz für Kampfer hat sich, obschon viele Dutzende von Patente genommen und viele Hunderte von neuen Körpern zu diesem Zwecke dargestellt und versucht worden sind, nicht gefunden. Die Herabsetzung der Brennbarkeit durch Zusätze war nur eine relative, denn tatsächlich ist bei all diesen Mischungen nur die Entflammbarkeit etwas geringer. Einmal entzündet brennt aber die Schiessbaumwolle in diesen celluloidartigen Mischungen genau so intensiv, wie im gewöhnlichen Celluloid. Zudem leiden diese mit brennbaren Zusätzen dargestellten Celluloidarten mehr noch wie die mit Kampfer. Ersatzmittel dargestellten an dem Uebelstande dass der eigentliche Celluloid-Charakter — vor allem die Festigkeit dieses Materials mehr oder weniger verändert worden ist.

Besondere Hoffnungen hatte man im Anfange dieses Jahrhunderts auf die Auffindung neuer Cellulose-Derivate gesetzt, da man glaubte, mit deren Hilfe die Schiessbaumwolle für die Celluloidfabrikation im allgemeinen und die der Kinematographenfilms im speziellen zu ersetzen und zwar kamen speziell die nach dem Kunstseideverfahren aus Kupferoxyd und Ammoniak gewonnene reine Cellulose und Viscose, Acetyl-Cellulose und die mit höheren Alkoholen veresterte Cellulose wie die Butyl-Cellulose in Betracht. Auch diese Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Weder Cellulose noch Viscose haben sich bis jetzt in Folien von genügender Durchsichtigkeit und Haltbarkeit darstellen lassen und die höher acetylierten Cellulose-ester sind meines Wissens überhaupt niemals in grösseren Mengen dargestellt worden. Dagegen wurde der Darstellung der Acetyl-Cellulose grosses Interesse geschenkt und nach dem Cross & Bevan, den Fürst Bonkell vom Dynamitwerk Schen Werken, Dr. Lederer in Sulzbach, den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. Elberfeld etc. die t e c h n i s c h e Darstellung von Tetra- resp. Triacetyl-Cellulose gelungen war, glaubte man vielfach den gesuchten Ersatz des Celluloids gefunden zu haben. Von allen Seiten wandte man sich der Erforschung dieses Gebietes, wie die zahlreichen, in den letzten Jahren gewonnenen Patente zur Darstellung von Acetyl-Cellulose beweisen. Das gesuchte Ziel wurde auf diesem Wege aber nicht erreicht. Wie Dr. A. Eichengrün (Elberfeld) auf der Hauptversammlung des „Vereins deutscher Chemiker" in Danzig an Hand eines grossen Versuchsmaterials demonstrierte, führen alle bis jetzt bekannten Verfahren nur zu Cellulose-Acetaten, die in Chloroform, zum Teil auch in verdünntem Alkohol oder verdünntem Aceton löslich sind. Diese Acetylierungsstufen geben wohl feste durchsichtige Folien beim Verdunsten ihrer Lösungen, sind aber nicht imstande, ein wirklich p l a s t i s c h e s Material zu liefern, wie dies im Celluloid vorliegt. Ebensowenig wie die Nitro-Cellulose, die ja erst nach dem Zusatz von Kampfer zum plastischen Celluloid wird, lässt sich die reine Acetyl-Cellulose technisch verarbeiten. Im Gegenteil werden selbst begsame und zugfeste Folien aus Acetyl-Cellulose nach einiger Zeit brüchig. Speziell für die Zwecke der Kinematographie war deshalb die Acetyl-Cellulose bisher nicht brauchbar. Eichengrün teilte nun mit, dass es ihm gelungen sei, eine neue Acetyl-Cellulose darzustellen, welche sich von den bekannten darin unterscheide, dass sie in Aceton und vor allem in Essigester löslich sei und ebenso wie die Nitro-Cellulose bei der Vermischung mit Kampfer Celluloid ähnliche, p l a s t i s c h e Massen gebe (vergleiche Zeitschrift für angewandte Chemie 1907, Seite 922).

Die am Schlusse des Vortrages ausgesprochene Erwartung, dass es bald gelingen würde, die bis dahin erst in kleinem Massstabe dargestellte neue Acetyl-Cellulose „Cellit" genannt, auch fabrikatorisch herzustellen und ausserdem für Kinematographien-Films brauchbare Folien zu gewinnen, scheint sich nunmehr verwirklicht zu haben. Herr Dr. Eichengrün sandte mir vor kurzem die erste maschinell dargestellte Folie von ca. 100 Meter Länge zur Prüfung auf ihr Verhalten im Kinematographenapparat und es hat diese von mir angestellte Prüfung bewiesen, dass die Frage der Herstellung nicht brennbarer Kinematographenfilms als gelöst zu betrachten ist. Die Cellit-

Folien liessen sich ebenso leicht schneiden und lochen wie die Celluloidbänder und bewiesen beim Durchgang durch den Kinematographenapparat eine etwas geringere, aber vollständig befriedigende Zug- und Zerreiss-Festigkeit. Die Versuche wurden mit etwa ein Meter langen, verklebten Stücken gemacht, die endlos durch den Apparat liefen. Durchschnittlich trat nach 150 maligem Durchgang ein Zerreissen des Bandes an der Klebstelle ein; das gleiche Band konnte aber mehrfach wiederholt weiteren Prüfungen unterzogen werden, ohne dass sich ein Einreissen der Perforation zeigte. Wahrscheinlich ist das von mir benutzte Klebmittel nicht das richtige für Cellitfilms; ich glaube jedenfalls, dass auf diesen Umstand das Zerreissen an der Klebstelle zurückzuführen ist.

Die wesentlichste und bedeutungsvollste Eigenschaft des neuen Materials liegt zweifellos in seiner Schwerbrennbarkeit. Während eine Celluloidfolie, an einer Stelle angezündet, ja selbst in die Nähe einer Wärmequelle (Ofen) gebracht, sofort in ihrer ganzen Länge aufflammt und unter Entwicklung eines dichten Qualmes mit zischender Flamme, die kaum zu löschen ist, verbrennt, geben die Cellit-Folien, wenn man sie anzündet, nur eine kurze, bald von selbst wieder verlöschende Flamme, sodass dem Cellit-Film noch nicht einmal die Brennbarkeit des Kautschuks zukommt. Am interessantesten zeigte sich der Unterschied bei einem Versuch, welchen ich im Kinematographen-Apparat vornahm. Zunächst wurde ein Celluloidfilm eingespannt. Als ich bei brennender Bogenlampe den Apparat einen Augenblick stillstellte, sodass der Film der Hitze des Strahlenbündels ausgesetzt war, trat schon nach drei Sekunden eine Entzündung ein. Nur der zweckmässigen Konstruktion des Apparates war es zu verdanken, dass das Band sich auf die freiliegende Stelle des Film beschränkte und dass nicht die aufschlagende Flamme den ganzen Film vernichtete. Ganz anders gestaltete sich der Kontrollversuch mit dem neuen Cellitfilm. Selbst eine 10 Minuten lange Einwirkung desselben Lichtstrahles, der das Celluloid in wenigen Sekunden entzündet hatte, war nicht imstande, den Cellitfilm irgendwie zu beeinflussen. Dies Resultat bedeutet nichts anderes, als dass in Zukunft die eigentliche Ursache der leider noch so häufigen und nicht selten verhängnisvollen Brände in Kinematographen-Theatern wegfallen wird. Feuerschutzvorrichtungen am Apparat, feuersichere Häuschen und was sonst noch die Polizeibestimmungen vorsehen, um eine Entzündung der Filme und der Weiterverbreitung eines Filmbrandes vorzubeugen, das alles wird nach Einführung des nichtbrennbaren Cellitfilm überflüssig. Nicht nur der Kinematographenbesitzer wird dies als eine bedeutende Erleichterung seines Betriebes empfinden, umsomehr, als auch die Sorge für sein teueres Filmmaterial fortfällt, sondern auch die Behörden, denen es obliegt, für die Sicherheit des Publikums bei öffentlichen Vorführungen zu sorgen, werden recht zufrieden sein mit dieser Lösung der „brennenden" Frage und sie werden zweifelsohne für die Verwendung des neuen Materials mit „Feuer und Flamme" eintreten. Das Publikum selbst schliesslich, das so oft von Unglücksfällen in Kinematographen-Theatern gelesen hat, wird in hohem Grade beruhigt, wenn es hört, dass bei dem Teufels-Apparat jetzt nichts mehr „explodieren" kann. Bedenken, die etwa hier und da gegen die Verwendung des Kinematographen der Feuersgefahr halber bestehen mögen, werden nach Einführung des Cellitfilm hinfällig, sodass die Erfindung auch in dieser Hinsicht eine Förderung der Kinematographie verspricht.

Das Problem der nichtbrennbaren Kinematographenfilms ist, wie gesagt, als gelöst zu betrachten und man muss Herrn Dr. Eichengrün, der die schwierigen und langwierigen Arbeiten mit so grosser Energie durchführte, zu dem Ergebnisse beglückwünschen. Es ist im allgemeinen Interesse zu wünschen, dass das Fabrikat recht bald herauskommt und dass damit endlich den Filmbränden ein und für allemal ein Ende bereitet wird.

Aus der Praxis.

Neue Kino-Theater. Stuttgart, Charlottentheater, Ecke Holz- und Rosenstrasse. — Bant, Kaiser-Kinematograph, Neue Wilhelmstrasse 68. — Augsburg, Welt-Kinematograph G. m. b. H., Maximilianstrasse C 9—10. — Offenbach, Kinematograph auf dem Neumarkt. — Lemberg, Kinephon-Theater-Kompanie.

* * *

Braunschweig. Der Stadtmagistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Schulvorstande der Bürgerschulen und der herzoglichen Polizeidirektion eine Beschränkung des Betriebes der hier immer mehr zunehmenden Kinematographentheater vorgesehen und den Stadtverordneten eine entsprechende Vorlage zugehen lassen. Der Magistrat führt die Anzeigepflicht für neu zu gründende kinematographische Theater ein. Auch wird der Polizeidirektion die Befugnis gegeben, die Einreichung eines Verzeichnisses der vorzuführenden Bilder zu verlangen. Der Besuch der Vorstellungen soll ferner Personen unter 16 Jahren ohne Begleitung der Eltern usw. untersagt werden.

* * *

-a- **Es ist kaum zu verstehen,** wenn heute irgend „ein Provinzler" darüber Klage führt, dass er ins Kinematographen-Theater Bilder gesehen, die selbst seinen Ansprüchen nicht genügt haben wollen. Es ist doch in letzter Zeit unzweifelhaft gelungen, die Spreu vom Weizen zu trennen, und diejenigen Theater von der Bildfläche zu verdrängen, die aus irgend welchen Gründen dem Publikum Unzulängliches und Unvollkommenes boten. Und doch werden noch immer Klagen laut von Leuten, die unbefriedigt die Vorstellungen verlassen. Wenn auch hierunter vielfach Widersacher der kinematographischen Vorführungen im allgemeinen gesucht werden müssen, die es mit der positiven Wahrheit nicht genau nehmen und ihren Unmut in der kritiklos artelnden Tagespresse einzuschmuggeln verstehen, so ist es kaum zu bestreiten, dass immer noch einzelne Theater mit unzulänglichem Material arbeiten und bei der Wahl der Bilder wie der Apparate nicht das Verständnis zeigen, das ein gut geleitetes Unternehmen erheischt. Die Angebote der Filmsfabrikanten haben sich seit Jahresfrist verdoppelt und mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass die blutigen Räuber- und Mordgeschichten heute von der Bildfläche verschwunden sind. Diese zur Zeit beliebten Sujets sind heute durch Darstellungen ersetzt, die die Schwächen der menschlichen Gesellschaft in durchaus dezenter Weise schildern, ohne gleichsam in Blut zu ertrinken. Das Leben eines Bösewichts zu schildern, der durch Anlage, Natur oder herausgeforderte Gelegenheit vom richtigen Wege abweicht, wird kaum Widersacher finden, wenn hiermit eine Geisehung seiner Handlungsweise verbunden ist, da in diesem Fall das Bild erzieherisch wirkt. Wie aus den Ankündigungen von Filmbilderu hervorgeht, begegnen wir jedoch solchen Sujets heute weniger, die Mehrzahl ist humoristisch – jargonhaft und tragisch — ohne die Nerven zu beängstigen. Die Wahl ist den Unternehmern heute so bequem wie nur möglich gemacht. Alle Fabrikanten haben eigene Vorführungsräume, in denen man mit Ruhe und Musse die neuesten Bilder studieren und auf sich einwirken lassen kann. Jeder kennt den Geschmack seines Publikums und ist demnach in der Lage, das Geeignetste zu wählen. So hat Schreiber dieses

bei der Firma Leon Gaumont, die in ihrem neuen schönen Geschäftslokal eine reiche Auswahl der fesselnsten Bilder bietet. Gelegenheit gehabt, wirklich hervorragend schöne Bilder zu sehen. Man muss die Phantasie bewundern, die die „Dichter" entwickeln. Im Gegensatz zu den Theaterdichtern ist die Auswahl guter Stoffe geradezu bewundernswert; fast jedes Bild ist Original, auf alle Fälle aber originell, und werden Stoffe wie „Die Erzählungen des Obersten a. D." „Der Wucherer", „Das mysteriöse Buffet" oder „Kinder als Wohltäter" zu den hervorragendsten Schlagern der Saison zu zählen sein. Wer mit solchen Bildern arbeitet, darf des Erfolges sicher sein und durch Weiterempfehlungen, zu denen das Publikum gleichsam gezwungen wird, nach allen Richtungen seine Rechnung finden.

* * *

München. Im Imperial-Theater Direktor Pingel hat für diese Woche wieder ein ausserordentlich interessantes Programm zusammengestellt, aus dem besonders folgende Bilder hervorgehoben zu werden verdienen: Nürnberger Tändelmarkt; Billiges Schnitzeng; Solo „Allein" von dem Paul vorgetragen; Mag der Himmel Dir vergelten" aus der Oper „Martha"; Sextett aus „Lucia von Lammermoor"; Soldatenchor aus „Faust" und die prächtige Naturaufnahme Austernfischerei. Besonderes Lob gebührt auch der Pianistin Frl. Anni Butz, die die einzelnen Bilder mit musterhaften Klaviervorträgen zu begleiten versteht.

* * *

Das Grafschafter Theater in Moers. In Ergänzung der von uns in No. 61 gebrachten Mitteilungen über dieses neue Unternehmen gehen uns von der Baufirma noch folgende Notizen zu: Die Entwürfe des Theaters wurden von dem Architekt Brenhaus i. F. B. D. A. Kunz & Brenhaus angefertigt und der Bau auch von ebendenselben Firma geleitet. Der in dem letzten Artikel als Bauleiter erwähnte Architekt Stachelhausen war während der Bauzeit Angestellter der Firma Kunz & Brenhaus und als Bauführer auf der Baustelle bis zur halben Fertigstellung des Rohbaus. Diese Arbeiten wurden von dem Unternehmer Beckmann aus Mülheim an der Ruhr, die Schreinerarbeiten von der Industrie für Holzverwertung, Essen, die Eisenarbeiten von Theodor Detrois, Moers, geliefert. Die Bildhauerarbeiten stammen aus dem Atelier des Bildhauers Gottfried Dehle, Düsseldorf-Rath und die Kunstverglasungen wurden von Hauswald, Düsseldorf, angefertigt.

* * *

St. Franz Fisch hat das in Budapest, Rottenbiller utca 10 befindliche, hochrentable Electro-Bioscope-Theater per 5. ds. übergeben und statt dem am 7. ds. sein stabiles aus Stein erbautes schmuckes Theater im Városliget mit einem, aus aparten Neuheiten sämtlicher erstklassigen Filmerzeugnisse bestehenden Programme eröffnet. Das Theater wurde einer eingehenden Renovierung unterzogen und wird, wie seit Jahren, voraussichtlich auch jetzt vom besten Familienpublikum frequentiert werden. Weiters eröffnet Fisch am 14. cr. ein neues gerümmiges, elegantes Bio-Etablissement in der Népszinház utca 40.

* * *

St. Das Andrassy Kinematograph-Theater in Budapest (Bes. Carl Geiszler) besitzt gegenwärtig ein derart interessantes Repertoir, das selbst in den vornehmsten Gesellschaftskreisen volle Würdigung findet, indem gar oft bekannte Persönlichkeiten der Aristokratie und des öffentlichen Lebens samt Familie den Vorstellungen beiwohnen.

Zick-Zack.

Kinematographie als Lehrmittel. Die „Eclipse" Kinematographen- und Film-Fabrik, Urban Trading Company, Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 43, veröffentlicht durch Vermittelung der Kinematographischen Reformvereinigung folgendes Preisausschreiben: „Die Kinematographie als Lehrmittel im Schulunterricht". Für dieses Preisausschreiben hat die „Eclipse" folgende 5 Preise ausgesetzt: 1. Preis 75 Mark, 2. Preis 50 Mark, 3. Preis 25 Mark, 2 Trostpreise à 10 Mark. Die Arbeit soll nicht weniger als 1½ Druckbogen betragen, jedoch zwei Druckbogen nicht übersteigen. Als Preisrichter fungieren die Herren Chefredakteur Emil Perlmann, Herr v. Langendorff, Rektor Bisch und Rektor Lemke. Die preisgekrönten Arbeiten bleiben Eigentum der „Eclipse". Die Arbeiten für dieses Preisausschreiben, zu dem alle Lehrer und Schriftsteller aufgefordert werden, sind bis zum 1. April d. Js. mit einem Merkwort und einer verschlossenen Adresse versehen an den Vorsitzenden der Kinematographischen Reformvereinigung, Schriftsteller und Rektor Lemke, Gollnow bei Stettin zu senden. Allen Arbeiten die zurückgewünscht werden, ist Rückporto beizufügen.

* * *

Wie Edison arbeitet. Das erste Februarheft der Berliner Halbmonatsschrift „Neue Revue" enthält den Artikel eines ehemaligen Mitarbeiters von Edison, des Elektrotechnikers Dr. Ionoris, genannt Emil Kolben. Dieser war in den achtziger Jahren zugleich mit Professor A. E. Kennelly längere Zeit Edisons Laboratoriumsassistent und Chef der Konstruktionsbureaus der Edison-Company. Er hatte so Gelegenheit, den berühmten Erfinder, über den in den amerikanischen und europäischen Zeitungen so viel Unzutreffendes berichtet wird, inmitten seiner erfolgreichsten und interessiersten Tätigkeit aus unmittelbarer Nähe zu beobachten.

Edison war unterstützt durch sein ausgezeichnetes Gedächtnis in der naturwissenschaftlichen und elektrotechnischen Fachliteratur wohlbewandert, aber zur Beherrschung der Theorie konnte er sich nicht durcharbeiten. Dr. Kolben gibt anmutende, durch Handzeichnungen Edisons illustrierte Proben dafür, wie Edison sich zuweilen vergebens um die Lösung eines theoretischen Problems bemühte. Um so hartnäckiger war er, wenn es galt, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Und Dr. Kolben tritt in seiner Darstellung der irrtümlichen, popularen Auffassung entgegen, als ob dem genialen Erfinder die Ideen blitzschnell und mühelos zuströmten. Nein, auch Edison, dem so Vieles und Grosses gelang, muss sich oft krampfhaft plagen, ehe er das gewünschte Ziel erreicht. Dr. Kolben erzählt:

„Wenn sich Edison an die experimentelle Lösung eines aktuellen Problems begab, so hatte sein Stab von Gehilfen, Ingenieuren, Konstrukteuren, Werkmeistern usw. schwere Zeiten; dann hiess es Tag und Nacht in des Wortes härtester Bedeutung arbeiten. Ich erinnere mich einer fast fünf Wochen dauernden Periode, im Herbst 1880, als Edison aus Orange in die Fabrik nach Schenectady kam, um die sämtlichen Details für einen kompletten elektrischen Strassenbahnwagen auszuarbeiten. Er rührte sich nicht aus der Fabrik, nahm dort seine Mahlzeiten ein, schlief nachts drei bis 4 Stunden auf einem Divan in seinem Bureau, überwachte überall — im Konstruktionsbureau und in der Modellschreinerei, in der Giesserei, in den Werkstätten — den Fortgang der Arbeiten, war bei sämtlichen Proben der einzelnen Maschinen und Apparate anwesend, er ruhte und rastete keinen Augenblick, gab seine Anordnungen ruhig, aber höchst energisch; sein brennendes Interesse an der Sache teilte sich allen Mitarbeitern so intensiv mit, dass es kein Gefühl der Müdigkeit aufkommen liess. Derart arbeitete er wochenlang, und wir mit ihm, Tag und Nacht, mit 4 Stunden Schlaf täglich, bis die Arbeit, wenn auch mit zahlreichen Abänderungen, wie sie die Natur einer derartigen technischen Neukonstruktion eben erfordert, für die fabrikationsmässige Herstellung in grossem

Massstabe reif dastand. Das beharrliche, zähe Festhalten an einmal konzipierten Ideen, die er für richtig hielt, das anscheinende Fortarbeiten an Plänen, die andere als Misserfolg schon aufgaben, ist eine seiner hervorragenden Charaktereigentümlichkeiten, denen er in erster Linie seine Erfolge verdankt."

Neueintragungen von Firmen.

Düsseldorf. Welt-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg i. B. mit Zweigniederlassung in Düsseldorf. Die Zweigniederlassung ist am 17. Februar 1908 eingegangen.

Mainz. Edison-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10., 19. und 25. Februar festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Kinematographen- und Tonbildtheatern in Mainz und anderen Städten. Herstellung und Verleihen von Films und Tonbildern, insbesondere der Betrieb des Edison-Theaters in Mainz, Neutorummelplatz No. 1, und des Wolf's Kinematographs in Mainz, Flachsmarkt-trasse No. 26. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mk. Zum Geschäfts-führer ist der Kaufmann Adam Wolf in Mainz bestellt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 5 Jahre festgesetzt, beginnend mit dem Tage des Eintrags der Gesellschaft in das Handelsregister. Alsdann hat jeder Gesellschafter das Recht, mit dreimonatlicher Frist die Auflösung zu verlangen. Wird dieses Verlangen nicht gestellt, so läuft die Gesellschaft ein halbes Jahr weiter und so fort, sodass, wenn nicht die Gesellschaft mit dreimonatlicher Frist gekündigt wird, sie immer ein halbes Jahr unkündbar bleibt. Zur teilweisen Deckung seiner Stammeinlage bringt der Gesellschafter Adam Wolf in Mainz in die Gesellschaft ein: a) Wirtschafts-mobiliar und Einrichtung zum Werte von 1720 Mk. und b) Theatermobiliar und Einrichtung sowie Betriebsmaschinen und Apparate nebst Vorführungsmaterial zum Werte von 9380 Mk.

Technische Mitteilungen und neue Patente.

Patentanmeldungen.

Einspruchsfrist bis 2. 5. 1908.

Kl. 57a. B. 47 405. Betrachtungsapparat für nach dem Mehrfarbensystem aufgenommene Teilbilder, bei welchem in den Strahlengang nach einem der Teilbilder rotierende Spiegel eingeschaltet sind, welche bei ihrer Bewegung entweder den Weg für den Strahlengang freigeben oder mit Hilfe feststehender Spiegel nach den anderen Bildern ablenken. Otto Bauer, Magdeburg, Schmidtstr. 2. 19. 8. 07.

Patenterteilungen.

Kl. 57a. 196 451. Verfahren zum Weiterschalten von Kinematographenbildbändern mittels Malteserkreuzgesperres. Fa. C. Buderus, Hannover. 23. 6. 07. B. 46 804.

Kl. 57a. 196 547. Vorrichtung zum Fortbewegen des Bildbandes beim Vorführen lebender Photographien, bei welcher ein Greifer für das Bildband, während er in dieses eingreift, rascher bewegt wird, als dann, wenn er leer zurückkehrt. Casimir de Proszynski, Lüttich, Belg. 21. 4. 06. P. 18 415.

Kl. 57c. 196 452. Mit Vorrichtung zum Heben und Senken von Hintergrundrollen und zum Ab- und Aufwickeln des Hintergrundes versehenes Gestell. Hoh & Hahne, Leipzig. 28. 1. 07. H. 39 557.

Gebrauchsmustereintragungen.

Kl. 42b. 330 317. Als Transportkasten zu verwendende Projektionskamera mit ausziehbarem Doppelboden. Adolf Heidrich, Breslau, Schweidnitzerstr. 27. 29. 1. 08. H. 35 853.

Kl. 57a. 330 574. Schaltwerk für Kinematographen mit auf der Welle der Filmtrommel gelagerter, zum schrittweisen Fortschalten des Filmbandes dienender Schwinge. Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing A.-G., Nürnberg. 17. 10. 07. N. 7159.

Programme von Kinematographen-Theatern.

(Aufnahme kostenfrei.)

Budapest. Franz Fischs Electro-Bioscope-Theater. (Varosliget.) Eröffnungsprogramm ab 7. März: Der unerschöpfliche Brunnen. Ein grausamer Scherz. Der Majors-Sohn. Eine Schadenfreude. Ausflug nach dem Monde. Eine schreckliche Schwiegermutter. Polizeihunde. Das durchgegangene Pferd. Die Entpuppung des Schmetterlings. Die angeheiterte Statue. Die Rache des Gatten. Eine sonderbare Reise (kol.). Der Hypnotiseur. Der Werkmeister als Brandstifter.

* * *

Budapest. Jul. Fényes „Vennsz" Bioscope-Theater. (Varosliget.) Eröffnungsprogramm ab 8. März: Der Teppichhändler (kol.). Die Prophezeiung der Zigeunerin. Erleichterte Arbeit. Matrosenglück. Liebe des Clown. Francesca da Rimini. I. und II. Serie. Im Automobil durch die Welt. Preisringkampf um den Vanderbilt-Pokal. Ein Ritt durch Chaco. Perlenfischerei (kol.). Der Hammelfuss (kol.).

* * *

Coburg. Centraltheater. Im Innern Brasiliens. Der Junge mit dem 6. Sinn. Der Traum des Küchenmeisters. Der Lotterie-Hauptgewinn. Die Falschmünzer. Magische Flasche. Die Höllenflammen.

* * *

Frankfurt-Oder. Metropoltheater. Exzellenz kommt. Der arme Poet. Die Wahrsagerin. Die Macht einer Tenorstimme. Beisetzung des Königs von Portugal. Um eine Blume. Der Zauberspiegel. Das Fliegenpapier. Die Geissel. Feuerwehr-Uebungen in Madrid. Schattenseiten des Ehestandes. Der anonyme Brief. Ringkämpfe. Die Schuld einer Anderen. Der Gutsknecht. Walzertraum 1—3 Akt. Brüderlein und Schwesterlein. Der Bettelstudent. Das süsse Mädel. Der Strohwitwer. Lustige Gerichtsverhandlung. Onkel Fritz aus Neumuppin. Pfeiflied. Onkel Fichte mit seiner Nichte. Eine Hochzeit bei Lehmanns. Die Fledermaus.

* * *

Frankfurt a. M. Apollo-Tonbild-Kinematograph-Theater. Lied aus „Der Obersteiger", gesungen von Arthur Strasser mit Chor des neuen Operetten-Theaters. Sherlok Holmes letzte Heldentat. Der Ausreisser. Am Manzanares. Lied aus „Durchlaucht Radieschen", gesungen von Emil Justiz, Metropol-Theater, Berlin. Von der Puppe zum Schmetterling. Der verzauberte Schwiegersohn. Die lustige Witwe, III. Akt Grisetten-Chor. Eine romantische Entführung. Um die Welt im Automobil. Pfeif-Duett aus „Das muss man sehen",

Fritz Schenke und Emil Justiz; Bretonischer Eid; Der gelenkige Hexenmeister. Der Fanfarenzug; Junggesellenstreiche; Virtuosenscherze.

* * *

Lemberg. Kinematograph (Hotel Sans-Souci). Schwebebahn; Enge Schuhe; Der gezwungene Cake-Walk; Flotten-Revue vor dem Zar; Pflicht und Liebe. Der Diener als Hypnotiseur; Der phantastische Regenschirm; Ein Mustergatte; Feuer! mein Hemd brennt. Der verzauberte Teich.

* * *

St. Petersburg. Kinographtheater. Opfer einer Mutter; Ein grausamer Scherz; Der Lehrer und die Schüler; Die Jugendbluse; Der Not gehorchend. Mönch wider Willen; Die Beisetzung des Königs und des Kronprinzen von Portugal; Vögel in ihrem Nest. Der kleine Krückengänger; Vorwärts mit Musik. Der Ueberfall auf einen Landbriefträger.

* * *

Siegen. Bioscop-Theater, Kölnerstr 56. Szenen aus dem Kriege 1870—71. Das elektrische Duell; Die Niagara-Wasserfälle; Geheimnis der Hexe; Die Geschichte des Eies; Ueberschreiten der Flüsse oder Pioniere beim Brückenbau; Der 1. Monat eines Rekruten.

* * *

Straubing. Neumayers Konzerthalle. (Edisons Kinematograph.) Moderne Hochtouristen; Rivalität zwischen 2 Schwestern; Eine fixe Idee. Missgeschick eines Professors. Vögel im Nest; Der kleine Chemiker; Die Harfnerin; Laufbahn eines Hutes; Grimassenwettstreit.

Neue Films.

„Der Riesenhut". Drama mit einem Hinauswurf in einem Zwischenakt. Ort der Handlung: Der Wintergarten. Der Biograph hat soeben eine Szenenfolge vorgeführt, die zeigt, wie eine Dame mit einem Riesenhut ins Theater kommt, es entsteht Streit, Krach, Rauferei. Kaum ist der Biograph fertig und es ist wieder hell im Saal geworden, erhebt sich ins Parkett ein Lärm. Rufe: „Hut ab, Hut ab!" ertönen. Aller Augen richten sich auf eine Dame mit einem Riesenhut, die unbeweglich sitzen bleibt. Der Lärm wird immer grösser. Hauptschreier ist ein Herr, dessen Platz dicht hinter der Dame liegt. Ein Polizeileutnant tritt in Aktion: „Mein Herr, seien Sie ruhig, nehmen Sie Vernunft an, die Dame ist im Recht, sie darf auf diesem Platz den Hut aufbehalten." Der Herr: „Ich bin nicht ruhig, ich nehm' keine Vernunft an, ich seh' nix, ich hob' bezolt, Frechheit!" Der Polizeileutnant: „Wenn Sie nicht ruhig sind, müssen Sie raus." Der Herr (zum Publikum): „Meine Herrschaften, ich weiche der rohen Gewalt, aber Sie werden mich rächen!" Polizeileutnant mit dem Herrn ab. Zunehmender Lärm. Stimmen: „Hut ab, Hut ab!". Tumult. Die Dame mit dem Wagenrad sitzt unbeweglich, nur die Ohren sind rot geworden und die Löckchen zittern leise. Plötzlich geht der Vorhang in die Höhe und Otto Reutter erscheint auf der Bühne. Was ist das? Er singt ein Couplet: „. . . . Dame mit dem Riesenhut . . . Wut . . . mich zu knapp . . . Hut ab, Hut ab!" Donnernder Applaus für den aktuellen Schnelldichter. „Bravo, Reutter, Bravo!" Das ist der Dame zu viel. Der Reutter-Angriff schlägt sie in die Flucht. Sie erhebt sich unter tosendem Beifall und rauscht dem Ausgang zu. — Reutter ist der Held des Abends.

Obiger Film, der in dem grössten Varieté-Etablissement Berlins einen grenzenlosen Beifall gefunden hat, stammt aus der Kollektion der Firma Léon Gaumont, Berlin, welche konkurrenzlos auf dem Gebiete der Schaffung komischer und heiterer Films dasteht und nur das Prinzip verfolgt dem Publikum Bilder zu liefern, die wirklich jeden zu Beifall hinreissen ohne irgendwie Anstoss zu erregen.

Mitteilungen aus dem Leserkreise.

Feuerschutzvorrichtungen. Die letzte Nummer Ihrer werten Zeitschrift vom 4. d. Mts. enthält einen Artikel über eine Brandprobe, welche in Kiel im Beisein des Herrn Oberbranddirektors und anderer hohen Herren vorgenommen wurde. Die Beschreibung der Versuche lässt erkennen, dass die Brandtrommeln eine Oeffnung haben, welche das Eindringen der Flamme gestattet. Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, dass es Feuerschutztrommeln gibt, deren Eintritts- resp. Austrittsöffnungen mit leicht laufenden Metallrollen versehen sind. Der Abstand dieser Metallrollen ist so eng, dass dieser der Stärke eines Filmstreifens entspricht. Wiederholt angestrengte Versuche, welche auch vor Vertretern der Berliner Feuerwehr angestellt wurden, haben einwandfrei bewiesen, dass ein Eintreten der Flamme in die Trommel unmöglich ist. Ein aus der Trommel heraushängender Filmstreifen brennt genau bis an die Trommel heran und erlöscht hier auf jeden Fall.

Die in Ihrer werten Zeitschrift gegebene Anleitung, nach welcher der Vorführende bei einem Brand bestimmte Handgriffe, als Schliessen der Filmtrommel und Ueberwerfen einer Decke, ausführen soll, halten wir nach den 12jährigen Erfahrungen unseres technischen Leiters, Herrn Messter, für durchaus ungeeignet, denn im kritischen Moment werden die Operateure nicht an die Rettung des Filmmaterials und an die Verhinderung einer Ausdehnung des Brandes denken, sondern nur versuchen, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Aus diesen Gründe sollten sämtliche in öffentliche Vorführungen gelangenden Apparate so eingerichtet sein, dass die Films in solchen Feuerschutztrommeln untergebracht werden, die ein Eindringen der Flamme nie und unter keinen Umständen gestatten.

Wir bitten, vorstehende Ausführungen zu Veröffentlichungen event. benutzen zu wollen und zeichnen

hochachtungsvoll

Messters Projection, Ges. mit beschr. Haftung.
Osk. Messter.

Vereinsnachrichten.

„Elektra", Verbund Deutscher Kino-Operateure in Dresden. Liste der zum Beitritt in die „Elektra". Verband Deutscher Kino-Operateure angemeldeten Personen: (Gemäss § 3 des Statuts.) 1. Wilhelm Lippold, Dresden-Neustadt, Schönbrunnstr. 17; 2. Walter Gerlach, Dresden-Altstadt, Rampischestr. 9; 3. Carl Friedrich Seliger, Leutewitz, Hohestr. 2; 4. Alfred Frohberg, Dresden, Flemmingstrasse 1; 5. Paul Schaack, Görlitz, Reichshallen; 6. Paul Neumann, Kattowitz, Rathausstr. 8; 7. Herbert Schiechel, Chemnitz; 8. Cyprian Laube, Zabrze O.-S., Kronprinzenstrasse 43.

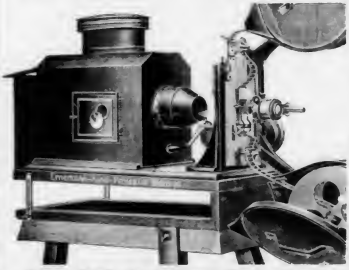
Verkehrswesen.

Süd-Afrika. Zollzahlung für Kataloge und Preislisten. In Natal können nach einer neuerlichen Anordnung die Zölle für Kataloge und Preislisten, die mit der Post dahin versandt werden, vorausbezahlt werden durch Verwendung von Brief- und Stempelmarken Natals, die von dem Versender auf der Vorderseite des Paketes (in der linken obersten Ecke) anzubringen sind. — In Transvaal kann der Zoll für Kataloge usw. ebenfalls mittels Stempelmarken vorausbezahlt werden. Gleiche Bestimmungen sollen demnächst für die Kapkolonie zu erwarten sein. Der Zoll für Kataloge und Preislisten bei der Einfuhr nach Südafrika beträgt nach dem Vereinszolltarif 25 v. H. des Wertes oder 2 Pence für das Pfund, je nachdem welcher Zoll den höheren Betrag ergibt. Von gewöhnlichen Katalogen und Preislisten, die weniger als 8 Unzen wiegen, wird kein Zoll erhoben.

Eine allgemeine Industrieausstellung in Helsingfors. Delegierte für den Zentralausschuss der finnischen Handels- und Industriedelegation sowie für den Allgemeinen finnischen Arbeitgeberverband haben beim Kais. Senat ein Gesuch eingereicht, dass derselbe einen Ausschuss ernennen möge, bestehend aus Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern und Architekten mit der Aufgabe, die Aussichten für eine allgemeine finnische Ausstellung in Helsingfors im Jahre 1910 (oder etwas später) zu untersuchen, Vorschläge zur Verwirklichung des Planes und zur Anschaffung der dazu nötigen Geldmittel zu machen, sowie die Schritte zu tun, welche zur Vorbereitung der Sache erforderlich sind. Hierbei ist lt. „Mercator" der Wunsch zu beachten, dass in einer besonderen Abteilung, ausserhalb des Wettbewerbes, auch ausländische Erzeugnisse und Maschinen aufgestellt werden mögen, welche die Entwickelung der Arbeitsmethoden im Handwerk und in der Kleinindustrie während der letzten Dezennien sowie deren gegenwärtige Lage erkennen lassen.

Ernemann-Kino-Projector

Normal



Flimmerfreier, nach langjährigen Erfahrungen gebauter Kinematograph mit gesetzl. Feuerschutz-Vorrichtung. Absolut zuverlässige Konstruktion. Präzisionsarbeit!

Einrichtung ganzer Kinematographen-Theater

von den einfachsten bis zu den grossartigsten

Günstigste Bezugsbedingungen!

Verlangen Sie Preisliste und Kostenanschläge!

Grösste Fabrik des Continents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate. 176

Heinrich Ernemann A.-G., Dresden 156.

B. D. A. Kunz & Breuhaus, Architekten

Moers, Fernruf 75 **Bochum,** Fernruf 1920

Spezial-Abteilung f. Theaterbau (Kinematographen)

Ia. Referenzen. 1984

150—200 neue oder wenig gebrauchte

Klappstühle

gegen Kassa zu kaufen gesucht. 1966

Kinematograph Radium, St. Gallen.

Kinematograph

der Internationalen Kinematographen- u. Lichteffekt-Gesellschaft

Physograph A

mit allen Zubehören, Bogenlampe, Tischplatten, Filmsentwickler etc. etc., nachweislich nur bei 7 Vorstellungen benutzt, statt 900 Mark für nur 500 Mark zu verkaufen. 1948

Gefl. Off. an Herrn **Karl Fricke,** Brüsslerstr. 17, **Dortmund.**

Göttingen, Konzerthaus Kaiserhalle (e:

ist sofort **grosser Saal,** passend für **Kinematographen-Theater, zu verpachten.** Kein Kinotheater am Platze. Einwohner 35 000.

Stellen-Angebote.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Tüchtiger, redegewandter 1033

Rekommandeur und Portier

gesucht. Anmeldungen mit Photographie, Zeugnisabschr. und Gehaltsang. erb. zu richten an das **Erste, ständ. Kinematographen u. Tonbild Theater „Fata Morgana"** in **Basel**, Freiestr. 32.

Gute

Vertreter gesucht

für unsere rühmlichst bekannten S. & L. Films. Vorzügliche Qualität, gute Sujets, die prompten Verkauf sichern.

Shef ield Photo Co.,
95, Norfolk Street,
Sheffield, England.

Tücht. Operateur und Photograph

für Laboratorium und Aufnahme, von grosser Firma **gesucht.** Ausführl. Offerte unter **G. K. 1052** an die Exped. Kinematogr., Düsseldorf.

Suche per sofort einen tücht., im Fache durch und durch erfahr., mit allen Systemen vertrauten, mit sprechenden und Selbstanschlussmaschinen vertrauten Operateur

Operateur

Zeugnisse, Heimatsschein, Führungsattest von diesem Jahr müssen vorhanden sein. Hoher Lohn. Dauernde Behandlung zugesichert. Jahresstellung. Stelle für auf Reisen. Da selbst Fachmann, bitte mich, etwaiges zu mir zu kommen, keine Flausen, sich zu melden. Nur geprüfte, ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Off. mit **G. J. 1043** an die Exp. des Kinematograph, Düsseldorf. 1043

Operateur,

durchaus selbständig, für Pathé Apparat (mit Motorbetrieb) sofort **gesucht.** Angenehme Stellung. Off. mit Ang. bisheriger Stellg. u. Saläransprüchen an **Bioscop Theater** in **Siegen i. W.** 1038

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beifügen.

Operateur,

zuverl., mit leb. sprech. Vorführg. vertraut sucht sof. Stellg. Off. a. d. Exp d. Kinematogr. u. **G C 1029.**

Operateur, 1059

durchaus tüchtig und erfahren, m. Apparat. verschied. Systeme und elektr. Lichtanlagen vertraut, sucht baldigst passendes Engag. Gefl. Off. an **W. Conze, Frankfurt a. M.,** Kronprinzenstr. 51 III.

Verkäufer u. Leiter

mit Fachkenntnissen und reichen Erfahrungen im Filmgeschäft wird von erster Kinematographen-Fabrik in Berlin

per sofort oder später verlangt.

Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen und Photographie befördert die Expedition des Kinematograph unter **G F 1039.**

Kaufmann

auf allen Gebieten der modernen Kinematographie, Reklame etc. bewandert, **sucht** anderweitig passende Stellung als **Geschäftsführer, l. Operateur** etc. Offert. unter **G. L. 1054** befördert die Exp. des Kinematograph. 1051

Tücht. Operateur

Elektr., mit den meist gebräuchl. Apparaten sowie mit singenden und sprechenden Photographien mehrerer Systeme vollständig, sowie mit selbständig arbeitend, **sucht** ab 15. März evtl. 1. April dauernde Stellung. Ia oder Ausland. Off. mit **G. D. 1032** an den Kinematograph. 1032

Pianist

Kino-Pianist, Blattspieler, sucht zum 1. April Stellung in gesch. Kino. Offert. an Lehrer **A. Bergholz, Offleben,** Hzgt. Braunschw.

Tücht. zuverlässig. Operateur, 26 Jahre alt, **sucht Stelle** als

Operateur od Geschäftsführer

In allen Zweigen der Branche durch n. durch bewandert, mit sämtlichen Apparaten, sowie mit singenden u. sprech., Uniformer, Geräuschimitation, Filmsbeschaffung, Filmsverleihung, Reklamen u. s. w. 8jährige Fachthätigkeit. Mindestgehaltsanspruch 200 Mk. Eventuell auch Beteiligung mit einig. tausend Mark an rentabl. Kinematographen-Unternehmen. Gefl. Offerten u. **G P 1065** an den „Kinematograph". 1065

Junger, intelligenter **Operateur,** bis jetzt bei erstkl. Firma tätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugn., bei l. Filmfabrik als 1042

Photograph-Lehrling

für **Kino-Aufnahmen** Stellung. Französ. Sprache, wie deutsch. Ausland nicht ausgeschlossen. Besitze gute Kenntnisse in Photographie. Gefl. Off. unt. **G. H. 1042** an die Exp. des Kin.

Flotter junger Operateur

tüchtig u. zuverl., im Elektr. so wie in der Behandlung von Films vollkommen bewandert, mit verschiedenen Systemen vertraut, zuletzt mit Duskes „Vivograph" gearbeitet, sucht per sofort dauerndes Engagement. Reflektiert wird nur auf erstkl. Unternehmen.

Gefl. Off. mit **G. M. 1056** an die Exp. des Kinematograph. 1056

Verkaufe Kinematograph

Original Edison, tadelloses funktionierend, besteht keine Films, Doppelt-Projektion mit zwei Objektiven, passend für die Reise in Seiten mit Kalklicht, Regenlampe und Widerstand. 1000 Meter Film für nur 140 Mark. Unterricht grundlich und gratis, auch in Betreff auf der Reise. Genaue Adresse **Herwigs Villa, Glucksburg** a. Ostsee.

Filmvermietung 10 Pfg. per Meter die Woche. 1050

Für Kinematographen

Konsortium in Dänemark **sucht gebr. Films** für Kinematograph zu kaufen oder zu leihen. Offert. an **Gustav Molin, Koiding,** Dänemark. 1030

Gesucht Abnehmer

für singende und sprechende Films, jede Woche ein Bild mit zwei Platten, pr. Meter 80—90 Pfg. netto. Offerten zu richten an das **Metropol-Theater, Neumünster i. H.** 1055

Ein gut eingeführtes 1017

Kino-Theater

in einem grossen Industrieorte **Oberschlesiens** ist umständehalb. für 3000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung per bald zu verkaufen. Bei sofort. Zahlung der Kaufsumme tritt noch entsprechende Preisermässigung ein.

Gefl. Anfragen u. **F W 1017** an den Kinematograph erb.

Nur neue FILMS

werden zu günstigen Bedingungen **wochenweise verliehen.** Verkaufe stets gebrauchte gut-erhaltene Films billigst.

Central-Kinematograph, Würzburg. 104

Kinematograph

Ein grosser **Laden,** welcher ganz besonders zu obigem Zwecke eingebaut worden soll und evtl. Wünsche noch berücksichtigt werden können, ist in erster Geschäftslage Stuttgarts auf Sept. oder Okt. **zu vermieten.** Näher. durch **Chr. Pfeiffer, Stuttgart,** Schulstrasse 17. 1057

Suche alle 14 Tage einen gross., kobonierten 1053

Film

über neueste Sachen zu leihen. Leihbestätigungen und Angabe der Länge und Titel erbeten an **Hase's Theater, Dresden,** Crispinplatz.

Günstige Gelegenheit für Neueinrichtung.

Vollständige Einrichtung für Kinematographen-Theater:

Pathe Apparat, Auxetophon, Synchron Einrichtung für singende und sprechende Photographien. **Klappstuhle, Läufer, Kasse** etc., fast neu, zu verk. Offerten unter **B. B. 22, Berlin,** Postamt 21, postl. 1057

Elektrisches Orchestrion

Hupfeld's E.-Werk heligeth. Dies. Werk hat 1907 gold. Medaille u. Ehrenpreis erh., ersetzt gr. Musikkapelle. Bezaubernde Tonfülle, fast neu, für Mk. 4200 mit Noten (Neuwert mit Noten u. zugehör. Akkordmaler Mk. 9100), sofort zu verkaufen. Sof. Zahlg. nötig von 2000 Mk. Rest in ratenw. Zahl. Off. unt. **Schliessfach 26, Meiningen.** 1035

Welche Filmfirma

liefert für Sonntags ein **erstklass. Programm.** Kaution vorhanden. Beding. und Preis unter **G. E. 1034** an die Expedition des Kinematograph erbeten. 1034

Es lagern folgende bisjetzt noch nicht abgeholte **Offerten** in der Expedition des „Kinematogr.", Dussel dorf, Weirhahn 28a: **D Y 898; E V 968.**

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Films!
(tadellos in Bild und Perforation)
verleiht zu den **besten** u. **billigsten** Bedingungen
Jörgen Petersen,
Metropol-Theater,
Flensburg. 1045

Projektrons-Objektiv
mit Verlängerungsröhren (Parbi-Fresco) wie neu, ist für 60 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 100 Mk. Gefl. Off. **R. Rohrie,** Operateur, **München,** Augustenstrasse 48/3, I. Rg. 1063

Internationale
Ringkampfkonkurrenz 1908
250 Meter
(wirklich erstklassiger Schlager!) nur in einem Programm vorgeführt, ist **sofort billigst** weiter zu verkaufen oder gegen anderen Schlager zu vertauschen. Gefl. Offerten erbittet **Bioscoptheater Hirschberg i. Schl.** 1062

Zu verkaufen.
1 Kino-Apparat und Films billig.

	m	Mk.
Bachelier-Bluhmen	70	56
Aus dem Kätzj entsprungen	95	75
Einzug d. Kreidler Husaren	17	30
Briefschäfter Barnums	110	90
Der Alte Angest	80	50
Das verurteilt Liebespaar oder das lenkbare Luftschiff	200	150
Das grosse Grubenunglück in Courieres, 1200 Tote	145	120
Der kecke Reiterde	45	35

14 Dunkes Kinophonfilms mit Platten. Tausche meine neue **Triplex Kalklichtlampe** gegen neue **elektr. Projektionslampe** für 20-50 Amp.
Peter Glueb, Trier. 1022

Ein Posten Films
je 1000 Meter
nur 300 Mk.
J. Dienstknecht, München 38.

Vertausche oder verkaufe 1052
ca. 350 Meter neuere guterhaltene
Pathé-Films
gut in Perforation. Meldungen sofort an **Paul Müller, Aken** a. d. Elbe, Restaur. Ratskeller.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus
Inhaber:
J. Hansberger, Hülhausen I. E.
Telephon 506, Colmarstrasse 10
verleiht Films
auch **tolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. **Stets die letzten Neuheiten auf Lager.**

Isis-Tempel Leipzig, Ranstädt Steinweg 2, vis-à-vis Altes Theater. Inhaber: **Karl Lüttgens**
Anerkannt schönstes Theater für lebende Photographien.
Herrlich strahlende Bilder von entzückender Pracht und wundervoller Plastik werden durch meine Einzig- und vollständig Allein dastehende Gründung hervorgerufen, die das grösste Aufsehen erregen und bereits anfangen, ihren **Siegeszug durch die Welt** anzutreten. Es ist eben **„Die silberne Wand"** (Deutsches Reichs-Patent angemeldet) **oder die Ideale Projektionsfläche der Zukunft.** Bewunderndes Anerkennung seitens des gesehrt. Publikums und der aus allen Gegenden Deutschlands und des Auslandes entreffen: **Täglich ausverkaufte Häuser** Nicht mehr auf „weisse Leinwand", wie bisher, sondern auf den Farbigsten, Leuchtendsten und vor allem **silberglänzenden Karton**, der in elektrischer Licht in der interessanten Weise erstrahlen lässt, werden diese grossartigen Bilder in einer bis jetzt noch nie gekannten wunderbaren Klarheit und Deutlichkeit vorgeführt, die den vollkommensten Genuss gewährleisten. Auch jeder Bildersorgefolgt **Wahrheitsbeweis** dafür, indem die bis jetzt gebrauchte „weisse Leinwand" die „silberne Wand" zur der Kinematograph unerreicht in der klarsten Weise dargestellt. Anfragen wegen Preis oder allenfalliger Uebernahme zu uns Adresse zu richten. 1051

Düsseldorf.
In erster Geschäftsstrasse des alten Stadtteils ist ein
grosses Lokal,
zur Einrichtung eines Kinotheaters geeignet, zu vermieten
Nur solvente Reflektanten wollen Angebote senden unter **G O 1060** an die Expedition des Kinematograph. 1060

Kinematographisches Theater zu vermieten.
In einer bedeutenden Garnisonstadt am Mittelrhein ist die Errichtung eines vornehmen Kinematographen-Theaters geplant und dafür der derzeitige Theatersaal (einschliesslich Bühne und Nebenräume) des bestgelegenen, grössten und besuchtesten Restaurations Etablissements in Aussicht genommen. Der Saal bietet ein genaues Rechteck, 10 m breit, 23 m lang, besitzt Galerie, 10 m breit, 4 m tief, die Bühne 6 m breit, 7 m tief. Pachtbedingungen wollen Briefe unter **G N 1058** an die Expedition des Kinematograph, Düsseldorf, einsenden.

Gute Existenz!
In einer Residenzstadt Thüringens, ca. 25—30000 Einw., Militär, Gymnasium, Real- und mehrere andere Schulen, ist ein nen errichtetes in bester Verkehrslage gelegenes
Theater lebender Photographien
konkurrenzlos, Auseinandersetzung halber sofort zu verkaufen. Vorzüglicher Apparat, billiges Licht, mehr als Prozramme, eigene Films. Alles eingerichtet, nur evtl. nebenbei noch als Saalgeschäft zu betreiben.
Nähere Reflektanten wird mit die Vorführung u. s. w. vollständig vertraut gemacht und vom Verkäufer gern unterstützt. Gefl. Off. an die Exped. d. Kinematograph u. **G G 1040** erbeten.

Kinematograph Syst. Ritz & Beckmann, u.
Kalklicht-Einrichtg. beides kompl. u. tadellos, **sofort billig zu verkaufen**
Erstkl. Filmprogramme für Tage od. Wochen sehr billig zu verleihen. Offerten sub. Bedingung.
Carl Berendonck, Film-Zentrale, Gelsenkirchen, Ringstr. 85.

Gebrauchte Kinematographen, Films, Projekt Apparate, Diapositive, elektr. Kalklichtlampen sowie sämtlichen Zubehör **kauft** 933
Harnberger Kinematograph Theater
Nürnberg, Bur., Radbrunnengasse 2

Vorführerschule
sucht fortwähr. Feinmechaniker od Elektromonteure anzulernen. Erstkl Lehrer. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 15
Wunderhalle, Düsseldorf.

Für Kinematographen
liefern stets
wenig gebrauchte, gut erhaltene
Gas- und Benzinmotore
unter Garantie und zu billigsten Preisen. 910
Senger & Co., Essen-Ruhr.

15000 Meter FILMS
gut erhalten, habe ich ständig abzugeben zu 30, 40, 50, 60 Pfg. pro Meter. Umtausch gestattet, was nicht konveniert. 184c
Verlangen Sie Verzeichnis.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Billige Stühle
kräftig verschraubt mit Patentsitz per Dtz. 31 Mk., kräftig verschraubt mit Brandsitz per Dtz. 33 Mk., hochfeine Wiener, elegantes Façon per Dtz. 45 Mk., Klappsitze, fournliert, gelochten, gepolstert.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Films nur 14 Tage gelaufen, sehr gut erhalten, die **neuesten Sujets,** das Meter **5 Pfg. zu verkaufen.** Man verlange Film-Verzeichnis.
Georg Hamann, Dresden 1, Grünestrasse 26, II. 783

Reklame-Beleuchtungen,
Quecksilb.-Dampf-Bogenlampen, ein Sensation, leuchtet nur tageshelle Farben pr. Ampe 95 Mk. Elektrische Schilder a. Schreibschrift, Farbige Wechsel, Zuckungen, ausserord. liefert billigst 1846
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Kinematographen
flimmerfrei! herrl. Bild, weitgehendste Garantie, konstante Zahlungsbedingg., sämtl. Ersatzteile der Branche, Uniformen, Transformatoren, Widerstände, Motorräder für Apparat, Objektive, bestens billigst 180
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Singende u. sprechende Einrichtung
wird an jedem bestehende Apparat ohne Betriebsstörung angebracht. Preis kompl. mit Starkstromanlage 400 Mk.
Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42, Elektrotechn. mechan. Werke. 1851

Der
Kino-Praktikus
ein **Handbuch für Kinematographen-Besitzer, Wanderredner, Operateure und Saalbesitzer,** wird an die Abonnenten des „Kinematograph" zum ermässigten Preise von 2 Mk. abgegeben und im übrigen zu 2,20 Mk. verkauft. Porto 20 Pfg.
Verlag d. Kinematograph Düsseldorf.

NEW-FILMS
Letzte sensationelle Neuheit!
Grosser dram. Film!
Von einem brennenden Wrack erreitet
oder
10 Tage auf ein. Floss.
Naturgetreu dargestellt.
Allgemein Ansicht:
Das brennende Schiff.
Entkommen auf ein Floss.
Das Leben auf dem Floss.
Ein Kampf um Nahrungsmittel
Verzweiflung.
Der letzte Tropfen.
Ein Schiff!! Ein Schiff!
Die Rettung.
Länge 480 Fuß od. 147 m
Preis: Pfd. Sterling 12.
mit dem üblichen Rabatt.
Code-Wort: Wreck.
Telegramme:
„Bioleque Mitcham".
Telephon:
613 P. O. Wimbledon.
CRICKS & MARTIN
CINEMATOGRAPHERS
MITCHAM. LONDON SW.

Berlin C. 25 b
Kaiser Wilhelmstrasse 15a
A. Schimmel
Fernspr. VII 6734.
Telegr.-Adr. Theatrograph.

Theatrograph - Kinematographen

sind präzise, zuverlässige Maschinen.

Theatrograph-Film-Serien bringen aparte Original-Ideen.

Großes Lager von Films u. allem Kino-Zubehör. Film-Verleihung.

Biophotophon (D. R. P.)

Erster und erprobtester Apparat zur Vorführung sprechender, singender und lebender Photographien

Thaumatograph XII (D. R. P.)

Vollkommenster Vorführungs-Apparat für lebende Photographien

Unsere neueste Bilderliste enthält über 250 Biophotophonbilder

MESSTERS Projektion, G. m. b. H., BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 16

Erste und älteste Kinematographen- und Films-Fabrik Deutschlands.

Höchst prämiert. Prospekte gratis

Krefelder Theater

Telephon 885. **Krefeld, Hochstrasse 51,** verleiht zu den **günstigsten Bedingungen** und mässigsten Preisen die im eigenen Unternehmen stets bekannt neuesten, diesem gehörigen und neuesten Films. **Verkauf** von nur bestbehaltenen Films, neueste Sujets zu jedem annehmbaren Preise in grösster Auswahl. Lebende und singende Films sind stets in grösster Auswahl am Lager. **Krefelder Theater, Hochstrasse 51,** Telephon 885.

Teilnehmer gesucht.
Wöchentlich 1000 Meter Films
für 20 Mark
auch für lebende, singende und sprechende Photogr.
Offerten an **H. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.**

Wünschen Sie ein erstkl. Films-Programm?

So wenden Sie sich an

Apollo-Kinematograph-Tonbild-Theater, Mülhausen i. Els.

Wir verleihen an solvente Kinematographen-Besitzer erstklassige Films-Programme, darunter auch Tonbilder, nur die neuesten Sujets, welche sorgfältig und lückenlos zusammengestellt sind. Wir verleihen auch nach Erscheinen jeder Serie!

Um die Welt im Automobil.

Erste und zweite Serie sofort zu haben. 1021

Telegramm-Adresse:
Apollo-Theater, Mülhausenelsass.

Verkauf! Films! Verleih!

Nur prima guterhaltene Sujets, auch letzte Filmsneuheiten verleiht u. verkauft **„Colosseum", Leipzig, Rossplatz,** Direktion: **H. J. Fey,** Telephon 6804. 1736

Gas-Dynamo Körting bestehend aus Gasmotor, ca 14 PS, mit elektromagnetischer Zündung, mit auf der Welle befindl. Dynamo 79/38 Amp. 110/150 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.
Eduard Martin, Elektr.-Ges. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstrasse 3.

„AAR" Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 **Rosenthalerstrasse 51** Fabrik gegründet 1884

„AAR" Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR" Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR" Miniatur-Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc.

Preis ohne Lichtquelle 180 Mk. Man verlange Preisliste. 1735

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Gesuche-gestalten 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mahrzeiles werden mit Mark 5.— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen I. Els.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen I. Els.

Aebeet für leuersichere Abschlüsse.

A. Schnitzmann, München.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Oellert, Neu-Ruppin, Theatermalerei. Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 39, Drontheimerstrasse 19.

M. Oesterman, Linden, Hrnv., Deisterstr. 2. E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

Charles Roess, Mülhausen I. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sonn'nger, Paris, 25 rue d'Hauteville. Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Film-Agenturen.

Helles & Segré, 22, Rue St Marc, Paris.

A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier - Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Mohrbahn 16.

A. Schlemmer, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Film-Fabriken.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8, A. Noeggerath, Amsterdam.

Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.

Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M. „Eclipse". Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., Friedrichstrasse 43.

Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 16.

Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.

Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte - Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr 18a.

Film-Handlungen

J. Dienstknecht, München 8a.

Schwarz-Biograph, Berlin NO. 43, Friedersstr. 10.

Institut Sbino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Film-Reinigungs-Anstalten

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Thomae & Engelage, St. Johann, a. d. Jon-Str. 29

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.

K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.

J. Dienstknecht, München 38.

Ofner & Co., Berlin Friedrichstr. 200

L. Hagedorn, Mülhausen i. Els.

J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 196.

Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen, Institut Sbino, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Paul Kraushaar, Trondhjem, Norwegen.

Cinema „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.

Anton Nellen jr., Düsseldorf, Hüttenstr. 57

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammephone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25stätige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Kinematographen, sprechende und singende.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 68, Friedrichstrasse 16a.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf

Kinematographische Apparate.

„Aar"- Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

A. Noeggerath, Amsterdam.

„Eclipse". Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S. W. 68, Friedrichstr. 43.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 196.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Grass & Wortf, Berlin, Markgrafenstr. 19.

Ofner & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Friedrichstrasse 16.

Nitsche, Leipzig, Tachas-estr. 29/30.

Schleicky-Schröheia, Frankfurt a. Main.

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 1 a. Saarumer, Berlin, Friedrichstr. 46.

Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 57

Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 14 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.

Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesener-strasse 38.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Kinematographen - Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik, vorm. Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg.

J. Faik, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).

A. F. Döring, Hamburg 22.

Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.

Lichtbilder-Apparate.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Lichtbilder-Lethinstinte.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott, Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 13.

Nebelbilder-Apparate.

O.br. Mittelstrass, Magdeburg.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Objektive.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Anton Nellen jr. Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Panoramagläser.

J. Faik, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Wortf, Berlin, Markgrafenstr. 19.

Friedrich Nicolaus, Klingenberg I. S.

Anton Kolm, Wien IX, Lichtenseistrasse, 32-34

Gustav Köhler, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schützerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.

Projektions-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswerther-strasse 81.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18-19

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.

Schleicky-Schröheia, Frankfurt a. Main.

Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesener-strasse 38.

Projektionsbogenlampen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 16.

Strahlen-Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

A. Schutzmann, München.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr 18a.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegstr. 35.

A. F. Döring, Hamburg 3 4.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr 18a.

Reklame-Beleuchtungen.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate. Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.

Deutsche Oxhydrir-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Düsseldorf, Kirchstr. 20.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 81, Schlegelstr. 4.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Sauerstoff rein.
Wasserstoff, Kogel-Gasolin, Leuchtgas.
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Scheinwerfer.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

Frz Rundorff, Berlin N. 54, Gr. Hamb.-Str. 18-19.

Strahlender Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.

A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 18a.

Skioptikon.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Skioptikon-Photogramme.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Theater-Einrichtungen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Transformatoren.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Uniformen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Widerstände aller Art.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Film-fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 16.

Strahlender Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 331.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7

Th. Haberstroh, Café, Wien IX 2, Severin-gasse 19.

Hotels, Restaurants und Logis.

H. Hartung, Bahnhofer, Aken a. d. Elbe.

Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Bismarckstrasse 82.

R. Jungjanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.

Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geeste-münde.

Hans Leitner, Miesbacher Hof, Miesbach in Bayern.

Hotel Palugyay, Possony, Ungarn.

Aino O. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.

Oscar Richter, Hotel Europäischer Hof, Görlitz.

Rudolf Scheibel, Eichweid-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Pulsnitzerstr. 4.

L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminsky, 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 23.

Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.

Alfred Pleiner, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Göss-nitz, S.-A.

Allgemeiner Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.

A. Anklam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Breite-weg 132.

Johann Baese, Adr. Kinematograph.

Felix Bayer, Stuttgart, Moxartstr. 28 B. III.

Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Markt 9.

Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.

Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden

Biorama Roeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 35.

Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8.

A. C. Bottes, Adr. Kinematograph.

Peter Bour, Lager von Sauerstoff u. Wasserstoff, Hayingen (Lothr.).

Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78

O. Büttner, Projektions-Institut u. Kinematograph Goldberg, Schl.

E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Cinéma Américain, Broxelles, 8a Place de Brouckère.
Daue & Schuppbach, The Royal Vio, Riga, Russland.
Aladar Deutsch, Budapest VII, Nyár utca 16.
J. Dienstknecht, München-Nymphenh rg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 6.
P. Dühring, Bisshopp, Solingen, Mühlenplätzchen.
Jul. Eckerth, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Elektro-Bio-kope Besitzer G. Saller Cherson, Nikolajew, Ekaterinoslaw
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI. Ottakringerstr. 79. Inh. Nehéz Joh.
Empire-Theater, Oderlitz, Inh. B. Oettmeyer & Oskar Röder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinemat.-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schwerstr. 9.
Rudolf Ettofer, Wien X., Keplerplatz 18. Grand-Bio-Theater.
Jul. Fenyes, Bioscope-Th. n. Filmverleih-Anst., Budapest, Hermina tér 61.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rapicio 4.
Franz Fitch, Bes. d. Elektr. Bioscope-Theat. Budapest. Városliget 21.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Poststr. 46.
Geinzler Karl, Bes. der Andrássy- und Jupiter-Bioskope, Budapest, Andrassy út 3.
Peter Gitsels, Trier.
Görls sel. Kinematograph, Inh. Franz Borys, Königshütte, Petersstr. 19.
W. Gourtell, Kinematograp.-Bes. u. Unternehm., Leipzig-Möckern, Kirchstrasse 68. II.
rand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam Oudeschans 30.
R. Outermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, Buss Sonnenweg 8.
Haas V., Kinematograf, Gyulaféhérvar, Kerülsurg, Ungarn.
Egon Hahn, Neuste (800m.) Havlickova 185. Georg Hamann, Dresden, Grönestr. 26, II.
J. Hammerer, Mühlhausen i. Th.
Wilhelm Harma, Theater leh. Photogr., Bielefeld.
Rud., Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Maria Hatschek, Elektro-Theater, Adresse Kinematograph.
Friedalm Hascher, Central-Theater leh. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Haue's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
G. Heinebrodt, Rathenow a. H., Berlinerstrasse.
Albert Hiusler, Tilsit, Deutsche Strasse.
Otto Hilzer, Passage-Kinematograph, Danzig.
G. Heinichen, Union-Theater, Strassburg i. Elsass.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. d. Ostsee, Villa Thekla.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio. Adr. „Kinematograph".
Fred. Hülsbeck, Corso-Theater, Zürich, Schweiz.
H. Hirdt, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Josef Hirsch, Crafeld, Petersstr. 68.
Paul Holtmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Hörning, Kaiser-Kinematograf, Bochum in Westf.
Jul. Hrdlicka, Kiel, Holtenauerstr. 74.
Paul Hübner, Weissenfels a. d. S., am Markt.
W. Hufler & Co. Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra-Theaters, Adr. Kinematograph.
Otto Käblisch, Würzburg, Innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 46.
M. Keller, Adr. Kinematograph.
Jakob Klieger, Kurtica, Arader Komitat, Ungarn.
Carl Klippel, Düsseldorf, Bilker-Allee 64.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Koch, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Grönst. u. ältest. Unterrehmen Böhmens, stand. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlickstr. 1019.
A. Krause, Electro- Bioskop, Adr. Kinematograph.
Alb. Krette's Phono-Kino-Theat., Tournée St. Adr. Budapest, Fövárosi Orfeum.
K. Köchlein, Cardinal-Theater, Basel.
Karl Labanz, Kinematogr.- u. Karussellbes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19.
L. Lathe, Metropol-Theater, Hörde i. W.
Leo Lang, Bioscop-Theater, Hallerstadt, Göddenstr. 14.
Frau Ernestine Lifka, Bioscop, Adr. Kinemat.
A. Lütjens, Central-Theater, Cuxhaven.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz, Lund in Schweden.
Ch. Lussone, Kinematograp, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph
H. Mai, Elektrisches Theater, Ungvár (Ungarn), W. Q 3.
St. Michalski, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 81.
Camille Mayer, pr. Adr. Cinematograph Pathé Frères, Filorado, Nizza.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Adr. Kinematograph.
Mohr's Kino-Theater, Duisburg, Sedanstr. 61.
Gustav Mohn, Rodberg, Mähren.
Dominik Morgenstern, The Empire Bio Co., Bruck, Grosser Platz.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Alwin Naacke, Braunschweig, Hintern Brüdern 1.
Wilh. Nielssen, Biophon-Theater, Cöln-Nippes, Neusserstrasse 1.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palaupoly, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Fritz Pass, Crefeld, Gladbacherstr. 194.
Jörgen Petersen, Flensburg, Theater Metropol u. Urania, Rathhausstr. 19.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 30.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 80.
Prior & Hammerstein, Crefeld, Hochstr. 29.
Röpke, Kiel, Gneisenaustr. 18.
Rud. Rosenbaum, Köln a. Rh., Hohestr. 94.
Oswald Reimann, Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 31.
H. Reiss, Offenbach a. M., Reichshallen.
Johannes Rohweder, Berg., Thalhahn- und -Kino, Adr. Kinematograph.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana". Basel, Kinematograph.
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c.
H. Rusch, Kiel, Herderstr. 5.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaar, Theater in Prater 86.
Th. Scherfl, Adr. Kinematograph.
Xaver Schermann, Adr. Kinematograph.
Schmelcher & Stahl, Adr. Kinematograph
Schneider & Co., Apollo-Theater, Gaben, Adr. Kinematograph.
Carl Scholz, The Oceanie Vio-Co., Adr. Kinematograph.
Frau Else vew. Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph
Oskar Seidel, Central-Theater leh. Photographien, Eibau i. Sa., Adr. Kinematograph.
Gustav Seifert, Grand Elektro Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Sembowski, Mannheim, Seckenheimerstr. 60 I.
F. W. Servos, The Nordlight Sun, Adr. Kinematograph.
F. Sperlich, Banz, Metzerweg.
A. Stellen, Bioskop, Herne, Reichshalle n.
Jos. Stiefel, Elektro-Theater, Mainz, Adr. Kinematograph.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 18.
Uranus Sainhaz, Kolozvár (Ungarn)
Verein für Volksbildung, Stand. Adr. Sagan, Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg i. Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien)
Ifaac Vigna, Uberlingen a. See, Wiedergutachstr. 7a.
Otto Schaffer, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Universum „Utoschod", Zürich V, Schweiz.
Ernest Weger, Wehlbrigach, Bozen.
H. Weinert, Neuss, Josephstr. 11.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 33.
Welt-Biograph, I. Reformkinematograf-Theater, Königsberg i. P., Vorstadt 63.
Welt-Kinematographen-Theat. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 66.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 19.
Westfl. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedtz, Münster i. W., Ludgeristr. 29a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 8 u. 8.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 7a.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leh.-spr.-ing. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Franz Wolf, Kinematograph, Mariazell, Marmont 250. Electro-Bioscop
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M. Gladbach.

Operateure.

Alfred Ackermann, Operat., Altona a. d. E., Lerchenstr. 85, III., l.
Karl Ackermann, Operateur Heidelberg, Bahnhofstr. 63.
C. Becker, Elektro-Kinematograph, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhmer, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brendel, Operat., Zwickau i. Sa., Johannisstr. 12, III.
Otto Brückner, Oper., Berlin O. 34, Koppenplatzstr. 8 B. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 81, Holland.
Herm. Dücker, Oper., Frankfurt a. d. O. Kinem.-Theater Metropol, Schmiedestr. 13.
Wilh. Ebler, Oper., Hamburg, Heitmannstrasse 43 p.
Willy Fabian, Operat. Adr. Kinematograph.
Arth. Feigmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 118.
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Walter Gellhorn, Oper., u. Bekom., st. Adr. Magdeburg, Alter Markt 13 pt.
Jos. Graf, l. Operateur, The Royal Bio Co., Brunn, Dorotiol.
Robert Hähnel, Vorführer, Pforzheim, Sonnenstrasse 48, III.
Otto Hähnel, Operateur, Zeitz, „Weisse Wand".
Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Wärflacherstr. 8.
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollotheater.
Oswald Homelschel, Oper., Cöln a. Rh., Dasselstrasse 152.
Rich. Hutting, Elektrotechniker, Insterburg, Bismarckstrasse 4.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Geor. Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grafestrasse 37.
Reinhold Kaltwein, Elektr. u. Operateur, Breslau, Kleine Scheitnigerstr. 45, I.
Ernst Kaul, Operateur und Elektromechaniker, Wolf-Kino, Nürnberg.
Franz Kneyer, Mech. u. Oper., Essen-Ruhr, Elliger Scheidter Landstr. 191.
Peter Koch, Sonderburg a. d. Aue, Lessing Bioskop-Theater.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Jul. Kr ger, l. Oper., der Intern. Kinem.-Ges. m. b. H., Karlsruhe, Adr. Mannheim, P. 7, 1, I.
Ernst Levy, Operateur, Herne, Bahnhofstrasse 85.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Chausseestrasse 4 r.
Arthur Lieblg, Operat., Augsburg C. 297, II bei Ott.
Otto Linnemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 49.
H. Wahlstedt, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 118.
A. Maron, Operat., Adr. Kinematograph.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Münchn. Lichtspielcentr. 40 l. b. Wildt.
A. Meisel, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Mühle, Elektriker, Dortmund, Borsigstrasse 12.
Prz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematograf.
W. Neumann, Adr. Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B. II.
J. Peyfuss, Oper., z. Zt. Basel (Schweiz), Cardinal-Theater.
O. Prenk, Bes. Stuttgart, Mozartstr. 86.
August Rittershaus, Operateur, Gelsenkirchen, Bismarckstrasse 26/28.
Fritz Rösser, Berlin-Karlshorst, Treskowallee 87.
Walter Ch. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
O. Schäfer, Operateur, Bern (Schweiz), Bressenraupliatz 3 III.
Paul Schaack, Operateur, Berlin C. 25, Ki. Alexanderstr. 26a.
Otto Scheib, Operateur, Cottbus, Markt 9.
Jean Schmieger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse Kinematograph.
Otto Schirmeister, Operateur, Königsberg in Preussen, Hufenallee 7, I.
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Hippelstr. 4.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 1 I.
Carl Schramm, Vorführer, Riesdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur, und Elektr., Höhr bei Coblenz, Elektrizitätswerk.
John Schumann jun., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
H. O. Seidel, Wandermotorneur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Sianne, Mechan. u. Oper., Duisburg, Mühlenstr. 1.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Reinhold Stiller, Operateur, Colmar i. Els., Wahlstadt-Theater.
A. Thorian, Techniker u. Operateur, st. Adr. Rixdorf, Pannierstr. 85.
E. Thümmler, Operateur, Triest, Piazza Grande 8, III.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kurzansky, Tukum, Russland.
Simon Weltzer, Operateur, Offenbach a. M., Geleitstr. 7.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Promholz, Dortmund, Beurhausstr. 87.

Photographen.

T eodor Bruns, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. Lindstrom, Photograflsk Atelier, Frederikshavn, Dannarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Franz Festsle, Berlin N., Chaussestr. 8.

Bielefeld, 71 800,
Isl. Kaiser Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum 119 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Gotha, 35 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Humberg-Hochheide, Niederrh., 27 000
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3600 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199.

Neuwied a. Rh., 18 180,
Hotel Stelting, E. A., Gl. St., 450 P.

Offenbach a. M., 60 000,
Heinrich Hentzel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Restaurat. E. A., Gl. St., 1500 P.

Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1800 bis 1900 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Alfred Bartsch, Geschäftsl., Hof i. Bayern, Ludwigstr. 8.
Dr. G. Bruvith, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Buttweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7.
Heb. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 222.
Heinr. Hirdt, Dir. of the Royal Bio Co., Königsberg i. Pr., Vorstadt 63, Bauer-Theater Neunkirchen Strassegg-E, Brünn, Mähr.
B. Jacobi, Physiker, Adr. Kinematograph.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Onelsenaustrasse 46-47.
Rich. Kühl, Leipzig, Warzneutr 29, I, instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Leigl de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Marx, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterleiter, Helsingör, Finlandsgade 1.
H. Schleybing, Optiker, Cassel, Königsstrasse 40.
Otto Schneider, Kinematograph-Besitzer u. Techn., Schneeberg a. Rh., Rheinallee 34.
F. Schöttner, Karlsaus, Karlsbad am Quai.
A. O. Willy Schultz, techn. Leiter The American Bio Tableau, Sagan, Sorauerstrasse 4.
Albert Schnee, Gelsenkirchen, Martinstr. 10.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz, Moselstr. 7 pt.
Aug. Steinz, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Spengler, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

Neueste! *Neueste!* *Neueste!*

Duskes eigne Original Cinephon-Aufnahmen

sprechende, singende, musizierende lebende Photographien

Besetzung des Berliner „Theater des Westens"

Die Fledermaus

Operette von Johann Strauss

1. **„Mein Herr Marquis"** 2. **„Brüderlein und Schwesterlein"**

Der Bettelstudent

Operette von Millöcker

Grosse Szene I. Akt: Auftritt des Obersten Ollendorf (**„Ach ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküsst"**)

Das süsse Mädel

Operette von Alexander Landesberg u. Leo Stein. (**„Das ist das süsse Mädel, das just so akkurat"**)

Geben Sie schnell telegraphische Ordre:

Neu! **Kinematographischer Film:** **Neu!**

Internationaler Ringkampf 1908

Ringkämpfer von Weltruf **Länge 250 Meter**

Brillante Photographie **Preis per Meter Mark 1,00**

Deutschlands grösste Kinematographen- und Film-Fabrik

DSKS

Alfred Duskes Berlin

Friedrichstrasse 207

Tel. Amt I 1762 **Telegramm-Adresse Duskescop**

Schutzmarke Schutzmarke

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz: Düsseldorf.

Lucifer u. Excelsior

Apparate für lebende Photographien

D.R.P.a. Kinematophon D.R.G.M.

Apparat für lebende, sprechende, singende und musizierende Photographien empfehlen

Kinematographen-Fabrik und Films-Verleih-Institut

Glüer & Co., Berlin, Friedrichstrasse No. 200

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstrasse 50

Tausch- und Leihbedingungen werden auf Wunsch mitgeteilt. 1016

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser ***Triplexbrenner***

Unabhängig von jeder Gas- od. elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A I, Lübeck.

Mit Erlaubnis der Fr. Bassermann'schen Verlagsbuchhandlung in München.

Alleinige Ausgabe:

Ed. Liesegang, Düsseldorf,

Spezialfabrik für Projektionsapparate und Kinematographen

Die Busch-Lichtbilder werden nur teilweise und nur zu einzelnen Vorführungen abgegeben. Bei der großen Nachfrage genießen Besitzer Liesegang'scher Apparate den Vorzug. 1074

50 Tausend Meter gute Film

billig zu verkaufen.

J. Dienstknecht, Film-Verleih,

München-Nympfenburg. 1176

Téléphone 431-12

Adr. Télégraphique: Cinésifa - Paris.

Société Industrielle des Films Artistiques

G. Galand & Cie.

35 Rue Charles Nodier, **Le Pré-Saint-Gervais** (Seine).

Edition artistique de Scènes Cinématographiques

Künstlerische Anfertigung kinematographischer Bilder.

Beilage zu No. 1206 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 64. Düsseldorf, 18. März. 1908.

Warnung!

Der **kleinste Betrag** für eine

= Synchron-Einrichtung =

ist **weggeworfen**, wenn dieselbe nicht **absolut sicher funktioniert!**

Solche Einrichtungen sind ☛ wertlos! ☚

Unzählige davon befinden sich bereits in Rumpelkammern.

Duskes Cinephon

ist der einzige Synchronismus, welcher volle Sicherheit im Betriebe gewährleistet

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren? Dann **fragen Sie** die **grössten** und **ältesten Kinobesitzer** wie: Hirdt, Fey, Hipleh-Walt, Winter, Börno, Scherff, Gabriel, Porschke, Chemisée, Lambertz, Ludewig und weitere

☛ 300 ☚

Kinotheater Deutschlands!!

Duskes Films sind die besten!

Alfred Duskes

Berlin SW. 68. **Friedrichstr. 207.**

Für Ihr Programm dieser Woche

No. 4367

Italienische Artillerie

Grossartiges Militärbild, welches die halsbrecherischen Manöver mit den neuen Krupp'schen Kanonen in tadelloser Weise zeigt.
Länge: 147 Meter Telegr.-Wort: „Canon"

No. 4370

Schwefel-Industrie auf Sizilien

Länge: 122 Meter **Sehr lehrreiches Bild dieser interessanten Industrie.** Telegr.-Wort: „Soufr"

No. 2210

Portier für eine Nacht

Länge: 156 Meter **Sehr komisches Bild.** Telegr.-Wort: „Ordon"

No. 8178

Das Glückshufeisen

Länge: 149 Meter **Komischer Film mit neuen Tricks!** Telegr.-Wort: „Huf"

Um die Welt im Automobil

Bis jetzt von dieser epochemachenden Serie erschienen:

No. 2302

Die Abfahrt v. Paris u. Havre

Länge: 107 Meter Telegr.-Wort: „Paris"

No. 2303

Auf hoher See. Ankunft in Newyork. Start des Rennens.

Länge: 98 Meter Telegr-Wort:. „York"

No. 10000	**Prozess wegen gebrochenen Heiratsversprechens**	Länge:	57 m	Tel.-Wort	**„Prozess"**
No. 2208	**Ein Opfer seiner Liebe** (Sensationell)	.	86 m	.	**„Suza"**
No. 2207	**Die Meisterschaft der Rattenfänger**	.	93 m	.	**„Rat"**
No. 2206	**Meister Petz als Ringkämpfer** (Schlager)	.	57 m	.	**„Oura"**
No. 4362	**Ein Ritt durch Chaco** (Reisebild)	.	119 m	.	**„Chaco"**
No. 2204	**Der Mann mit dem Koks** (komisch)	.	120 m	.	**„Griga"**

Preis: Frcs. 1,25 netto pro Meter = 1 Mark netto.

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 186c

Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia

Telegramme: „Biograph". 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise). Telephon 268-71.

Für Ihr Programm dieser Woche

No. 4367

Italienische Artillerie

Grossartiges Militärbild, welches die halsbrecherischen Manöver mit den neuen Krupp'schen Kanonen in tadelloser Weise zeigt.

Länge: 147 Meter — Telegr.-Wort: „Canon"

No. 4370

Schwefel-Industrie auf Sizilien

Länge: 122 Meter — **Sehr lehrreiches Bild dieser interessanten Industrie.** — Telegr.-Wort: „Soufr"

No. 2210

Portier für eine Nacht

Länge: 156 Meter — **Sehr komisches Bild.** — Telegr.-Wort: „Ordon"

No. 8178

Das Glückshufeisen

Länge: 149 Meter — **Komischer Film mit neuen Tricks!** — Telegr.-Wort: „Hut"

Um die Welt im Automobil

Bis jetzt von dieser epochemachenden Serie erschienen:

No. 2302

Die Abfahrt v. Paris u. Havre

Länge: 107 Meter — Telegr.-Wort: „Paris"

No. 2303

Auf hoher See. Ankunft in Newyork. Start des Rennens.

Länge: 98 Meter — Telegr.-Wort: „York"

No. 10000	**Prozess wegen gebrochenen Heiratsversprechens**	Länge:	57 m	Tel.-Wort	„Prozess"
No. 2208	**Ein Opfer seiner Liebe** (Sensationell)	.	86 m	.	„Suza"
No. 2207	**Die Meisterschaft der Rattenfänger**	.	93 m	.	„Rat"
No. 2205	**Meister Petz als Ringkämpfer** (Schlager)	.	57 m	.	„Ours"
No. 4362	**Ein Ritt durch Chaco** (Reisebild)	.	119 m	.	„Chaco"
No. 2204	**Der Mann mit dem Koka** (komisch)	.	120 m	.	„Griga"

Preis: Frcs. 1,25 netto pro Meter — 1 Mark netto.

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 18bc

Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia

Telegramme: „Biograph". 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise). Telephon 268-71.

„AAR“ Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 **Rosenthalerstrasse 51** Fabrik gegründet 1884

„AAR“ Kinematographen für Theater Type A. in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR“ Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR“ Miniatur - Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc. 177c

Preis ohne Lichtquelle 180 Mk. **Man verlange Preisliste.**

Soeben erschienen **(Dezember 1907):**

das **erste** deutsche

Handbuch

der

praktischen Kinematographie

von **F. Paul Liesegang**

300 Seiten Text u 125 Abbildungen

Preis broschiert **Mk. 8.—**, gebunden **Mk. 9.—**

Prospekt gratis.

Zu beziehen durch:

Ed. Liesegang, Düsseldorf

sowie

Ed. Liesegang's Verlag (M. Eger) Leipzig. 188c

50 Tausend Meter gute Film

billig zu verkaufen.

J. Dienstknecht, Film-Verleih, München-Nympfenburg. 175

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser ***Triplexbrenner***

Unabhängig von jeder Gas- od. elektrischen Leitung. Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe. Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstrasse 59.

Tausch- und Leihbedingungen werden auf Wunsch mitgeteilt. 1041

Lucifer u. Excelsior

Apparate für lebende Photographien

D.R.P.a. Kinematophon D.R.G.M.

Apparat für lebende, sprechende, singende und musizierende Photographien empfehlen

Kinematographen - Fabrik und Films-Verleih - Institut

⊙⊙ Glüer & Co., Berlin, Friedrichstrasse No. 200 ⊙⊙ 204

Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos, elektrische Pianos, auch mit der Hand spielbar, Concertos

und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Sologesänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.

Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen, wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung und Vermietung ganzer Theater.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und **Düsseldorf**

Leih-Einrichtung sprechender u. sing. Photographien.

Hutfilterstr. 6—8 und Petristr. 5, **im Zentrum der Stadt** Fernsprecher 1981
ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Grat Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, **dicht am Hauptbahnhof** Fernsprecher 22-7
ca. 300 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk. 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren, Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb. — Musik- Verkaufs- Schau- und Unterhaltungs-Automaten.

Eigenes grosses Theater mit lebenden, sprechenden und singenden Photographien.

Gustav Bayerthal

Worms a. Rh.

Telegramm-Adresse: **Bayerthal-Dekorationen.** Telegramm-Adresse: **Bayerthal-Dekorationen.**

Spezial-Geschäft für Teppiche, Vorhänge, Plüsche und Möbelstoffe.

Lieferant der bedeutendsten Schausteller des In- und Auslandes, besonders für Kinematographen- und Zirkusbesitzer. Die Kassadekorationen, Innenbehänge, Bankteppiche, Plafonds, Sessel-Plüschbezüge usw. werden in eigenen grossen Werkstätten vollständig zum Aufmachen fertiggestellt unter Garantie für tadelloses Passen.

Für die Saison 1908 hervorragende Neuheiten!

Langjährige Erfahrungen bürgen für vorteilhafte und sorgfältige Ausführungen. Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungsschreiben über ganz vorzügliche und prompte Lieferungen. Kostenvoranschläge und Muster gerne zu Diensten, auf Wunsch persönlicher Besuch mit vollständiger Musterkollektion.

Komplette Dekorationen und Innen-Einrichtungen für reisende Schaugeschäfte, Variétés, Zirkusse und Kinematographen.

Allgemein bevorzugt

meine neuesten Modelle **Klappsessel,** einzeln oder in Bankreihen, beliebiger Länge für ständige Kinematographen-Theater.

Fein poliert in nussbaum, mahagoni, eichen, grün und grau.

Rascheste Lieferung. — Billigste Preise. — Erstklassige Qualität.

Der Kinematograph

Organ

für die gesamte Projektionskunst

Publikations-Organ der Kinematographischen Reformvereinigung.

Bezugspreis:
durch die Post bezogen vierteljährlich | Mk. 2,10
bei Franko-Zusendung Inland . . . |
„ „ Ausland . . „ 2,75

Anzeigenpreis:
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Gesuche die Zeile . . . . . 10 „
Bei Wiederholungen Rabatt.

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie., in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 64. Düsseldorf, 18. März 1908. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Das Berliner Phonogrammarchiv*).

Von Geh. Regierungsrat Dr. Carl Stumpf, ord. öffentlichen Professor der Philosophie an der Universität Berlin, Direktor des Psychologischen Instituts der Universität.

Wenn man alte illustrierte Reisewerke durchblättert, wundert man sich wohl über die europäisierten Gesichtszüge der „Wilden", wie sie ehedem, trotz jener übertriebenen Familienähnlichkeit mit den Europäern, genannt wurden. Den Zeichnern war es eben nicht möglich, objektiv zu sehen, und es ist ihnen bei allem Naturalismus auch heute nicht möglich. Der Stift wird nicht vom Auge, sondern vom Gehirn geleitet, in dem die gewohnten Gesichtseindrücke nachwirken. Dieser Uebelstand ist heute durch die Photographie beseitigt. Und wie wäre unsere gegenwärtige Völkerkunde ohne dieses Hilfsmittel denkbar.

Ganz ebenso wandeln sich nun seit dem Aufkommen der Phonographie unsere Vorstellungen von exotischer Musik. In den Handbüchern der Musikgeschichte fand man bis vor kurzem zahlreiche Notenbeispiele über die Musik der Naturvölker und die der Chinesen, Inder, Perser usw.. Musikstücke, die für unser Gehör recht eingänglich waren und überdies von den Herausgebern durch eine ansprechende Klavierbegleitung noch eingänglicher gemacht wurden. Selbst ein so gelehrtes und schwer gewappnetes Werk wie das von Ambros leidet unter diesem Dilettantismus — anders können wir das Verfahren nicht nennen. All dies ist heute gänzlich abgetan und unmöglich. Wir haben keine Anhaltspunkte dafür, dass ein Akkordsystem, ähnlich dem unsrigen, sich anderwärts entwickelt hätte; meistens steht die Harmonisierung sogar im positiven Widerspruch mit der Struktur exotischer Musiksysteme. Durch Unterlegung einer Akkordbegleitung wird daher der Eindruck der exotischen Melodien notwendig in einer wissenschaftlich unstatthaften Weise europäisiert. Ausserdem lassen sich diese Weisen vielfach nicht einmal genau in unseren Noten- und Taktsysteme wiedergeben. Nur der Phonograph ist imstande, die tonalen und rhythmischen Eigenschaften genau zu reproduzieren und unverändert aufzubewahren. Von den beiden Hauptsystemen ist das Edisonsche leichter zu handhaben, während das Grammophonsystem (mit Platten statt Walzen und mit Flächenschrift statt der Eingrabung) bis vor einigen Jahren den Vorzug hatte, dass die aus fester Masse gefertigten Platten dauerhafter waren. Jetzt ist aber durch die Möglichkeit, auf galvanischem Wege Matrizen von den Walzen zu gewinnen, auch für die Edisonschen Produkte die Möglichkeit einer unbegrenzten Aufbewahrung und zugleich einer beliebigen Vervielfältigung gegeben.

Wenn nun unsere Museen für Völkerkunde in grossartigen Sammlungen von Bildwerken und ornamentierten Gegenständen unserne Anschauung von der Entwicklung der bildenden Künste ausserhalb Europas, eine zuverlässige Unterlage des wissenschaftlichen Studiums und sogar mannigfache Anregungen für unsere bildenden Künstler gewähren (man denke nur an die Einwirkung japanischer Kunst auf die unsrige), sollte man da nicht erwarten, dass die Möglichkeit, auch die luftigen Gebilde der gesungenen und gespielten Musik aus allen Ländern aufzubewahren und treu zu reproduzieren, begierig ergriffen würde? Was nützen uns die toten Instrumente, von denen unsere Museen wimmeln? Die Kunstfertigkeit der Instrumentenmacher kann man wohl daran erkennen, aber über die Musik, die einst auf ihnen erklang, bleiben wir unbelehrt. Nur in seltenen Fällen sind sie gut genug erhalten, um wenigstens die darauf vertretene Tonleiter erkennen zu lassen. Bei den Flöten hängt die Tonhöhe sehr vom Blasen ab, die Saiteninstrumente sind natürlich verstimmt, die klavierähnlichen Instrumente, mit Holz- oder Metallstäben statt unserer Klaviersaiten, zeigen gleichfalls in den meisten Fällen deutliche Spuren der Beschädigung (die zur feineren Abstimmung angeklebten Wachsklümpchen sind abgefallen, usw.). Erst wenn wir durch den Phonographen über die lebendige Musik unterrichtet sind, und wenn wir durch genaue Analyse die darin vorkommenden Intervalle festgestellt haben, erst dann können wir mit Nutzen auch die Instrumente zum Vergleich heranziehen und die im jeweiligen Musiksystem liegenden Gründe aufdecken, warum man sie so und nicht anders gebaut hat. Ohne Hilfe des Phonographen stehen wir vor den Schaukästen der Museen, in denen die Gegenstände in stummer Grabesruhe aufbewahrt werden, verwundert, aber

*) Nachstehenden interessanten Artikel entnehmen wir mit gütiger Erlaubnis des Verfassers der Nr. 9 der Internationalen „Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik", herausgegeben von Dr. Paul Hinneberg.

verständnislos. Sie erfordern zur Ergänzung mit zwingender Notwendigkeit eine phonographische Sammlung.

Eine solche Sammlung soll aber nicht bloss zur Forschung dienen, obschon ich dies in erste Linie stelle, sondern auch zur Demonstration und zur Belehrung für die Besucher der Museen. In manchen Museen, z. B. in dem jungen Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln, sind denn auch bereits für bestimmte Besuchsstunden phonographische Vorführungen angeordnet.

Amerika, das so viele Stämme seines Urvolkes noch beherbergt, hat mit der wissenschaftlichen Verwertung des Phonographen den Anfang gemacht. Dort sind bereits grosse Sammlungen vorhanden. In Paris hat die Société d'Anthropologie eine Sammlung angelegt. Unter den Engländern, hat besonders der Psychologe Myers auf der Cambridger anthropologischen Expedition in die Torres-Strasse Material beigeschafft und eine treffliche Studie über das Gehör der Eingeborenen veröffentlicht. In Russland sammelt die Kaiserliche Geographische Gesellschaft seit Jahren aus allen Provinzen des ungeheueren Reiches die alten, mit dem Untergang bedrohten Volksgesänge. In Wien hat die K. K. Akademie der Wissenschaften 1899 eine Kommission eingesetzt, die aus Mitteln der Akademie jährlich 6000 Kronen aufzuwenden hat und unter dem Vorsitze S. Exners zunächst einen Umbau des Aufnahmeapparates für die Zwecke von Forschungsreisenden vornahm, dann die von ihnen zurückgebrachten Aufnahmen sammelte und so bereits einen reichen Beistand ihr eigen nennt.

Wie steht es nun damit in Deutschland, speziell in Berlin? — Es steht gut, und es steht schlecht. Es steht gut um das bereits Vorhandene, gut wenigstens im Verhältnis zu den bisher verfügbaren Mitteln. Es steht aber schlecht um die Weiterführung.

Nach den ersten Aufnahmen von Fewkes und ihrer Veröffentlichung durch Gilman habe ich sofort (1892) auf die eminente Wichtigkeit dieser Forschungsmethode hingewiesen, habe später, im Herbst 1900, mit Herrn Dr. Otto Abraham die Produktionen einer hier weilenden Kapelle ausgezeichneter siamesischer Musiker phonographisch aufgenommen und ihr eigentümliches Tonsystem untersucht. Darauf ist seit 1904 mit pekuniärer Unterstützung durch die Rudolf Virchow-Stiftung, die K. Akademie der Wissenschaften, die Gräfin Bose-Stiftung und Herrn Prof. Darmstaedter vermöge der umgesetzten und uneigennützigen Hingebung der Herren Dr. Abraham und Dr. E. v. Hornbostel allmählich ein Archiv von Phonogrammen exotischer Musik entstanden, das an Reichtum und Zuverlässigkeit der Aufnahmen sich getrost neben die übrigen stellen darf. Es umfasst augenblicklich nahezu 6000 Walzen und Platten aus allen Weltteilen. Sie sind gewonnen erstlich durch eigene Aufnahmen bei gelegentlichen Vorführungen exotischer Gäste in der deutschen Reichshauptstadt; zweitens durch die Aufnahmen von Forschungsreisenden von denen eine grosse Anzahl unseren Stabes mit Apparaten und Anweisungen versehen wurde; drittens durch den Austausch von Kopien mit auswärtigen Sammlungen; viertens durch Schenkungen der grossen phonographischen Gesellschaften, die zu geschäftlichen Zwecken technisch sehr vollkommene Aufnahmen auch in den fernsten Weltteilen herstellen lassen (Deutsche Grammophon-, Favorit-, Beka-Rekordgesellschaft). Platten der letzten Art sind für das Ohr in der Regel angenehmer und bilden eine recht dankenswerte Ergänzung der Sammlung. Aber es ist naturgemäss bei der Aufnahme nicht immer auf die wissenschaftlich gerade besonders wichtigen Punkte geachtet worden, z. B. verraten manche Aufnahmen deutlich europäischen Einfluss.

Den grössten und wichtigsten Teil der Sammlung bilden die Aufnahmen der Forschungsreisenden. Solche, die vom hiesigen Museum für Völkerkunde ausgesendet werden (wir danken in dieser Hinsicht besonders der tätigen Unterstützung des Abteilungsdirektors Professor von Luschan), aber auch viele andere haben sich vorher im Psychologischen Institut über die Fragepunkte und die Modalitäten der Aufnahme, die für die spätere wissenschaftliche Verwertung besonders wichtig sind, unterrichtet und ganz bestimmt formulierte Anweisungen in dieser Hinsicht mitbekommen.

Ein Verzeichnis der bisher so ausgerüsteten Forschungsreisenden, die zum Teil schon zurückgekehrt sind oder uns von der Reise aus Material zugeschickt haben, möge lehren, welchen Umfang diese Tätigkeit des Berliner Archivs bereits angenommen hat: Dr. B. Ankermann (Kamerun), Dr. Assmy (Chunking), M. Aufmann (Neu-Guinea-Co.), Missionar Bachmann (Deutsch-Ostafrika), Dr. Czekanowski (Ostafrik, Expedition Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs von Mecklenburg), Deutsche Marine-Expedition (Leiter Marineoberstabsarzt Dr. E. Stephan, drei Ausrüstungen), Missionar Eichhoff (Herero), Dr. Girschner (Pongue), Dr. v. Hornbostel (Oklahoma), Stabsarzt Dr. Kaschke (Abessinien), Marineoberstabsarzt Prof. A. Krämer (Karolinen, Sundaarchipel), A. Maas (Java), Prof. Manu (Chile), Oberleutnant z. S. H. Paasche (Deutsch-Ostafrika), Prof. F. Rosen (Abessinien), Missionslehrerin Frl. E. Sesemann (Moshi, Kilimandjaro), Oberleutnant Sonemd (Togo), Prof. Thorbecke (Kamerun), Dr. R. Thurnwald (Südsee), Lehrer Townsend (Luceua, Tayabas, Philippinen), Dr. Waldow (Kamerun), Missionar Westermann (Togo).

Auf eigene Kosten gesammeltes Material haben dem Archiv freundlichst übergeben oder in Aussicht gestellt: L. Frobenius (zweite deutsche innerafrikanische Forschungsexpedition), Prof. v. Luschan (Kurden, Buschleute), Missionar P. M. Meyer (Bahya, Deutsch-Ostafrika), Dr. P. Pöch (Buschleute), Dr. K. Th. Preuss (mexikanische Indianer), Frau Schenka (Ceylon, Java), Hauptmann Seyfried (Aruscha), Gouverneur Dr. Solf (Samoa), Dr. G. Tessmann (Kamerun).

Seit Beginn des Jahres 1906 lassen wir durch eine hiesige Firma von sämtlichen Walzen galvanische Matrizen herstellen und bereichern nun die Sammlung auch durch Austausch. An neu entstehende Sammlungen (Köln, Lübeck, Frankfurt a. M., Leyden) wurden Kopien zu Demonstrationszwecken abgegeben.

Der Phonograph findet aber nicht bloss in fernen Weltteilen, sondern auch bei uns in Europa wissenschaftliche Arbeit. Die ungeschriebene Volksmusik, die Jodelgesänge in der Schweiz und in Tirol, die anscheinend sehr alten und eigentümlichen Weisen des Alpsegens u. dergl. hat man aufzunehmen begonnen. Wendische Gesänge aus dem Spreewald, aber auch Volkslieder aus Irland und Wales sind in unserer Sammlung vertreten. Mit den Vereinen für Volkskunde, namentlich dem sächsischen und dem schweizerischen, mit der Wissenschaftlichen Scheftschemkogesellschaft in Lemberg u. a., die die phonographische Sammlung europäischer Volksmusik auf ihren Gebieten begonnen haben, sind wir in Verbindung getreten.

Die bisher veröffentlichten grösseren Untersuchungen aus dem Archiv betreffen die Melodik und die Tonsysteme der Siamesen, Japaner, Inder, Türken, Tunesen sowie von Indianern aus Britisch-Kolumbien. Herr von Hornbostel hat auch die von dem Marinestabsarzt Dr. Stephan gesammelten Phonogramme und Instrumente aus Neu-Mecklenburg bearbeitet und die Ergebnisse in dessen Reisewerk veröffentlicht. Eine Arbeit des cand. phil. Erich Fischer hat von Professor Lehmann Nitzsche in La Plata uns überlassene patagonische Melodien untersucht. Demnächst werden Studien erscheinen über die Pawnee-Indianer (nach Dorseys und v. Hornbostels Aufnahmen), über die Kubus in Sumatra (nach Aufnahmen von Hofrat Dr. Hagen, Frankfurt a. M.), über ostafrikanische Stämme (Aufnahmen von Prof. Dr. Weule, Leipzig), über Togoneger (nach Verschiedenen), über die Albanesen (nach Dr. Träger, Berlin), über Chinesen (nach B. Laufer, Newyork).

Bei allen diesen Untersuchungen gründen die Verfasser, wenn sie die Melodien nach der phonographischen Reproduktion aufzeichnen ihre Tonbestimmungen nicht auf den rasch vorübergehenden Gehörseindruck während des gewöhnlichen Ablaufes der Melodie, sondern auf einen besonderen Kunstgriff, durch den es möglich ist, einen einzelnen Ton beliebig lange festzuhalten. Dadurch kann man seine Tonhöhe in Schwingungszahlen genau bestimmen.

Von den bisherigen Ergebnissen der jungen vergleichenden Musikwissenschaft, soweit sie auf solchen Studien ruht, möge wenigstens einiges beispielshalber erwähnt sein.

Der erste Eindruck, den man von exotischer Musik hat, ist der des Wunderlichen, Unverständlichen; und die Verwunderung nimmt zunächst nun zu, je mehr verschiedene Arten davon man kennen lernt. Unsere Leitern, unsere Taktformen, unsere Melodiebildung erscheinen uns so selbstverständlich, dass alles andere abnorm, unnatürlich und darum auch mangelhaft, ja abscheulich wirkt. Bei der Musik ist dies noch weit mehr der Fall als bei den bildenden Künsten oder Literaturerzeugnissen. Bei den Dichtungen geben uns der bekannte Vorstellungskreis, die umgebende Natur und die geschichtlichen Erlebnisse eines Volkes Mittel zum Verständnis, bei der bildenden Kunst ausserdem noch der praktische Gebrauch, zu dem viele ihrer Erzeugnisse bestimmt sind. Aber bei der Musik, die nur ausnahmsweise äussere Vorgänge nachahmt, die konkrete Erlebnisse nicht darzustellen vermag, die mit den praktischen Bedürfnissen im engeren Sinne des Wortes nur wenig zusammenhängt fällt dieses Hilfsmittel für das Verständnis hinweg. Die weitverbreiteten Arbeitslieder erleichtern, wie schon Ambros hervorgehoben und der Nationalökonom Bücher in seinem bekannten schönen Buch ausführlich an Beispielen erläutert hat, die gleichzeitigen körperlichen Arbeitsleistungen mehrerer Individuen. Man begreift daraus ihren Rhythmus. Aber die spezifisch tonalen Eigenschaften der Gesänge lassen sich nicht so leicht daraus ableiten. Was für einen Unterschied soll es praktisch machen, ob sich kleine oder grosse Terzen, ob sich sechs oder sieben Stufen in der Oktave verwende?

Je grösser nun aber die anfängliche Verwunderung, um so stärker ist der Antrieb zur Forschung, um so grösser die Erweiterung des Gesichtskreises und die Vertiefung der Einsichten in das Wesen dieser und aller Kunst, wenn nach und nach Erklärungsgründe gefunden werden, und wenn wir unsere eigene Kunststufe nur als eine der Blüten eines reich verzweigten Baumes begreifen lernen. Der unmittelbare Genuss der herrlichen Schöpfungen unserer Klassiker wird dadurch nicht verringert, aber das Verständnis wird erhöht, und bis zu einem gewissen Grade machen wir ausserdem auch die Kunstwerke der ganzen Welt uns zu eigen, indem das anfänglich Abstossende in den exotischen Gebilden durch das theoretische Begreifen gemildert und die innere Gesetzlichkeit des Aufbaues als Quelle einer positiven ästhetischen Befriedigung empfunden wird. Aber auch da, wo der künstlerische Genuss keinerlei Vermehrung erfährt, ist doch ein Gewinn für die wissenschaftliche, kulturgeschichtliche, ethnologische Erkenntnis in allen Fällen sicher.

Nun einiges einzelne. Schon die Tonsysteme, auf denen die Musik ruht, d. h. die Struktur der Tonleitern und die Bevorzugung gewisser Haupttöne darin, unterliegen weit grösseren Verschiedenheiten, als noch Helmholtz ahnte, obgleich er zum Unterschied von den Musikgelehrten seiner Zeit solche Verschiedenheiten sehr unbefangen zu würdigen wusste. Die siamesische Leiter und das javanische Saiendrosystem haben mit unserer Tonleiter nur das Intervall der Oktave gemein, das sie auch in der Praxis sehr genau innehalten. Dagegen unterscheiden sie innerhalb der Oktave nicht Ganz- und Halbtöne oder sonstige ungleiche Stufen, sondern teilen sie in sieben bezw. fünf genau gleiche Abschnitte. Kein einziges von unseren Intervallen findet sich in einer solchen Leiter. Man kann gleichstufige Leitern mathematisch mit Hilfe von Logarithmen ausrechnen, aber sie sind von den Siamesen und den Javanern sicherlich rein durch das Gehör gefunden worden. Uns klingen sie zunächst natürlich verstimmt, doch kann man sich einigermassen hineinhören. Sie haben sogar gewisse nahe liegende Vorteile (unbeschränkte Transpositionsfähigkeit jeder Melodie), und sie dienen jenen Völkern als Grundlage einer sehr entwickelten Melodik. Die Entdeckung dieses völlig neuen musikalischen Prinzips erfolgte zuerst durch den Engländer Ellas auf Grund von Messungen an den Instrumenten einer siamesischen Truppe. Sie ist durch unsere hiesigen Studien vollkommen bestätigt.

Es gibt bei den Siamesen und den Javanern wie auch bei den Chinesen und Japanern eine eigentümliche Art des Zusammenspielens vieler Instrumente, wobei nicht etwa rein unisono gespielt wird, sondern jedes Instrument seinen eigenen Weg geht und doch ein relativ einheitlicher Eindruck und eine selbst für uns fassliche Gesamtmelodie herauskommt. Ueber diese Art von Polyphonie gibt eine siamesische Orchesterpartitur genaue Auskunft, die ich mit Dr. Abraham dadurch zustande brachte, dass wir jeden der Musiker seinen Part besonders spielen liessen und schliesslich die einzelnen Stimmen untereinander setzten. So entstand die erste phonographisch aufgenommene exotische Partitur (die Siamesen selbst haben keine Aufzeichnungen).

Wenn Laien von orientalischer Musik sprechen, pflegen sie Vierteltöne als etwas besonders Charakteristisches anzusehen. Vierteltöne gelten als das eklatanteste Beispiel dessen, was unser europäisches Ohr nicht fassen kann, was aber Türken oder Japanern ein Kinderspiel sein soll. Gerade davon haben wir aber bisher nirgend sichere Spuren gefunden.

Nicht bloss die Intervalle, sondern auch die absoluten Tonhöhen lassen unter Umständen weittragende Schlüsse zu: v. Hornbostel hat nachgewiesen, dass einige der melanesischen Panpfeifen, die Dr. Stephan mitbrachte, bis auf ganz geringfügige Unterschiede der Schwingungszahlen mit Stimmungen zusammentreffen, die von anderen Forschern auf javanischen Instrumenten gemessen worden sind. Die Fabelle lässt kaum einen Zweifel, dass diese Uebereinstimmungen nicht auf Zufall, sondern nur auf einem früheren Verkehr der jetzt ganz ausser Verbindung stehenden Stämme beruhen kann.

Man kann hieraus sehen, wie der allgemeinen Ethnologie und der Geschichtsforschung durch solche Studien neue Hilfsmittel zugeführt werden. Es ist mit Sicherheit vorauszusehen, dass künftig die Struktur der Tonsysteme und Melodien mit zu den unentbehrlichen Kennzeichen gehören werden, die uns über die Beziehungen der Völker und Stämme der Erde untereinander, ihre Verwandtschaften, ihre Wanderungen, ihre Handelsverbindungen aufklären: vorausgesetzt, dass wir nicht so lange Zeit vergehen lassen, bis durch den wachsenden Weltverkehr alle charakteristischen Unterschiede verwischt sind. In der Beurteilung der Herkunft von Melodien erwirbt man sich durch jahrelange Beschäftigung mit solchen Untersuchungen eine ähnliche Fertigkeit, wie sie der Ethnograph gegenüber Bildwerken besitzt. So kann es z. B. für den Kundigen nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, dass zwei von den Melodien, die Wundt in seiner Völkerpsychologie als Produkte primitivster Musik anführt, in dieser Form modern-europäischen Ursprungs sind.

Vielfältiger noch als die Intervallsysteme scheinen die rhythmischen Bildungen zu sein. So ist es F. Boas und mir schon vor der Einführung phonographischer Untersuchungsweise bei indianischen Gesängen aufgefallen, dass darin $^7/_4$- und $^5/_4$-taktige Melodien vorkommen, ferner, dass der Paukenschläger mit Vorliebe die schlechten Taktteile betont. Tatsachen dieser Art sind jetzt in Hülle und Fülle bekannt. Die Fessel eines streng festgehaltenen Taktes ist

manchen Naturvölkern öfter anzutreffen, und doch ist eine Art von Rhythmik nicht zu verkennen. Die den Gesang begleitenden Paukenrhythmen sind oft von ausserordentlicher Kompliziertheit und gehen ihren eigenen Gang neben dem Rhythmus des Gesanges, so dass wir sie nur schwer auffassen vermögen. Sicherlich rührt die Schwierigkeit davon her, dass die harmonische Musik, bei der viele Stimmen in verschiedenen Tonhöhen sich zum Zusammenklang vereinigen müssen, uns gezwungen hat, nur wenige und einfache, leicht verständliche und festzuhaltende Taktarten anzuwenden, und dass infolgedessen unser rhythmisches Gefühl geradezu degeneriert ist. Wer weiss, ob nicht die Zukunft unserer Musik wieder in der rhythmischen Richtung liegt, ob nicht neue Genies, nachdem alle Möglichkeiten der harmonischen und disharmonischen Musik erschöpft sind, dem Fortschritt wieder einmal nach dieser Seite suchen und uns europäische Gehör zur Verfeinerung des Rhythmusgefühles erziehen werden? Ganz brauchte man dabei die harmonischen Errungenschaften darum nicht aufzugeben.

Jedenfalls ist aber ersichtlich, wie ausser der Etnologie auch die Aesthetik der Tonkunst kräftige Anregungen zum Nachdenken und Tatsachen zur Verarbeitung enthält, von denen freilich die spekulativen, alles aus sich selbst herauszuspinnenden Aesthetiker, ja auch die bisherigen sogenannten Experimentalästhetiker sich nichts träumen lassen.

Wir haben bisher nur von der Musik gesprochen. Das Phonogrammarchiv soll aber auch sprachliche Untersuchungen dienen. Vielfach sind sprachliche Proben, Deklamationen, zu wissenschaftlichen Zwecken aufgenommen, und in einzelnen Fällen sind analysierende Untersuchungen darauf gegründet worden. Die berühmte Theorie des Leipziger Germanisten Sievers, wonach jeden Dichter, Redner Schriftsteller eine bestimmte Vers- oder Satzmelodie eigen ist, lässt sich, so viel ich sehe, am besten mit Hilfe phonographischer Festlegungen einer objektiven Prüfung unterziehen. Aber auch für das Studium einzelner Sprachen können phonographisch-akustische Untersuchungen nützlich werden. Zum Beispiel lassen sich die auf- und abwärtsgehenden Tonschritte feststellen, infolgedessen ein und dasselbe Wort in der afrikanischen Ewhesprache mehrere ganz verschiedene Bedeutungen erhalten kann. Ebenso lässt die sogenannte Trommelsprache, die in Afrika eine grosse Rolle spielt, wobei neben verschiedenen Rhythmen auch verschiedene Tonhöhen gebraucht werden, eine akustische Untersuchung zu. In beiden Hinsichten konnten wir uns den Arbeiten des Herrn Professor Meinhof und des Herrn Missionars Westermann über afrikanische Sprache nützlich erweisen. Eine Anzahl unserer Walzen stellt eine Art Lexikon der Trommelsprache aus dem südlichen Togogebiete dar, indem zu jedem Satz der zugehörige Trommelrhythmus beigefügt ist. Im übrigen hat es das Berliner Archiv auf sprachliche Aufnahmen bisher nur nebenbei abgesehen, da wir erst abwarten wollen, ob und nach welchen Prinzipien die Sprachforschung sich dieses Hilfsmittels in grösserem Umfange bedienen wird.

Im deutschen Sprachgebiete sind es namentlich aussterbende Mundarten, die man so festzuhalten und zu verewigen sucht. Das österreichische Archiv hat alpine Dialekte aufgenommen. Professor Brenner in Würzburg ist längst für die bayrischen Mundarten mit dem Phonographen tätig. Oberbibliothekar Professor Milkau (Breslau) hat von seinem früheren Wohnort Greifswald aus dringend die Aufnahme des mecklenburgischen Idioms befürwortet, da Fritz Reuters Sprache im schnellen Rückgang begriffen sei. Desgleichen sind wir kürzlich von dem Physiologen Hensen in Kiel auf Anregung des dortigen Germanisten aus dem gleichen Grund um Aufnahme des Ostfriesischen angegangen worden. Dass auch der rheinische Dialekt schwindet, ist bekannt. Die Zigeunersprache, für den Sprachforscher von so hohem Interesse, wird in absehbarer Zeit ausgestorben sein, und so fort.

Das gleiche gilt nun aber auch von den Sprachen der Naturvölker. Sie schwinden mit ihren Trägern dahin. In manchen Fällen kann es nur noch wenige Jahrzehnte dauern, und merkwürdige Schöpfungen des menschlichen Geistes, die Licht auf seine Jugend- und Kindheitsgeschichte hätten werfen können, sind unwiederbringlich verloren. Unsere Sprachforscher interessieren sich allerdings noch wenig für Sprachen, die nicht schriftlich fixiert sind und keine Literatur aufzuweisen haben. Aber fixiert werden sie ja eben durch den Phonographen, und zwar in mancher Hinsicht besser als durch die Schrift, da er uns direkt die lebendige Aussprache übermittelt statt der toten Zeichen, deren Uebersetzung in das mündliche Wort oft zweifelhaft genug ist. Vom Phonographen mögen wir sie dann in die Schrift übertragen. Es werden so auch die Mythen und geschichtlichen Sagen der Naturvölker in ihrer eigenen Sprache wiedergegeben. Dorsey hat zum Beispiel einen dritten Indianer dazu vermocht, die ihm noch bekannten Mythen seines Stammes dem Phonographen zu erzählen. Anfänglich verblüfft über die Zumutung, finden sich die Naturmenschen in der Regel bald darein. Wenn sie ihre Reden wie ihre Gesänge dann gar aus dem Phonographen wieder heraushören, tun sie ihm gern einen weiteren Gefallen. Dorseys Indianer sprach ganze Tage lang hinein. Einem Schreiber, dem er langsam hätte diktieren müssen, hätte er schwerlich so lange standgehalten.

Ausser einer Sammlung von Musik- und Sprachproben aller Völkerschaften hat man schon lange den Phonogrammarchiven noch eine weitere Aufgabe zugewiesen: die Aufbewahrung mu ikalischer und sprachlicher Leistungen einzelner grosser Künstler (Schauspieler, Redner, Musiker). Die Deutsche Grammophongesellschaft und andere ähnliche Unternehmungen haben bekanntlich eine grosse Anzahl der bedeutendsten Künstler auf solche Art verewigt. Selbst Joachim verschmähte es nicht, in den Trichter zu spielen, und wenn auch gerade die Klangfarbe der Geige noch nicht so gut reproduzierbar ist wie die des menschlichen Gesanges, so lassen sich doch die unvergleichlichen Eigentümlichkeiten seiner musikalischen Diktion an den Proben deutlich erkennen. Die Grosse Oper in Paris hat nach Zeitungsberichten kürzlich sogar ein staatliches Grammophonarchiv für die berühmtesten Sänger und Sängerinnen eingerichtet, allerdings mit der nur wunderlich erscheinenden Klausel, dass die Stimmen erst nach hundert Jahren wieder erklingen dürfen.

Auch diese künstlerischen Archive gestatten praktische Verwendung. Denn es ist klar, dass künftige Generationen nicht bloss mit Interesse und historischer Belehrung von der abweichenden Deklamation, Akzentuierung, Phrasierung der früheren Zeiten Kenntnis nehmen, sondern dass sie darin auch Musterbilder finden können, denen nachzustreben sich lohnt, die wir sogar nachzuahmen verpflichtet sind, wenn es sich um stilgerechte Reproduktionen alter Kunstwerke handelt. Was würden wir darum geben, wenn wir bei Musikstücken aus früheren Jahrhunderten die historisch richtige Ausführung der in den Noten nur angedeuteten Begleitung oder der Vortrags- und Verzierungszeichen, über die so viel gestritten wird, aus dem Phonogramm heraushören könnten.

Indessen bilden solche Sammlungen von Produktionen hervorragender künstlerischer Individuen eine besondere Klasse, die von den Archiven zur wissenschaftlichen Erforschung der Musik und der Sprache im allgemeinen besser abgetrennt und den künstlerischen Instituten überlassen wird.

Endlich ist den Phonogrammarchiven auch die Aufgabe gestellt worden, sprachliche Kundgebungen politisch hervorragender Persönlichkeiten, Fürsten, Staatsmänner, aufzubewahren. So bewahrt das österreichische Archiv die Stimme des Kaisers Franz Josef und einiger österreichischer Staatsmänner. Auch hierin liegt ohne Zweifel eine

interessante Aufgabe da es für spätere Zeiten ungemein wertvoll sein muss, das lebendige Wort von Persönlichkeiten zu vernehmen, die auf die Geschichte von Einfluss geworden sind. Eine solche Sammlung liesse sich leicht als eine besondere Abteilung mit dem der wissenschaftlichen Forschung dienenden Archiv vereinigen wenn dieses unter staatliche Obhut genommen wird.

Unser Berliner Phonogrammarchiv hat nach den zuletzt erwähnten Richtungen an Deklamationen, Virtuosenstücken und Reden grosser Männer mehrs aufzuweisen ausser was man von den bestehenden Gesellschaften geschenkt ist. Es hat sich nur nach der einen Richtung zu grösserem Best ud entwickelt die durch die wissenschaftliche Vorbildung und das Arbeitsgebiet der daran beteiligten Forscher vorgezeichnet ist. Dass in dieser Beziehung die Bedingungen einer raschen und leichten Entwicklung vorhanden sind, dafür stehe ich ein. Aber unser Archiv hat mit schweren Nahrungssorgen zu kämpfen und ist gegenwärtig an [illegible]rungen. Die Preussische Akademie der Wissenschaften ist zwar für eine staatliche Organisation des Archivs warm eingetreten, übernimmt aber ihrerseits nicht die finanzielle Fundierung solcher dauernden Einrichtungen, wie reiche Mittel sie auch zur Unterstützung von Unternehmungen mit begrenzter Zeitdauer (Schriftstellerausgaben, Einzelforschungen) verwendet. Die preussische Regierung aber hat es mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates bisher nicht ermöglichen können, die Angelegenheit zu fördern.

Auf bessere Zeiten zu warten, wäre korrekt und klug in vielen anderen Fällen, hat aber in diesem Falle seine Schattenseiten. Was an exotischer Musik und Sprache noch zu sammeln ist, muss schleunigst gesammelt werden. Das Aussterben der Naturvölker ebenso wie das Eindringen europäischer Kultur zwingen zur Eile. Deren ermnern immer wieder die Forschungsreisenden, daran hat auch der Vorsitzende der hiesigen Anthropologischen Gesellschaft Geh. Rat Waldeyer erinnert, als er unter lebhafter Zustimmung der Gesellschaft die Gründung des Phonogrammarchivs befürwortete.

Ich sehe mich daher auf den Weg der Privathilfe verwiesen und möchte den Wunsch und die Hoffnung aussprechen, dass diese Zeilen von Kapitalisten gelesen würden, und dass der eine und andere von ihnen sich bewogen finden möchte, unserm Unternehmen durch eine Stiftung zu Hilfe zu kommen. Wir brauchen, da die beiden Herren Dr. Abraham und Dr. von Hornbostel ihre Tätigkeit ganz unentgeltlich ausüben und nur die Ausgaben für das Lokal, die Schränke, die Anschriften der Reisenden und die Kopierungen in Betracht kommen, jährlich etwa 5000 Mark. Im Vergleich mit dem, was für die Vermehrung ethnologischer, historischer oder naturwissenschaftlicher Sammlungen sonst ausgegeben wird, ist dies eine geringfügige Summe.

Die deutsche Musik ist in alle Welt gedrungen. Sie ist unser besonderer Stolz, sie ist aber auch ein Band der Völker untereinander. Die exakte Musikforschung der neueren Zeit ist gleichfalls deutschen Ursprunges. Helmholtz hat ihren Grund gelegt. Sie in seinem Geiste fortzuführen, dazu soll das Archiv mithelfen. Auch diese Arbeit ist national und völkerverknüpfend zugleich. Denn sie bedingt ein Zusammenwirken mit Forschern aus allen Kulturnationen im Dienste der gemeinschaftlichen Erkenntnis. Es wäre schimpflich, wenn wir eine Aufgabe, die durch den Entwicklungsgang der Kunst wie der Wissenschaft uns vor allen anderen Völkern zugewiesen ist, fallen lassen müssten. Wenn irgen[illegible]wo in der Welt, so muss in Deutschland eine Zentrale solcher Untersuchungen existieren.

Fabrikation optischen Glases.

Durch die in neuerer Zeit gemachten Fortschritte in der Feuerungstechnik, welche uns in die Lage versetzen, ausserordentlich hohe Temperaturen zu erzeugen, hat die Glasfabrikation im allgemeinen einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht. Die Kunst, Glas herzustellen, ist bekanntlich sehr alt und reicht in eine Zeit zurück, von der uns die neuere Gesellschaftsforschung nur ein lückenhaftes, verschleiertes Bild zu entrollen vermag. Wo und wann zuerst Glas fabriziert wurde, wer der Erfinder war — diese Fragen werden unserem Wissensdurst wohl für immer unbeantwortet bleiben. Jedenfalls hat man die ältesten Spuren von Glas in Aegypten gefunden. Reste, deren Alter auf ungefähr 12000 Jahre geschätzt wird. Weitere Funde, ungefähr aus dem Jahre 1800 v. Chr. stammend, lassen bereits auf eine hohe künstlerische Entwicklung der Glasfabrikation schliessen, die bei den zu damaliger Zeit äusserst mangelhaften Hilfsmitteln umsomehr zu bewundern ist. Durch die Griechen und Römer wurde dann die Glasschmelzerei und Glasbläserei auch den andern Völkern [illegible]ropas bekannt. Es würde viel zu weit führen und unserem eigentlichen Thema uns ablenken, wollte man hier etwa eine ausführliche Entwickelungsgeschichte der Glasfabrikation dem Leser darbieten. Wir wollen uns ausschliesslich mit der Fabrikation optischen Glases beschäftigen und zugleich uns mit den Forderungen bekannt machen, welche man an gute optische Glassorten zu stellen hat.

Bevor wir jedoch auf unser eigentliches Thema eingehen, wollen wir uns erst einmal mit der Zusammensetzung des Glases überhaupt bekannt machen.

Was ist eigentlich Glas?

Die technische Wissenschaft definiert Glas als eine amorphe homogene d. h. vollkommen gleichartige Masse, die im wesentlichen aus Verbindungen der Kieselsäure mit mindestens zwei Basen besteht. An Stelle der Kieselsäure tritt zuweilen auch Borsäure oder Fluor. Ebenso können noch andere Beimengungen wie z. B. Baryt, die Oxyde von Thallium, Wismut und Zink, auch Eisen, Blei u. a. m. in der Glasmasse enthalten sein. Zusätze, welche jeweilig auf die physikalischen Eigenschaften des Glases verändernd einwirken.

Das wichtigste und am meisten benutzte Rohmaterial für die Herstellung von Glas ist Sand, dessen Güte bezw. Verwendbarkeit für feinere Glassorten z. B. optische Gläser hauptsächlich auf dem Freisein von färbenden Beimengungen, namentlich von Eisenoxyd beruht. Die reinsten und infolgedessen besonders gesuchten Glassande werden bei Hohenbocka in der Lausitz gewonnen. Sande, deren chemische Analyse einen Gehalt von 99,93% Kieselsäure und nur 0,013[illegible]% Eisenoxyd nachweist. Weitere Lager von so reinen Sanden sin in der Kampine in Belgien vorhanden. Auch hier bei diesen Sanden stellt die Analyse einen Kieselsäuregehalt von 99,37% und einen noch geringen Gehalt an Eisenoxyd von nur 0,013% fest. Geringwertigere, aber immer noch gute Sande finden sich noch z. B. in den Rheinlanden bei Rhoisdorf und Herzogenrath. Gewöhnliche Glassande sind in den Oberflächenschichten des Tertiärs in ganz Deutschland in grossen Lagern vorhanden; doch eignen sich diese Sande nicht mehr für optische Glassorten.

Bevor wir nun mit der eigentlichen Fabrikation optischer Gläser beginnen, sei noch erwähnt, dass man der Glasmasse für optische Gläser gern kohlensauren Baryt zusetzt, eine Beimengung, welche den Gläsern ein besonders kräftiges Lichtbrechungsvermögen verleiht. An dieser Stelle noch eingehender von der chemischen Zusammensetzung des optischen Glases zu sprechen, würde zu weit führen und gehört in das Spezialgebiet des technischen Chemikers.

Das Schmelzen des sorgfältig zusammengestellten Gemenges für optisches Silicatglas erfolgt in sogenannten Schmelzhäfen. Diese werden aus feuerfester Schamottemasse hergestellt, ein Gemenge aus feuerfestem Ton und den fein gepulverten Resten alter Häfen. Die Häfen werden sorgfältig durch Handarbeit hergestellt und ganz allmählich in warmer Luft getrocknet, wozu oft ein ganzes Jahr und darüber Zeit nötig ist. Sind die Häfen gut getrocknet, dann werden sie (noch leer!) in sogenannte Anwärmeöfen gebracht und hier während eines Zeitraumes von 4 bis 5 Tagen allmählich zur Rotglut erhitzt. Dann bringt man sie glühend in den eigentlichen Glasofen, eine Arbeit die sehr schwierig ist und erprobte, umsichtige Arbeiter erfordert. Im eigentlichen Glasofen wird der Hafen während 5 bis 6 Stunden bei möglichst gleichmässig verteilter Feuer bis zur Schmelzhitze des Glases (etwa 1200 Grad) erhitzt. Ist diese Temperatur erreicht, dann legt man zunächst die von der letzten Schmelze übrig gebliebenen Glasbrocken hinein und verglast, wenn diese geschmolzen sind, erst die Innenwand des Hafens damit vollständig, worauf dann der Hafen mit dem ersten Satz beschickt werden kann. Das Verglasen des Hafens geschieht unter Zuhilfenahme eines grossen eisernen Löffels. Ist die erste Lage eingeschmolzen, dann folgt eine nach der anderen, bis der Hafen bis zum Rande gefüllt ist. Ehe man jedoch die letzte Lage zusetzt, wird zuerst die im Hafen befindliche, flüssige Glasmasse „gekühlt“, um eine gute Durchmischung zu erzielen. Zu diesem Zwecke steckt man eine Kartoffel oder auch eine Rübe an eine Eisenstange und führt sie auf den Boden des Hafens ein. Sofort entwickelt diese so intensiv Wasserdampf, dass die Glasmasse aufbrodelt und hierbei genügend durcheinandergemischt wird.

Ist schliesslich auch die letzte Lage eingeschmolzen, dann schreitet man zum Klar- oder Läuterschmelzen. Der Zweck dieser Prozedur ist, sämtliche noch vorhandenen Quarzkörner zum Schmelzen zu bringen, sowie die in dem frisch eingeschmolzenen Glase vorhandenen Glasblasen herauszutreiben. Um dies zu erreichen, lässt man den Temperaturgrad im Glasofen während 6 bis 8 Stunden beträchtlich höher steigen. Ist man dann der Meinung, dass sämtliche Quarzkörnchen geschmolzen sind, so lässt man die Temperatur wieder ein wenig sinken und entfernt die an der Oberfläche der Schmelzmasse sich ansammelnden tonerdereichen Bestandteile. Zu diesem Zwecke führt man einen rotglühenden, hohlen Tonzylinder in die flüssige Glasmasse ein, wodurch infolge der Porosität des Zylinders fortwährend Glasblasen emporsteigen. Hat das Glas nach kurzer Zeit eine niedrigere Temperatur erreicht, dann kommt das sogenannte „Rühren“ an die Reihe. Der Zweck des Rührens ist wiederum, eine möglichst innige Durchmischung des Glasflusses zu erzielen, was für die Homogenität des Glases und somit für seine Verwendung in der Optik von ausschlaggebender Bedeutung ist. Der eigenartig konstruierte Rührer, der auch mit einer einfachen Kühlvorrichtung versehen ist, läuft ausserhalb des Ofens auf einer Rolle. Von Zeit zu Zeit werden mit Hilfe des Glasmacherpfeife Proben entnommen und die Glasmasse auf ihre Reinheit genau untersucht. Zeigt es sich, dass das gewonnene Glas noch nicht blasenfrei ist, so muss das Rühren bis zur völligen Reinheit fortgesetzt werden. Ist diese Bedingung erfüllt, dann erfolgt das sogenannte Fertigrühren, welches solange fortgesetzt wird, bis die Glasmasse stark zu erkalten beginnt und der Rührer sich nur noch schwer bewegen lässt. Jetzt wird der Hafen mit einer grossen fahrbaren Zange aus dem Ofen gehoben und auf einen Schamottestein gefahren, wo man ihn ungefähr ½ Stunde frei abkühlen lässt. Ist dann die Glasmasse allmählich ganz dickflüssig geworden, dann wird der Hafen in denselben Ofen gebracht, in welchem die Häfen vor ihrer eigentlichen Benutzung vorgewärmt wurden. In diesem Vorwärmeofen lässt man den Hafen ungefähr 3 Tage lang langsam erkalten, sodass die Glasmasse durch die infolge des Erkaltens stattfindende Zusammenziehung in Stücke zerplatzt. Die Bruchstellen werden nun sorgfältig geprüft und alle Stellen, welche Trübungen oder Streifenbildungen aufweisen, durch Abschlagen entfernt, um einem nochmaligen Schmelzprozesse unterworfen zu werden. Denn diese Stücke zeigen eine von der benachbarten reinen und brauchbaren klaren Glasmasse abweichende Lichtbrechung. Dies abweichenden Stellen bezeichnet man in der Glasfabrikation als „Schlieren“.

Die vorläufig für gut befundene Glasstücke werden nun einem weiteren Prozess, dem sogenannten „Senkprozess“ unterworfen, wodurch man nur den formlosen Glasklumpen eine plattenförmige Gestalt geben will. Die Glasstücke werden in plattenförmige Hohlformen aus Schamotte gelegt und in einen kanalförmigen Ofen geschoben. Hier bleiben die Hohlformen solange, bis die Glasstücke zu schmelzen anfangen und die Hohlformen ausfüllen. Ist dies geschehen, werden die mit Glas völlig ausgefüllten Schamotteformen in einen grossen Kühlofen gebracht und hier übereinander aufgeschichtet. Sind hier die Glasplatten nach etwa 10 bis 12 Tagen gehörig abgekühlt, dann werden sie aus den Formen entfernt und mehrere nebeneinander in grosse eiserne Rahmen eingekittet. Alsdann poliert man sie auf beiden Seiten an und untersucht sie nochmals einer genauen Prüfung hinsichtlich fehlerhafter Stellen. Die durch eingehende Untersuchung als fehlerlos bezeichneten Platten gelangen dann in dieser Form in den Handel, um in der optischen Industrie auf mechanischem Wege durch Schleifen etc. weiter verarbeitet zu werden.

Nachdem wir uns so ein Gesamtbild von der Herstellung optischen Glases gemacht und gesehen haben, wie kompliziert und langwierig es ist, wirklich brauchbares Glas zu erzeugen — man ist schon zufrieden, wenn ein Fünftel der gesamten Glasmasse als brauchbar gewonnen wird, — wollen wir noch mit ein paar Worten auf die Anforderungen hinweisen, welchen gutes, optisches Glas zu genügen hat.

Wirklich brauchbares optisches Glas muss in allen seinen Teilen vollkommen homogen, d. h. aus durchaus gleichartiger Masse sein. Es darf also keinerlei Beimengungen enthalten, welche vielleicht im einzelnen Stellen fadenförmige Streifen hervorrufen würden. Ferner muss optisches Glas frei von Spannung hergestellt sein und auch die genügende Härte besitzen, damit man durch Schleifen und Polieren ganz genau die erforderliche Form geben kann. Schliesslich — und dies ist ein Haupterfordernis — darf es durch atmosphärische Einflüsse keine Veränderung erfahren. Es darf also durch dauernde Niederschläge von Wasser auf seiner Oberfläche keine hygroskopischen Erscheinungen, d. h. Zersetzungsmerkmale zeigen.

Die verschiedentlichen Fehler im Glase können auf die mannigfachste Weise entstehen. Vor allen Dingen entsteht unbrauchbares optisches Glas, wenn die Glasmasse nicht ganz genau die erforderliche Zusammenstellung besitzt. Schlechtes Durcheinandermischen oder zu geringe Hitze beim Schmelzen können ebenfalls die Ursache sein. dass ein Schmelzprozess verunglückt und kein brauchbares Material liefert. Ebenso muss während des Läuterschmelzens jede Temperaturschwankung aufs sorgfältigste vermieden werden.

A. Kunze.

Aus der Praxis.

Neue Kino-Theater. Neues Theater in Duisburg, Münzstr. 40. — Bielefeld: neues Kinematographen-Theater zur alten Post, Bahnhofstr. 2. — Magdeburg, Tonbild-Theater, Breiteweg 23. — Regensburg, Bavaria-Theater, Türkenstr. 2. — Eilenburg Kinematographentheater im Hotel schwarzer Adler. — Essen, Reichshallen-Kinematograph, Kopstadtplatz 12.

* * *

Braunschweig. Die Stadtverordneten beschlossen einschränkende Bestimmungen gegen die Kinematographentheater wegen Gefährdung der Sittlichkeit der Schuljugend.

* * *

Frankfurt a. M. Das Landgericht als Berufungsinstanz entschied, dass kinematographische Vorführungen während des Gottesdienstes am Sonntag verboten sind.

* * *

Magdeburg. Eröffnung des Tonbild-Theaters. Mit fieberhafter Tätigkeit war in den letzten Wochen an der Herstellung des im Hause Breiteweg 23 eingerichteten Tonbild-Theaters gearbeitet worden. Es ist den beteiligten Handwerkern und Künstlern gelungen, in kurzer Zeit einen geschmackvollen Theaterraum zu schaffen. Die Zuschauerplätze in ihm sind amphitheatralisch angeordnet. Die Firma C. Ganzlin, welche die Ausführung übernommen hatte, hat ihre Aufgabe vortrefflich gelöst. Die zur Eröffnungsvorstellung am Sonnabend vormittag erschienenen Gäste, unter denen sich auch die Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden befanden, waren überrascht von der vornehmen Ausstattung und gediegenen Einrichtung. Damit das Theater vor jeglicher Störung vom elektrischen Betriebe sicher ist, hat die Firma Alb. Becker eine besondere elektrische Anlage eingerichtet, für welche die Maschinen von der Firma Hinckel & Sohn in Frankfurt a. M. geliefert wurden. War das Publikum schon von der schönen Ausstattung des Theaterraumes überrascht, so wurde es noch mehr in Erstaunen versetzt durch die Vorführungen selbst. Es wurde das Beste geboten, was man auf dem Gebiete der „lebenden Photographien" in Verbindung mit Grammophon erwarten kann.

* * *

Das Grafschafter-Theater in Moers wurde am 12. ds. eröffnet.

* * *

Steudal. Das Ortsstatut verbietet Kindern unter 16 Jahren den Besuch kinematographischer Vorstellungen.

* * *

Das Kinematographentheater der Firma A. Miersch & Comp. in Siegen wurde durch die Firma A. Nellen jr. in Düsseldorf elegant eingerichtet, welches sehr effektvoll wirkt, besonders mit den modernen Klappsitzen und sonstigem Inventar.

* * *

Die Firma J. Küsters aus Crefeld eröffnete in Halberstadt, Hauptstrasse Breiteweg 10, eine Filiale ihrer erstklassigen Kinematographen-Theater. 19 Das Grundstück wurde eigens zu diesem Zwecke angekauft und umgebaut.

* * *

München. Das von Herrn Anton Regele gegründete und geführte Theater Elektra, Sendlingerstr. 52 ist durch Kauf in den Besitz der Helios-Gesellschaft 'Herren Albert & Eberle) übergegangen und heisst nun Theater Helios.

* * *

* **Aus der französischen Kinematographen-Industrie.** Unter dem Namen „Société Anonyme du Kino-Plak" ist in Paris (provisorischer Sitz No. 35 Avenue de l'Opéra) eine Gesellschaft in der Gründung begriffen, die in allen Ländern der Erde, mit Ausnahme vom England und seinen Kolonien, sowie mit Ausnahme von ganz Nord- und Südamerika einschliesslich Kanadas ein Kinematographen-System ausnutzen will, bei dem die Glasplatten durch Bänder ersetzt werden. Die neue Erfindung, um die es sich hier handelt, dürfte die grösste Bedeutung für die weitere Entwickelung der Photographie haben. Das Kapital dieser neuen Gesellschaft soll eine Million Francs betragen, wovon die Gründer für das Einbringen des Verfahrens den Betrag von 200 000 Francs verlangen. Das Kapital ist eingeteilt in 10 000 Aktien à 100 Francs, wofür bei der Zeichnung ein Viertel des gezeichneten Betrages einzuzahlen ist. In den Statuten ist vorgesehen, dass die Aktionäre zunächst 5% Zinsen erhalten sollen, hiernach eine erste Dividende von 10%, danach werden die üblichen Abschreibungen vorgenommen, und was dann noch bleibt, das wird in einer weiteren Dividende bis 40% ebenfalls für die Aktionäre ausgeschüttet. Es ist also schon jetzt in Aussicht genommen, dass nicht weniger als 55% für die Aktionäre abfallen. Eine sehr feine Sache, wenn es nur auch so wird! Worin das neue Verfahren des näheren besteht, und ob und wo es patentiert ist, wird in den Statuten nicht angegeben.

* * *

w **Ein echtes Zeichen der Zeit** ist die Bekanntmachung der Firma Keith und Proctor. Sie werden eines ihrer ältesten und bestgehendsten Theater das am Union Square, in ein Kinematographen-Theater umwandeln. Das bedeutet dass Herr B. F. Keith, der eigentliche Eigentümer des Hauses, der bedeutendste Pionier modernen Vaudevilles in Amerika, es jetzt für praktischer und einträglicher hält, uns „moving pictures" Geschäft zu gehen. Die Kinematographen-Theater in New York mehren sich nachgerade unheimlich, obschon die Polizei den Unternehmern grosse Schwierigkeiten macht. Anfangs wurden Wohnhäuser und kleine Läden einfach ein wenig umgebaut und es entstanden die gefährlichsten Menschenfallen. Da die Sicherheitsbehörde durch den Theaterbrand in Pennsylvania gewarnt worde, machte sie strengere Vorschriften. Heute entstehen überall wahre Paläste, die der beweglichen Bilderkunst gewidmet sind. Noch grössere Bedeutung gewann die neue Kunst im Lande. Bei einer Reise, die ich kürzlich unternahm, fand ich Städte von fünf- bis zehntausend Einwohnern, in welchen sich mehrere Kinematographen-Theater befanden. In New-York sind bis jetzt schon drei grosse Häuser, die früher zu den ersten Theatern der Stadt zählten, umgewandelt worden.

Neueintragungen von Firmen.

Berlin. In das Handelsregister B des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte ist folgendes eingetragen worden:

Am 24. Februar 1908. Bei No. 1855 Deutsche Bioscope-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluss vom 12. Februar 1908 ist die Firma der Gesellschaft geändert. Sie lautet nunmehr: Bioscope-Theater-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

* * *

Friedenau b. Berlin. Die Firma Optische Anstalt C. P. Goerz Aktiengesellschaft hat ihr Stammkapital um 1 500 000 Mk. auf 5 000 000 Mk. erhöht.

* * *

Leipzig. Deutsch-Amerikanische Film- & Air Brush Companie C. A. Hiekel in Leipzig: Carl Adolf Hiekel ist als Gesellschafter ausgeschieden.

* * *

Frankfurt a. M. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frankfurter Kinematographen-Gesellschaft m.t beschränkter Haftung, auch bezeichnet als Anti-Au-

Monat hier, Zeil 34, ist nach Abhaltung des Schlusstermins und nach Schlussverteilung aufgehoben worden.

* * *

Wien III. Linke Bahngasse 3. Universal Films et Kinematograph Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Come de Sonzee ist als Geschäftsführer gelöscht.

Programme
von Kinematographen-Theatern.
(Aufnahme kostenlos.)

Coburg. Central-Theater, Spitalgasse 4. Eine Blitzfahrt auf dem Dreifuss. Ueber Stock und Stein per Fahrrad. Die Fee der schwarzen Felsen: Schlecht markierte Wäsche. Eine fixe Idee: Das Huhn mit den goldenen Eiern.

* * *

Straubing. Neumayer's Konzerthall. Edisons Kinematograph. Bitte Füsse reinigen. Genoveva von Brabant. Auf dem Rasen. Für die Tolonen. Eine falsche Anschuldigung. Der kleine Schlaumeier. Angst vor Bazillen. Die Frau des Teufels. Auf der Wohnungssuche.

* * *

Siegen. Bioscop-Theater, Kölnerstrasse 50. Bergsteigen in den Alpen. Macht der Tenorstimme. Das Kind des Schuffers. Tulpen. Seltenswasser gratis. Die Herstellung einer Zeitung. Familie Damm. Der neugebackene Schauspieler.

Zick-Zack.

* **Der Kinematograph als Reklame für Badeorte.** Der Einfluss des Kinematographen auf das wirtschaftliche Leben zieht immer weitere Kreise. So hat die Verwaltung eines englischen Badeortes, namens Bath, beschlossen, Wandervorträge mit Hilfe des Kinematographen zu veranstalten, um weitere Kreise für den Ort und sein Badeleben zu interessieren. So soll Hastings, Eastbourne, Southsea, Winchester, Birminghan, Leicester und Nottingham besucht werden. Natürlich sind die Veranstaltungen frei, es werden in jeder Stadt diejenigen Kreise eingeladen, von denen man den Besuch von Bath erwarten kann. Auf jeden Fall kann die Idee eine sehr glückliche genannt werden, denn eine bessere Verbindung als das lebendige Wort des Vortragenden und das lebende Bild kann man sich wohl kaum denken. Im Bilde werden naturgemäss die schönsten Flecke des Ortes gezeigt und dazu in recht interessanter, malerischer Aufmachung. Später sind die Films von der Verwaltung vielleicht umsonst zu haben. Im übrigen gehört Bath zu den fashionablen Badeorten Englands, es zählt feine und recht teure Hotels.

Vereinsnachrichten.

„Elektra", Verband Deutscher Kino-Operateure in Dresden. Liste der zum Beitritt in die „Elektra" Verband Deutscher Kino-Operateure angemeldeten Personen. (Gemäss § 3 des Statuts.) 1. Wilhelm Lippold, Dresden-Neustadt, Schönburnstr. 17; 2. Walter Gerlach, Dresden-Altstadt, Rampischestr. 9; 3. Carl Friedrich Seliger, Leutewitz, Hohestr. 2; 4. Alfred Frohberg, Dresden, Flemmingstrasse 1, 5. Paul Schenck, Görlitz, Reichshallen; 6. Paul Neumann, Kattowitz, Rathausstr. 8; 7. Herbert Schiechel, Chemnitz, 8. Cyprian Laube, Zabrze O.-S., Kronprinzenstrasse 43; 9. Erich Frohberg, Dresden-A. Flemmingstr. 1-10. W. Hummel, Chemnitz, äusser Johannisstr. 12; 11. Adolf Schmutzer, Danzig, Holzgasse 7 I; 12. Franz von Thiel, Eschweiler, Marienstrasse 64.

Preis-Sturz 1078

Für sehr wenig Geld erhalten Sie unseren **Herold-Starkton** mit **Luftdruck-** und **Synchron-**Einrichtung. Bester Musikersatz der Gegenwart. Wir liefern

komplette Kinotheater, sowie Automatenhallen

ferner alle sonstigen Einzelteile wie: **Orchestrions,** elektrische **Klaviere, Sprech-, Schokolade- u. Geschicklichkeits-Automaten.**

Orchestrions auch leihweise.

Sämtliche Apparate sind im eigenen Kinotheater zu besichtigen.

Lenzen & Co., Krefeld, Königshof 26

Automaten- und Sprechmaschinenfabrik

Grösstes Fabrikations- u. Engrosgeschäft dieser Art Westdeutschlands

Für Unternehmer.

In Metz, woselbst sich bis dato nur ein Tonbildtheater befindet, ist ein Lokal mit Geschäftsbetrieb zu vermieten. Dasselbe ist an drei Strassen gelegen, worin seit 30 Jahren Variete-Vorstellungen gegeben werden. Bühne mit Vorhang, Vorrichtung für Trapez, Saal 50 Meter hoch. Besitzer möchte sich wegen vorgerücktem Alter zur Ruhe setzen. Reflektanten, welche ein neues Unternehmen schaffen wollen, Tonbildtheater mit Wirtschaftsbetrieb, zur Abwechslung mit Artisten (vielleicht 1 Duett) oder ganz ohne Artisten, wollen sich an untenstehende Adresse wenden. Geschäft in voller Blüthe. Elektrisches Licht kann nach Vereinbarung leicht eingeführt werden. Vorkaufsrecht gewährt. Uebernahme sofort evtl. später.

1090 **J. Herwig, Metz,** Braillon- u. Kasernenst. asse.

Druckfachen

aller Art

für die Projektionsbranche

liefert als Sondererzeugnis

Buchdruckerei

Ed. Lintz, Düsseldorf

Verlag des „Kinematograph" und des „Artist".

Léon Gaumont

Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 20

Telegramm-Adresse: „Elgéfilms" Telephon: Amt IV, No. 11759

Berliner Filiale der Société des Etablissements Gaumont, Paris

Neuheiten der kommenden Woche:

Die erste Hose

Länge 66 Meter — Humoristisch — Preis Mark 66

Die böse Schwiegermama

Länge 148 Meter — Originell — Preis Mark 148

Eine Spitzbuben-Hetzjagd

Länge 100 Meter — Sehr komisch — Preis Mark 100

Beachtenswert!

Auf vielseitige Nachfrage von Natur-Aufnahmen werden in meiner Kollektion in Kürze Aufnahmen prachtvoller Szenerien verschiedenen Inhalts erscheinen, die sich in den romantischsten Gegenden abspielen und daher im Hintergrunde fesselnde Landschaften wiedergeben ::

Verlangen Sie ohne zu zögern Kataloge der Gaumont-Messter'schen Apparate für lebende und sprechende Photographie, die die ersten sind und die besten bleiben

Stellen-Angebote.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Junger Operateur

für stand. Kinematographen sofort gesucht. **Vohwinkel**, Königstrasse 31. 1056

Gute

Vertreter gesucht

für unsere rühmlichst bekannten S. P. I. Films. Vorzügliche Qualität, gute Sujets, die prompten Verkauf sichern.

Sheffield Photo Co.,
85, Norfolk Street,
Sheffield, England.

Stellen-Gesuche

die Zeile 10 Pfg.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Tüchtiger Vorführer

gelernter Feinmechaniker und Elektriker, sucht für sofort od. später Stellen in Oesterreich. 1068

Gefl. Anträge unter „Guter Kieber", **Brünn**, poste restante.

Operateur,

1060

durchaus tüchtig und erfahren, m. Apparat, verschied. Systeme und elektr. Lichtanlagen vertraut, sucht bald gut passendes Engag. Gefl. Off. an **W. Gonze, Frankfurt a. M.**, Kronprinzenstr. 51 III.

Kaufmann

auf allen Gebieten der modernen Kinematographie, Reklame etc. bewandert, **sucht** anderweitig passende Stellung als **Geschäftsführer, l. Operateur** etc. Offert. unter **G. L. 1054** befördert die Exp. des Kinematograph. 1054

2 tücht. Operateure

suchen Stellung 1084.

Film-Verleih-Institut Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Welches bessere Film-Verleih-Institut leiht wöchentlich 1000 m tadellos erhaltene Films gewählt. Inhalts für 60 bis 80 Mk. wöchentlich?

Offerten mit Angabe der gewünschten Sicherheit u. **G 8 1088** bef. d. Exp. d. Kinematogr. 1088

Ein neu gegründetes Kinematographentheater beabsichtigt in eine 1079

Film-Vereinigung

als Teilnehmer einzutreten.

Bedingung. Angeb. zu richten an **F. Saschiwak, Guben**, Hohlweg 1.

Film-Lieferanten

wollen Bedingungen, Preis und Verzeichnis umgehend einsenden an ständiges „Neuestes Kino-Theater", Inh. **Ad. Ziegler**, **Freiburg i. B.**, Zähringerst. 30a. 111.

Grosser Saal

200-300 Personen fassend, mit elektr. Lichtanlage versehen, **sofort zu mieten gesucht.** Off. mit Preisangabe unter **R 100**, hauptpostl. **Kiel.** 1081

An der Hauptverkehrsstrasse eines der bekanntesten Badeorte Süddeutschlands ist ein grosses, für ein 1076

Kinematograph

Unternehmen hervorragend geeignetes Parterrelokal sofort od. später preisw. zu vermieten.

Näheres durch **Chr. Pfeiffer, Stuttgart**, Schulstrasse 17.

Kinematograph

Syst. Rita & Beckmann, u.

Kalk icht-Einrichtg.

beides kompl. u. tadellos, **sofort billig zu verkaufen**

Erstkl. Filmprogramme

für Tage od. Wochen sehr billig zu verleihen. Aufnehmende Bedienung.

Carl Berendonck,
Film-Zentrale.
Gelsenkirchen, Ringstr. 85.

Tadelloser 1077

Kinematographen-Apparat

fast neu, mit allem Zubehör, **billig zu verkaufen.**

Offerten unter **G. R. 1077** an die Exped. des Kinematograph.

Jede Sorte nicht birn. Automaten werden zu kaufen gesucht. Off. erb. unt. **The Royal Bio Co., Brünn**, Dorotheg. 1074

Dynamo und Elektromotor

mit allem Zubehör, als Umformer etc., billig zu verkaufen. 1075

Schüttler, Rixdorf, Weichselstr. 5.

Leipzig — Verkauf.

Kompl. Kinematogr.-Theater, noch im Betriebe, sof. zu vermieten. Inventar 800 M., Miete 2000 M., evtl. ist das Haus zu verkaufen. Anzahl. 15000 Mk. Ueberschuss 3200 Mk. **Leipzig**, Eisenbahnstr. 7, Kühler. 1085

Erstklass. Kinematographen-Theater

im Rheinland mit eigener Lichtanlage **sofort zu verkaufen.** Rentabilität wird nachgewiesen.

Desgleichen **2 Geschäfte im Industriegebiet sind zu verkaufen.** Näheres im **Filmvertriebsinstitut Düsseldorf**, Klosterstrasse 59. 1083

Stühle und Bänke

für Kino-Theater, direkt von der Fabrik zu billigsten Preisen. Musterstühle vorhanden im **Filmverleih-Institut Düsseldorf**, Klosterstrasse 59. 1082

Projektionsschirm

mit Holzgestell 2,60 : 3,70 gross, **Objektiv** 85 zu Pathé Frères Apparat sowie 1081

Filmblechkassette

alles fast neu, billig abzugeben. **H. Harlung, Aken a. d. Elbe**, Dessauerstrasse 57.

Films

nur 14 Tage gelaufen, sehr gut erhalten, **die neuesten Sujets**, das Meter à 50 Pfg. **zu verkaufen.** Man verlange Film-Verzeichnis.

Georg Hamann, Dresden 1,
Grunaerstrasse 26, II. 732

Gebrauchte Kinematographen, Films, Projekt.-Apparate, Diapositive, elektr. Kalklichtlampen, sowie sämtlich Zubehör **kauft** 933

Nürnberger Kinematograph-Theater

Nürnberg, Bur.: Radbrunnengasse 2

Ein Posten Films je 1000 Meter nur 300 Mk.

J. Dienstknecht, München 38

Zu verkaufen.

1 Kino-Apparat und Films billig.

	m	Mk.
Bestohlene Bleibmen	74	30
Aus dem Kälig entsprungen	95	75
Einzug d. Kreidler Husaren	47	30
Reisekoffer Harmonie	110	90
Der Alte Auguste	80	50
Das verrugt. Liebespaar oder das lenkbare Luftschiff	200	150
Das grosse Irrjahrmarkt in Coutiers, 1200 Tote	154	120
Der kecke Reiterstreich	45	75
14 Duskes Kinophonfilms mit Platten.		

Tausche meine neue **Triplex Kalklichtlampe** gegen neue **elektr. Projektionslampe** für 20-50 Amp.

Peter Glesis, Trier. 1027

Reklame-Beleuchtungen,

Quecksilber-Dampf-Bogenlampen, ein Sensationseffekt, brennt nur bei Gleichstrom pro 1 Lampe 65 Mk. Elektrische Schilder — Reklameschrift, Farben-Wechsel, Zuckungen, ausgehend, liefert billigst 184c

Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Für Kinematographen

Konsortium in Dänemark **sucht gebr. Films** für Kinematograph zu kaufen oder zu leihen. Offert. an **Gustav Molin, Kolding**, Dänemark. 1036

Nur neue FILMS

werden zu günstigen Bedingungen **wochenweise verliehen.** **Verkaufe stets gebrauchte gut-erhaltene Films billigst.**

Prompteste Lieferung wird zugesichert.

Central-Kinematograph, Würzburg. 1078

Filmring.

1046

Trete sofort erstklassigem Ring bei. Dir. Kohler, Leipzig, Eisenbahnstr. 7.

Internationale Ringkampfkonkurrenz 1908

250 Meter

(wirklich erstklassiger Schlager!) nur in einem Programm vorgeführt, ist **sofort billigst** weiter zu verkaufen oder gegen anderen Schlager zu vertauschen. Gefl. Offerten erbittet **Bioscopetheater Hirschberg i. Schl.** 1062

Kinematographen

flimmerfrei herrl. Bild, weitgehendste Garantie, kulante Zahlungsbedingg., sämtl. Ersatzteile der Branche, Uniformer, Transformatoren, Widerstände, Motörchen für Apparat, Objektive, liefert billigst 1035

Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

15000 Meter FILMS

gut erhalt n, habe ich ständig abzugeben a 30, 40, 50 60 Pfg. pro Mete Umtausch gestattet, was mich konveniert. 184c

Verlangen Sie Verzeichnis.

Ant. Nellen jr., Düsseldorf 42.

Piano und Geige

elektrisch. Piano mit Geigenbox zu gebrauchen, auch mit der Hand zu spielen, sonst ohne Bedienung, ist das denkbar beste modernste Instrument, welches in einem Kinematographen-Theater fehlen soll, um viel Geld zu sparen.

Koulante Zahlungsbedingungen.

Generalvertreter 184c

A. Nellen jr., Düsseldorf 42

Vorführerschule

sucht fortwährt. Feinmechaniker od. Elektromonteure anzulernen. Erstkl. Lehrt. Gutbezahlte, dauernde Stellungen vorhanden. 195

Wunderhalle, Düsseldorf

Es lagern folgende Films jetzt noch nicht abgeholte **Offerten** in der Expedition des „Kinematogr.", Düsseldorf, Wehrhahn 28a: **D V 898; E V 868.**

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den **„Kinematograph"** beziehen zu wollen.

Téléphone 431-12

Adr. Télégraphique: Cinésifa - Paris.

Société Industrielle des Films Artistiques

G. Galand & Cie.

35 Rue Charles Nodier, Le Pré-Saint-Gervais (Seine).

Edition artistique de Scènes Cinématographiques

Künstlerische Anfertigung kinematographischer Bilder.

Kinematographisches Theater zu vermieten.

In einer bedeutenden Garnisonstadt am Mittelrhein ist die Errichtung eines vornehmen Kinematographen-Theaters geplant und dafür der derzeitige Theatersaal (einschliesslich Bühne und Nebenräume) des bestgelegenen, grössten und besuchtesten Restaurations-Etablissements in Aussicht genommen. Der Saal bildet ein gutes Rechteck, 10 m breit, 23 m lang, besitzt Galerie, 10 m breit, 4 m tief, die Bühne 8 m breit, 7 m tief. Pacht-Reflektanten wollen Briefe unter **G N 1058** an die Expedition des Kinematograph, Düsseldorf, einsenden. 1058

Vollständig eingerichtetes Kinematographen-Theater

1051

in bester Lage Nähe des Hauptbahnhofes, zu vermieten

Heinrich Fork, Bochum i. W., Bahnhofstr. 37-39.

Negativ- und Positiv-Films

von

Lumière-Lyon — Austin Edwards-Warwick

liefert prompt und billigst in stets frischer Ware ab Lager

Frankfurt a. M. 963

H. Meyer-Frey, Frankfurt a. M. 11.

Krefelder Theater

1009

Telephon 865. **Krefeld, Hochstrasse 51, verleiht** zu den **günstigsten Bedingungen** und anerkannten Preisen die im eigenen Unternehmen wie bekannt äusserst dezent gehaltenen und neuesten Films. **Verkauf** von nur besterhaltenen Films, neueste Sujets, zu jedem annehmbaren Preise in grösster Auswahl. Lebende und singende Films sind stets in grösster Auswahl am Lager. **Krefelder Theater, Hochstrasse 51,** Telephon 865.

Projektions-Objektive, Kondensatoren, einzelne Linsen, Objektiv-Reparaturen, Neu-Konstruktionen nach Angabe.

Hellmuth Tuege, Ruthenow II, Optisch-mechanische Werkstätte.

Preisliste frei. 723

Gas-Dynamo Körting

1044

bestehend aus Gasmotor, ca 14 PS, mit elektromagnetischer Zündung, mit auf der Welle befindl. Dynamo 79/58 Amp. 110/150 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.

Eduard Martin, Elektr.-Ges. m. b. H., **Berlin SW 68,** Lindenstrasse 3

Der

Kino-Praktikus

ein **Handbuch für Kinematographen-Besitzer, Wanderredner, Operateure und Saalbesitzer,** wird an die Abonnenten des „Kinematograph" zum ermässigten Preise von 1 Mk. abgegeben und im übrigen zu 2,20 Mk. verkauft. Porto 20 Pfg.

Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 141

J. Hansberger, Mülhausen i. E.

Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die **letzten Neuheiten** auf Lager.

Elektromotore, Dynamos, neu und gebraucht kauft und verkauft **Martin, Berlin,** Lindenstrasse 3. 174c

Films

(tadellos in Bild und Perforation)

verleiht zu den besten u. billigsten Bedingungen

Jörgen Petersen, Metropol-Theater, **Flensburg.** 1043

NEW-FILMS

Letzte sensationelle Neuheit!

Grosser dram. Film!

Von einem brennenden Wrack errettet oder

10 Tage auf ein. Floss.

Naturgetreu dargestellt.

Allgemein Ansicht: Das brennende Schiff. Einkommen auf ein Floß. Das Leben auf dem Floß. Ein Kampf um Nahrungsmittel. Verzweiflung. Der letzte Tropfen. Ein Schiff! Ein Schiff! Die Rettung.

Länge 400 Fuß od. 147 m

Preis: Pfd. Sterling 12, mit dem üblichen Rabatt.

Code-Wort: Wreck.

Telegramme: „Bioscope Mitcham". Telephon: 613 P. O. Wimbledon.

CRICKS & MARTIN CINEMATOGRAPHERS MITCHAM, LONDON S.W.

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Adressen-Liste

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Mehrzeilen werden mit Mark 5.— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Asbest für fenersichere Abschlüsse.
A. Schutzmann, München.

Bildwerfer.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.
Paul Gellert, Neu-Ruppin, Theatermaler.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler strasse 40
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 39, Dronte-meisterstrasse 19.
M. Oosterman Linden, Hinr., Theatermaler, Z.
E. Schneider, Theatermaler, Cuxhaven.

Calcium carbid.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.
Victor Aveil, Zabern in (Elsass).

Diapositive
s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.
Charles Sondheimer, Paris, 25 rue d'Hauteville.
Anton Nelissen jr., Düsseldorf 48.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf

Film-Agenturen.
Heller & Segert, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20

Film-Colorier-Anstalten.
Frau Schaa., Cöln a. Rh., Maybachstr. 16.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Film-Fabriken.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Pathe Freres, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Neugerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Mutoscope- u. Biograph-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M.
Heller & Segert, Kinematographen- und Filmsfabrik Berlin SW. 68, Friedrichstr. 23.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co., Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 19a.

Film-Handlungen.
J. Danenknecht, München 8.
Schwan-Biograph, Berlin NO. 43, Friedenstr. 19
Institut Solvay, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.

Film-Reinigungs-Anstalten
s. A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.
Thomas & Engels, e. St. Johann, St. Joh.-Str. 29

Film Tausch.
A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.
J. Dienstknecht, München 8.
Ofner & Co., Berlin Friedrichstr. 200
F. Hansberger, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 22, Hambergerstr. 106
Carl Berendonck, Zentrale, Orlsenkirchen.
Institut Solvay, Schöneberg, Hauptstr. 5/6.
Paul Krüsselich Trondhjem, Norwegen.
Cinéma Film, Paris 62 rue de Richelieu.
Anton Nelissen jr., Düsseldorf, Hüttenstr. 57
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Gebrauchte Films u. Kinematographen
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 5.

Grammophone und Phonographen
s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas
12-Plätzige, Spezialwerkstatt Rentsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 22.

Kalklichtbrenner.
Alfred Duskes, Kin matographen- u. Filmfabrik, Berlin SW., 68, Friedrichstr. 207.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Kinematographen, sprechende und singende.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 48
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Kinematographische Aparate.
Aug. Arnhold, Kinematographen-Theater-Stuhlfabrik Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
Alfred Duskes, Kinematog raphen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Noorgerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmsfabrik Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hambergerstr. 106.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler strasse 40.
Gross & Wortf, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Heller & Co., Berlin, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Friedrich Thiemann, A., Dresden 16.
Léon Gaumont Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Lorenz, Berlin W., Augsburgerstr. 37
Raleigh & Robert The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 18.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
A. Wernerss Musikwerke Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Kinematographen - Objektive
s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.
Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.
Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Bing Akt.-Ges., Nürnberg

J. Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).
A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhn, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.

Lichtbilder-Aparate.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Lichtbilder-Leihinstitute.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.
Jean Ott, Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 19.

Nebelbilder-Aparate.
Ostar Mittelstaedt, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Objektive.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Anton Nellissen jr., Düsseldorf 48.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Panoramagläser.
J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon
s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.
Gross & Wortf, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Anton Nellen, Wien IX, Liechtensteinstr. 32-34.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Jesuitenstr. 8.

Projektion.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, admt. Artikel für Projektion.

Projektions-Apparate.
Ed. Liesevang, Düsseldorf, Volmerswerthstrasse 71.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Gebr. Mittelstaedt, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler strasse 40
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 18.

Projektionsbogenlampen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Gebr. Mittelstaedt, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S W. 48, Friedrichstr. 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 381.
A. Schimmel, Berl in, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Senftenmann Minden bei.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Projektionswände.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Projektions Schilder.
M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterweggt. 35.
A. F. Döring, Hamburg 22.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Reklame-Beleuchtungen.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Scheinwerfer
s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Aparate, Kalklicht, Brenner etc.
Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydrie-Gesellschaft m. b. H., Berlin C. 2, Dänenstr. 15, Hofgr. 80
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin S. 81, Schlegelstr. 4.
Gebr. Mittelstaedt, Magdeburg
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Sauerstoff rein.
Wasserstoff. Kohlensäure. Leuchtgas.
C. Becker HANNOVER Hallerstr. 12.

Scheinwerfer.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40
Franz Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 18/14
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 381.

Scheinwerfer für Reklame.
Ed. Liesevang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthaler-strasse 40.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Skioptiken.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf

Skioptikon-Photogramme.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Wernerss Musikwerke Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Theater-Einrichtungen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Transformatoren.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 48.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Uniformen.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 47.
A. Wernerss Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Widerstände aller Art.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messter Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Stralsunder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Stralsund 381.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernerss Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Cafés.

Hans Feil, Graz, Steiermark, Landplatz 7.
Th. Haberstroh, Café, Wien IX 2, Severingasse 19.

Hotels, Restaurants und Locals.

H. Hartung, Ratskeller, Aken a. d. Elbe.
Joh. Heinrichs, Wirt, Gelsenkirchen, Hochstrasse 8.
R. Jonghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Carl Kruse, Schützenhof, Wulsdorf b. Geestemünde.
Hans Lehner, Miesbacher Hof, Miesbach in Bayern.
Hotel Paluzay, Pozsony, Ungarn.
Aino G. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Oscar Röder, Hotel Europäischer Hof, Oderberg.
Rud.-It Schelbel, Elchwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Haraniewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 37.
Georg Pickel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Odenitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Bioskop-Theater, Magdeburg, Breiteweg 188.
Johann Beese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Marquartstr. 18 B. III.
Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Markt 9.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater Bingen.
Biograf-Teatern Scala, Malmö S. Schweden
Biophon-Theater, Solingen, Mühlenplätzchen, Inhaber Heinr. Raimann, Barmen.
Biorama Boeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8.
A. C. Boffez, Adr. Kinematograph.
Peter Bour, Lager von Sauerstoff u. Wasserstoff, Huyingen (Lothr.).
Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Hohestr. 78

O. Böttner, Projektions-Institut u. Kinematograph Goldberg, Schl.
E. Braun Cinema, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Alfredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Cinema Américain, Bruxelles, 8a Place de Brouckère.
Dance & Christensen, The Royal Vio, Riga, Russland.
Aladar Deutsch, Budapest VII. Nyár utca 16
J. Ernst Dreyer, München-Nymphenb rg.
Fr. Duencher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 9.
Jul. Eckardt, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 9.
Emil Eckert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert Adr. Kinematograph.
Gustav Eisenschröfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 6.
Elektro-Bio kope Bealtrer G. Saller Chersos, Nikolajew, Ekaterinoslaw
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI. Ottenkreisgasse 77. Tel. Nr. Nußdorf 126.
Empire-Theater, Görlitz, Inh. B. Ostmeyer & Oskar Röder.
Erutes Breslauer Spez. Elektr. Kinematograph-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schweidnitz. 9.
Rudolf Fibofer, Wien X, Keplerplatz 10, Gra d-Bio-Theater.
Jul. Fenyes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Ameri., Budapest Hermina tu 61.
H. J. Fey, Cinc-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Carlo Finch, Trest, Via Rapicio 4.
Franz Fisch, Ing. d. Elektr. Bioscope-Theat. Budapest. Városliget 21.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Neustr. 40.
Gerszter Karl, Bes. der Andrássy- und Jupiter-Theater, Budapest, Andrássy ut 3.
Peter Gil-eis, Tirol, „Gabis auf" Kinematograph, Inh. Franz Borys, Königshütte, Peterstr. 19.
W. Gourrell, Kinematograph. Bes. u. Unternehm., Lessing-Theater, Kurfürstendamm 66, II. rand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Aus kunft: Ö. dekwiesbaden.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, Ausz. Sommerwiese.
Haas V., Kinematograph, Oynlafehérvar, Karlsburg, Ungarn
Egon Haak, Nasik (Bombay) Havlickova 185.
Georg Hartmann, Dresden, Grünerstr. 26, II.
J. Hansmeyer, Mülheim a. Rh.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bad Segeberg.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Roglitzerstr. 10
Maria Hartlieb, Elektro-Theater, Adresse Kinematograph.
Frdolph Hatscher Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Haase Theater, Dresden-A., Cruppiatz.
G. Heinemann, Rattenow a. H., Berlinerstrasse 14.
Albert Hänsler, Tirol, Deutsche Strasse, Otto Häusser, Passage-Kinematograph, Bludenz.
G. Hemich-n, Union-Theater, Strassburg i. Elsass.
A. Herd, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Thelka.
Heinrich Heyl, Elektro-Bio, Adr. „Kinematograph".
Fred. Hollebrand, Corso-Theater, Zürich, Schweiz.
H. Hirdt, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Josef Horsch, Crieled, Petersstr. 68.
Paul Hollmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Hörnig, Kaiser-Kinematograph, Bochum in West.
Lud. Hänsch, Kiel, Holtenauerstr. 74.
Paul Hübner, Weissenfels a. d. S., am Markt.
W. Hutter & Co. Berlin, Alexanderstr. 39 40.
Carl Juhasz, Direktor des Alhambra-Theaters, Adr. Kinematograph.
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 19, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 46.
M. Keller, Adr. Kinematograph.
Jakob Klieger, Kurtics, Arader Komitat, Ungarn.
Carl Klippel, Düsseldorf, Bilker-Allee 66, II Kinem. Adr. Kinematograph.
Wilhelm Koch, Adr. Kinematograph.
Zdenko Koerber, Grand American Biograph, Orchies, Abtei. Unternehmung Reisebüro-Stand, Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlikovastr. 1019.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Alb. Krethe's Phono-Kino-Theat., Tournée St. Adr. Budapest, Fővárosi Orfeum.
K. Küchiem, Cardinal-Theater, Basel.
Karl Labanie, Kinematogr.- u. Karussellbes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), stand. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlikovastr. 1019.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Alb. Krethe's Phono-Kino-Theat., Tournée St. Adr. Budapest, Fővárosi Orfeum.
K. Küchiem, Cardinal-Theater, Basel.
Karl Labanie, Kinematogr.- u. Karussellbes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), stand. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Hawlikovastr. 1019.
Lands Biograph-Theater, K. O. Krantz, Lund in Schweden.
Chr. Lissong, Kinematograph, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
H. Mai, Elektrisches Theater, Ungvár (Ungarn), W. Q. 1.
St. Michalski, Direktor, Kaiser-Friedrichstr. 81
Camille Mayer, in Adr. Kinematograph
Pathé Freres, Filorado, Nizza.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Georgstr. 1, Hinterhaus.
Mohr's Kino-Theater, Duisburg, Sechtstr. 61.
Louis Molin, Koblenz, Löhr-str. 88.
Dominik Morgenstern, The Empire Bio Co., Dresden, Grosser Garten.
Wilh. Morjan, Buchum, Alleestr.
Moskau, Nikolajewskaja 257.
Bröders 44.
Wilh. Niessen, Biophon Theater, Cöln-Nippes, Neusserstr. 257.
Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania Norwegen.
Franz Otrin, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg.
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinema Poris, 45 rue de la Victoire
Franz Paris, Crefeld, Glashaerstr. 104.
Jörgen Petersen, Flensburg, Theater Nordertor, 12 Uzmka Rathmannstr. 19.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.
P. J. Ritter, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 89.
Peter Rodenkirchen, Crefeld, Hochstr. 29.
Röske, Kiel, Gneisenaustr. 16.
C. W. Rademacher, Bio, Duisburg, Hochstr. 94.
Oswald Reimann, Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 8.
H. Rudolf, Offenbach a. M., Reschnallen.
Johannes Rohweder, Berg.-Thalbahn- und Bahnhof-Restaurant, Elberfeld.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freistr. 17.
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 14c.
H. Rausch, Crefeld, Hochstr. 29.
Thea er Sa-sonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Th. Schaffer, Adr. Kinematograph.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schiffer & Co., Adr. Kinematograph.
Schlamelcher & Stahl, Adr. Kinematograph
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Adr. Kinematograph.
Carl Scholz, The Oceanic Vio-Co., Adr. Kinematograph.
Franz Ernst Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central-Theater leb. Photogr., Elbe i. Bz. Nassau, Adr. Kinematograph.
Gustav Seifert, Grand Elektro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Senshurg, Mannh.-Im. Seckenheimerstr. 60 I.
F. W. Servos, The Nordlight Sun, Adr. Kinematograph.
F. Spenisch, Bant, Metzerweg.
A. Steilen, Bioskop, Herne, Teichstallen.
Otto Stange, Kinematograph-Theater Mühlgasse 1 B. Autospalzz 218.
Fr. Stock, Elektro-Theater (Riesenkinematograph), Landshut i. Bayern.
Süddeut-che Kinematographen-Gesellschaft mit beschr. Haftung, Schwetzenstr. 14.
Uranus Szaihar, Kolozvár (Ungarn).
Th. Amerikan Bio Tableau, Stand, Adr. Sagan, Sonnerstr. 4.
„The Empire Viol", Kinematographen Unternehmen in Leipzig, Bes. Moritz Mayhom (Concession für ganz Canada).
Hans Thomas, Oberhausen 868, Niederösterreich.
Otto Tschirch, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Universum „Utoschio", Zürich V, Schweiz.
Ernest Weger, Weihbiograph, Boren.
E. Veidenz, Neuss, Josephstr. 11.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Weiser Wand, Zeiss, Wredischestr. 32.
Welt-Biograph, Elektrokinematograph-Theater, Schöneberg, P. Vorl. Vorstad 6.
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Faiserstr. 68.
Welt-Theater, Karlsruhe i. S., Friedrichstrasse 10.
Wenk, Kinematographen-Comp.-gnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 94a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 80.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 87.
Th. Windorf Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 79.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-ang. Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Franz Wolf, Spalato (Dalmatien), Marmont 2 0. Elektro-Bioskop.
Ad. Zemsen, Schiefbahn b. M. Gladbach.

Operateure.

Adreß Ackermann, Operat., Altona a. d. E. Lerchenstr. 7, III.
Karl Aszmann, Operateur Heidelberg, Bahnhofstr. 61.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Börner, Operateur, Frankfurt a. M., Heinrichstr. 7.
Otto Brändel, Operat., Zwickau i. Sa., Johannisstr. 12. III.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Koppenplatz 8. St. 4. Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 34. Holland.
Herm. Dücke, Oper., Frankfurt a. d. O., Elektro-Theater Metropol, Schmalstr. 12.
With. Ebler, Oper., Hamburg, Hellmannstrasse 44 p. p.
Willy Ehrt, Operat. Adr. Kinematograph.
Arth. Folgmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 15.
Walter Friedemann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Walter Geilhorn, Oper., u. Rekom., st. Adr. Mardeburg, Alter Markt 3 p.
Jos. Graf, I. Operateur, The Royal Bio Co., Bonn, Dorotheenstr. 8.
Robert Hänsel, Vorführer, Pforzheim, Seehenstrasse 48, III.
Otto Hansel, Leipzig, „Weisse Wand", Eventstr. 8.
Heinrich Hauser, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Wärflacherstr. 8.
Carl Hauck, Operateur, Heidelberg, Apollo-Theater.
Oswald Hannschedel, Oper., Cöln a. Rh., Thürenhofstrasse 172.
Rich. Hu ig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 46.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Ivor Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grafestrasse 77
Richard Kirchner, Elektr. u. Operateur, Breslau, Kleine Scheitnigerstr. 4, I.
Ernst Kahr, Mechaniker und Elektromechaniker, Welt-Kin., Nürnberg.
Franz Koelpert, Mech. u. Oper., Essen-Ruhr, Edison-Theater, Limbeckerstr.
Peter Koon, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4 u. 6.
J. Koch, Operateur, Neumünster I. H.
Jul. Kirger, I. Oper. der intern. Kinem.-Ges. m. b. H. Karlsruhe, Adr. Mannheim, P. 7. 1.
Ernst Lorz, Operateur, Herne, Bahnhofstrasse 15a.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 49.
H. Wandtede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 10 p.
A. Nasse Operateur, Kinematograph.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Münch., Landwehrstr. 40 I. b. Widl.
A. Wiensch, Oper., Dusseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Mutze, Elektriker, Dortmund, Borsigstr. 11.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematograf.
W. Nemetschek, am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No 38, Aufg. B. II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr. F. Erichsen, Istedgade 94.
Johann Ochsenkühn, Lemberg, Terrassstr. 16.
J. Prylewski, Oper., z. Zt. Basel (Schweiz), Cardona-Theater.
G. Renz, Ulm, Stuttgart, Mozartstr. 80.
August Rittershaus, Operateur, Gelsenkirchen, Bochumerstr. 26/28.
Frita Rösser, Berlin-Karlshorst, Treskowallee 14.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwicka i. Sa.
G. Schröder, Operateur, Bern (Schweiz), Breitenrainplatz 3 III.
Paul Neumann, Operateur, Berlin C. 25, Kl. Alexandrstr. 26a.
Otto Schlesinger, Operateur, Cottbus, Markt 9
Jean Schlesinger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse Kinematograph.
Otto Schlesinger, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Jos. Schröder, Operat. u. Mechan., Berlin, Rigaerstr. 16 I.
Adolf Schmidt, Oper., Danzig, Holzgasse 7 I., I.
Carl Schramm, Vorführer, Risdorf, Reuterstrasse 60.
Herm. Schulze, Operat., und Elektr., Höhr bei Coblenz, Elektrizitätswerk
John Schwebe, Vorl., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Ig. Oy. Schmidt, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Schmidt, Elektr. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Schmidt, Oper., Adr. Kinematograph, Reinhold Treel, Operateur, Colmar I. Els., Wahalla-Theater.
A. Thur an, Techniker u. Operateur, st. Adr. Riadorf, Pannierstr. 66.
E. Thommler, Operateur, Trest, Piazza Grande 3, III.
Erich Volcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Weiss, Operateur, p. Adr. M. Kurzansky, Tukum, Kurland.
Simon Weber, Operateur, Offenbach a. M., Geleitstrasse 27.
74. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Rumelnerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholtz, Dortmund, Beuthastr. 87.

Photographen.

T. todor Reus, Reutlingen.
Karl Schaedler, Reproduk.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Rudolph, Fotografisk Atelier, Frederiksberg Dannarksgade.

Stadbesitzer.

Berlin, 2 Theater, Berlin N., Colliniestr. 8.

Bielefeld, 71 000, Inl. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum 118 000, With. Morjan, Reichsballen, E. A., Gl. St., 500 P.

Gotha, 36 900, Franz Hampf, E. A., 600 P.

Homberg-Rochheide, Niederrh., 27 500, Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A., D. St., 1000 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000, Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 800 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800, Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 190.

Neuwied a. Rh., 18 190, Hotel Setting, E. A., Gl. St., 450 P.

Offenbach a. M., 60 000, Heinrich Reutzel, Reichsballentheater, 1296 P., Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700, Ludwig Neumayer, B. i. ussrei, E. A., Gl. St., 200 P.

Zwickau i. Böhmen, „Hotel Reichshof", Bes. Winkler, 1500 bis 1600 P.
Abmessungen: E. A. = Elektrische Anlage Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Alfred Bartsch, Geschäftsf., Hof i. Bayern, Ludwigstr. 1.
Dr. Bruno Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Bottering, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dömmler, Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 1.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Adr. Kinematograph, Adr. St., Johann Sauer Neonhi chen Strassburg-E, Brünn, Mähr.
B. Jacobsohn, Adr. Kinematograph.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 59, Gneisenaustrasse 66-67.
Rich. Lauke, Leipzig, Wurzner Str. 84, I, liefert f. wissenschaftl. Experiment.-Vortr.
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Meyer, Panoramaobelisk, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theatertelter, Heiningen, Hannover.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsstrasse 10.
Otto Schneider, Kinematograph-Besitzer u. Techn., Godesberg a. Rh., Rheinallee 58.
F. Schlötter, Karlsruh, Karlsbad am Quai, A. O. Wily Schultz, techn. Leiter The American Bio Tableau, Sagan, Sonnerstrasse 4.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 18.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Cobleuz, Mosselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Cobleuz, Firmengastr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

A. SCHIMMEL, BERLIN C 25 b, Kaiser Wilhelmstraße 18 a

Telegramm-Adresse: Theatrograph — Fernsprecher VII 6784

Theatrograph-Film-Serien

Eine Jagd auf Elentiere
Zeigt die Erlegung dieser scheuen Hirscharten. Hochinteressant! Grossartig! Länge 115 m

Eine Fahrt in Norwegen
Wildromantische Gegenden, grossartige Tunnels! Prachtvolle Fahrten. Vorzüglich. Länge 90 m

Ein Tag auf dem Lande
Das Leben auf einem modernen Gutshof, u. a. künstliche Kälberaufzucht, Schweine, Pferde usw. Landarbeiten etc. Sehr schön u. lehrreich. L. 170 m

Saftige Bananen
Von urkomischer Wirkung, man muss lachen. Sehr humoristisch! Länge 110 m

Beim Hühneraugen-Operateur, humor., L. 100 m
Guter Kleister, zum totlachen, Länge 100 m
Die Verschwörer, Drama, gefärbt, Länge 105 m
Abenteuer eines Invaliden, komisch, Länge 100 m
Willys Streiche, sehr komisch, Länge 125 m
Eine wundervolle Flucht, komisch, Länge 90 m

Theatrograph-Kinematographen sind perfekt! ◇◇ **Alles Kino-Zubehör, grosses Film-Lager!**

Pro Tag und Meter von 1 Pfg. an
verleiht erstklassige Films-Neuheiten
auch synchronisierte Films nebst Platten
R. JUL. ECKERICH
Theater Sachsenhof, Leipzig
Theater Saxonia, Leipzig
Welt-Theater, Kattowitz
Kaiser-Theater, Königshütte
Verleih-Abteilung: Haupt-Bureau LEIPZIG, Querstrasse 2. 920
Vollständiges Einrichten Theater lebender Photographien, sowie singender und sprechender. Billigst ∴ und sachgemäss. Beste Vorführer-Schule ∴

Verkauf! Films! Verleih!
Nur prima guterhaltene Sujets, auch letzte Filmsneuheiten verleiht u. verkauft „Colosseum", Leipzig, Rossplatz, Direktion: H. J. Fey, Telephon 6894. 930

L. Kamm & Co.
London E. C. 27 Powelstreet
Kamms Acetylen-Erzeuger
bester u. sicherster Apparat der Gegenwar mit Brenner und Reflektor
No. 1 für 1½ Stunden 32 Mark
No. 2 für 3-4 Stunden 42 Mark
Spezialität:
Kinematographen- und Kamera-Fabrik.

Wünschen Sie ein erstkl. Films-Programm?
So wenden Sie sich an
Apollo-Kinematograph-Tonbild-Theater, Mülhausen i. Els.
Wir verleihen an solvente Kinematographen-Besitzer erstklassige Films-Programme, darunter auch Tonbilder, nur die neuesten Sujets, welche sacht- und fachgemäss zusammengestellt sind. Wir verleihen auch nach Erscheinen jeder Serie:
Um die Welt im Automobil.
Erste und zweite Serie sofort zu haben. 1034
Telegramm-Adresse:
Apollo-Theater, Mülhausenelsass.

E. A. Krüger & Friedeberg
Berlin N., Kastanienallee 26 k
Spezialfabrik elektrischer Glühlampen für Reklame- ::und Effektbeleuchtung::
Preislisten gratis 1015
Auf Wunsch Entwürfe effektvoller ····Beleuchtungs-Arrangements····

Für lebende, singende und sprechende Photographien werden
Teilnehmer
für 8—14 tägigen Programmwechsel **gesucht.** 1156
Off. an A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr
Film-Verleih
J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 606

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Produktion: 60 Kilometer Films.

PATHÉ FRÈRES

WIEN I, Dominikanerbastei 8

Telegramm-Adr.: Pathéfilms Wien. Telephon: No. 12099.

Kaufen Sie keinen Apparat für lebende, singende und sprechende Photographien bevor Sie nicht den neuen Apparat

Synchronismus

der Firma **Pathé Frères** gesehen.

Kostenlose Vorführung! **Kostenlose Vorführung!**

Auskünfte werden jederzeit mit der grössten Bereitwilligkeit erteilt.

Sensationelle Erfindung! **Funktioniert tadellos.**

Die schwarze Prinzessin	260 m	Die Tochter des Flussschiffers	175 m
Lumpensammler als Karikaturenzeichner	145 m	Die Reklamefrau	100 m
Fräulein Annas Rock	165 m	Der unberufene Gepäckträger	100 m
Am Ufer des nährenden Wassers	85 m	Kaiserl. Porzellanmanufaktur in China	130 m
Japanische Schmetterlinge (kol.)	105 m	Meine Uhr geht zu spät	90 m
Champagnerfabrikation	160 m	Der Gendarm passt auf	105 m
Die drei Todsünden	115 m	Eine Fürstenliebe	135 m
Die erste Zigarre des Primaners	130 m	Die Rache des Müllers	125 m
Die Ehre des Arbeiters	210 m	Jägerlatein und Wahrheit	165 m
Die Mondkünstler (koloriert)	60 m	In Marokko-Tanger	170 m
Schwedische Tänze	100 m	Der Dorfengel	125 m
Meine Hose ist geplatzt	100 m	Die Folgen eines Rasierschnittes	130 m
Der eifersüchtige Gatte	120 m	Karneval 1908 in Nizza	115 m

„ECLIPSE“

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: Cousinhood-Berlin. — Fernsprecher: Amt I, 2164.

Neuheiten! Neuheiten! Neuheiten!

Hervorragend schöne Aufnahme des diesjährigen

Karneval in Nizza

No. 3271 Länge: 106 m Telegramm-Wort: „CARNIZZA“

Konkurrenzlos! Schlager! Konkurrenzlos!

Zauberschere

Länge: 70 Meter Telegr.-Wort: „SCHERE“

In diesem Bild zeigt ein braver Foxterrier, was er alles leisten kann.

Der getreue Jackie

Länge: 118 Meter Telegr.-Wort: „JACKIE“

Wunderbare Natur-Aufnahme!

Szenen aus Tirol

Länge: 208 Meter Telegr. -Wort: „TIROLSZENEN“

Sehr interessant!

Bilder aus Neapel

Länge: 114 Meter Telegr.-Wort „NEAPEL“

Koloration Mk. 25.— extra

Wirklich schön!

Der Liebestrank

Länge: 176 Meter Telegr.-Wort: „Trank“

Spannend! Spannend!

Die kleine Blumenverkäuferin

Länge: 132 Meter Telegr.-Wort: „VERKÄUFERIN“

Urkomisch! Urkomisch!

Ein starker Mann

Länge: 115 Meter Telegr.-Wort: „MANN“

Herrlich schönes Bild.

Geraubt und gerettet

Länge: 172 Meter Telegr.-Wort: „GERAUBT“

Was alles aus einem Käse werden kann.

Der lebende Käse

Länge: 86 Meter Telegr.-Wort: „KÄSE“

Traurig. Ergreifend.

Brave Leute

Länge: 106 Meter Telegr.-Wort: „LEUTE“

Sehr spannend! Sehr spannend!

Pflicht und Liebe

Länge: 186 Meter Telegr.-Wort: „FÄLSCHER“

Reizende Natur-Aufnahme!

Bilder aus der römischen Campagna

Länge: 106 Meter Telegr.-Wort: „CAMPAGNA“

Aus dem Leben! Packend!

Eifersucht

Länge: 130 Meter Telegr.-Wort: „EIFERSUCHT“

Schöne Natur-Aufnahme.

Neapel und Umgebung

Länge: 72 Meter Telegr.-Wort: „NEAPOLUM“

Vögel in ihrem Nest (lehrreich) Preis Mk. 344,50	Länge:	265 m	Telegr.-Wort: „Vogelnest“
Wo ist mein Mittagessen (zu Herzen gehend)	Länge:	90 m	Telegr.-Wort: „Mittagtisch“
Fatale Verwechslung (sehr unangenehme Situation)	Länge:	40 m	Telegr.-Wort: „Fatal“
Roman der Zigeunerin (dramatisch)	Länge:	196 m	Telegr.-Wort: „Roman“
Die junge Harfnerin (aus dem Leben)	Länge:	88 m	Telegr.-Wort: „Harfnerin“
Ben Hur (ein römisches Schauspiel)	Länge:	140 m	Telegr.-Wort: „Benhur“
Vivat Dr. Eisenbart (für junge Eheleute)	Länge:	96 m	Telegr.-Wort: „Eisenbart“
Billiges Schuhzeug (urdrollig)	Länge:	80 m	Telegr.-Wort: „Stiefel“
Ski-Sport in Chamonix (Natur-Aufnahme)	Länge:	60 m	Telegr.-Wort: „Chamonix“

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz Düsseldorf.

Beilage zu No. 1207 der Fachzeitschrift „Der Artist“

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

Nr. 65. Düsseldorf, 25. März. 1908.

Léon Gaumont

Berlin SW. 48, Friedrichstr. 20

Neu! **Zwei Lebenswege** Neu!

oder: Die Grille und die Ameise

Länge 160 Meter — Film von lebenswahrem, dramatischen Inhalt — Preis Mark 160

Ein boshafter Karnevalscherz

Länge 88 Meter — Von überwältigender Komik — Preis Mark 88

Mit Skis über die Dächer

Länge 74 Meter — Höchst humoristisch! Schlager ersten Ranges! — Preis Mark 74

Zur Beachtung!

Soeben erscheinen prachtvolle Szenerien fesselnder Landschaften ∴

Fachleute beurteilen die sprechenden Apparate
∴ System Gaumont-Meßter als die Besten ∴

„ECLIPSE“

Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 **BERLIN SW. 68** Ecke Kochstrasse.

Telegramm-Adresse: Cousinhood-Berlin. — Fernsprecher: Amt I, 2164.

Neuheiten! **Neuheiten!** **Neuheiten!**

Drastisch-komisch!

Fideles Gymnasium

Länge: 160 m. Telegr.-Wort: GYMNASIUM.

Sehr drollig!

Eile mit Weile.

Länge: 90 m. Telegr.-Wort: EILE.

Packend!

Eifersucht

Länge: 130 m. Telegr.-Wort: EIFERSUCHT.

Reizende Natur-Aufnahme!

Bilder aus der römischen Campagna

Länge: 106 m. Telegr.-Wort: CAMPAGNA.

Sehr lustig!

Studentenstreiche

Länge 63 m. Telegr.-Wort: STUDENTEN.

Wirklich schön!

Der Liebestrank

Länge: 176 m. Telegr.-Wort: TRANK.

Hier ist Fortuna gnädig gewesen!

Das grosse Los

Länge 112 m. Telegr.-Wort: LOS.

Aus dem Leben gegriffen!

Die Tochter des Korbflechters

Länge 168 m. Telegr.-Wort: KORB.

Guten Abend

befindet sich ein kleines Bildchen, in dem ein kleines, hübsches Mädchen Rosen ausstreut, die zusammengesetzt den heimkehrenden Besuchern des Theaters den obengenannten Abschiedsgruss mit auf den Weg geben.

Preis koloriert Mk. 24. Telegr.-Wort: ABEND.

Die junge Harfnerin (Aus dem Leben)	Länge: 85 m	Telegr.-Wort:	„Harfnerin“
Ski-Sport in Chamonix (Schöne Natur-Aufnahme)	„ 60 m	„	„Chamonix“
Karneval in Nizza 1906	„ 190 m	„	„Carnizza“
Die Zauberschere (Schlager — Konkurrenzlos)	„ 70 m	„	„Schere“
Geraubt und gerettet (Herrlich schönes Bild)	„ 172 m	„	„Geraubt“
Der getreue Jackie (Entzückendes Kinderbild)	„ 118 m	„	„Jackie“
Der lebende Käse (Urkomisch)	„ 88 m	„	„Käse“
Szenen aus Tirol (Wunderbare Natur-Aufnahme)	„ 208 m	„	„Tirolszenen“
Brave Louie (Traurig — ergreifend)	„ 106 m	„	„Louie“
Bilder aus Neapel (Sehr interessant) Koloration Mk. 25,— extra	„ 114 m	„	„Neapel“
Pflicht und Liebe (Sehr spannend)	„ 185 m	„	„Fischer“
Die kleine Blumenverkäuferin (Spannend)	„ 132 m	„	„Verkäuferin“
Ein starker Mann (Urkomisch)	„ 115 m	„	„Mann“
Neapel und Umgebung (Schöne Naturaufnahme)	„ 72 m	„	„Neapolum“

Alle Kinematographen-Theater-Besitzer

werden gebeten sich von uns Offerte machen zu lassen, oder uns zu besuchen.

Wir liefern Orchestrions, Orchester-Pianos,

elektrische Pianos, auch mit der Hand spielbar, Concertos

und vor allen Dingen:

Riesen-Sprech-Apparate

welche eine ganze Kapelle, einen ganzen Männer-Chor, Sologesänge etc. genau so laut wiedergeben, wie sie im Original vorgetragen werden.

Wir geben Rabatte und Zahlungserleichterungen ganz nach Uebereinkunft.

Kommen Sie nur nach der schönen Gartenstadt Düsseldorf oder der Handels- und Seestadt Bremen, wir vergüten Käufern die Reise.

Einrichtung und Versetzung ganzer Theater.

A. Werner's Musikwerke

Bremen und **Düsseldorf**

Leih-Einrichtung sprechender u. sing. Photographien

Hutfilterstr. 6–8 und Petristr. 5, im Zentrum der Stadt
Fernsprecher 1984
ca. 400 Quadratmeter an allererster Lage.

Graf Adolfstr. 106 und Harkortstr. 7, dicht am Hauptbahnhof
Fernsprecher 2257
ca. 300 Quadratmeter an allererster Lage.

Lieferung nur erstklassiger Fabrikate. Grösstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche Deutschlands.

Grosses Lager von konkurrenzlosen Instrumenten aller Art von Mk. 400 bis Mk. 30000 mit elektr. Lichtanlage, beweglichen Figuren, Kunstverglasungen, Gewichts- oder Motorbetrieb. — Musik-, Verkaufs-, Schau- und Unterhaltungs-Automaten.

Eigenes grosses Theater mit lebenden, sprechenden und singenden Photographien.

Berlin C. 25 b
Kaiser Wilhelmstrasse 19a
A. Schimmel
Fernspr. VII 6581
Tel.-Adr. Theatrograph.

Theatrograph - Kinematographen

sind präzise, unverlässige Maschinen.

Theatrograph-Film-Serien bringen aparte Original Ideen.

Großes Lager von Films u. allem Kino-Zubehör. Film-Verleihung.

„AAR" Kinematographenwerk

Leo Stachow, Berlin C. 54

Fabrik gegründet 1884 **Rosenthalerstrasse 51** Fabrik gegründet 1884

„AAR" Kinematographen für Theater Type A, in bisher unerreichter Ausführung. Ein Meisterwerk der Feinmechanik

„AAR" Bogenlampe Type A. Neueste Erfindung mit 6 Einstellungen ohne Schneckentrieb.

„AAR" Miniatur-Kinematograph Type B. für Familien, Vereine und Schulen etc. 170c

Preis ohne Lichtquelle 180 Mk. **Man verlange Preisliste.**

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg.
Erster und grösster Filmverleih. Verkauf guter gebrauchter Film billigst. 300

Ein neuer grossartiger Film der Serie: „Quer durch Afrika"

No. 10

Von Zambesi bis Zentral-Afrika!

Abfahrt von den Victoria-Fällen — Lokomotive mit dem Elfass-Kofine. — Mit der Eisenbahn gen Broken-Hill — Zunahmen von Broken-Hill. — Einige Gnus. — Das Morgenbad des kleinen Negers. — Ekantiere. — Zebras. — Boot gehobelt aus einem Baumstamm. — Neger bei Eisenbahnarbeiten. — Ein Leopardenpaar. — Negerfrauen beim Wasser beim Sonnenuntergang. — Der König der Wüste. — Auf der Krokodiljagd. — Ein Krokodil weniger.

Interessant durch die grosse Abwechslung der Bilder, durch die prachtvolle photographische Qualität, durch die schönen artistischen Färbungen.

Länge: ca. 200 Meter. Extrapreis für Virage etc. Fres. 20 netto. Telegramm-Wort: „Zamba"

Neuer komischer Film! No. 1371 **Neuer komischer Film!**

Das Lachpulver

Länge: ca. 166 Meter. Telegramm-Wort: „Lach"

Wunderbares Drama! No. 4501 **Wunderbares Drama!**

Lucia von Castellamare

Vorhaben. — Bei der Nebenbuhlerin im Schlosse. Vergessen Weib und Kind. — Die Schlossherrin verschmäht. Länge: ca. 115 Meter. schuldige Liebe. — Die Sühne. Telegramm-Wort: „Lucia"

Serie „Um die Welt im Automobil" bis jetzt erschienen:

No. 2302

Die Abfahrt v. Paris u. Havre

Länge: 107 Meter. Telegr.-Wort: „Paris"

No. 2303

Auf hoher See. Ankunft in Newyork. Start des Rennens.

Länge: 98 Meter. Telegr.-Wort: „York"

Eine zugkräftige Aktualität in Vorbereitung!

Die grosse englische National-Steeplechase bei Liverpool am 27. März

Wir haben auch dieses Jahr das Alleinrecht für dieses grosste Rennen der Welt und werden es mit 11 Apparaten aufnehmen. Erinnern Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an unsere Aktualitäten, wie: „Die Jagd" „Die Hochzeit in Madrid", „Die deutsche Kaiserjacht in London", Die Beerdigung in Lissabon" etc. etc. und bestellen Sie sofort im Voraus! Telegraphisches Wort: „Pool"

No. 4367	**Italienische Artillerie**	Länge:	147 m	Tel.-Wort	„Canon"
No. 4370	**Schwefel-Industrie auf Sizilien** (Lehrreich)	„	122 m	„	„Souir"
No. 2210	**Portier für eine Nacht** (Komisch)	„	156 m	„	„Ordon"
No. 814-8	**Das Glückshufeisen** (Komisch, neue Trikx)	„	149 m	„	„Huf"
No. 10000	**Prozess wegen gebrochenen Heirats versprechens**	„	57 m	„	„Prozess"
No. 2208	**Ein Opfer seiner Liebe**	„	86 m	„	„Suza"
No. 2205	**Meister Petz als Ringkämpfer**	„	57 m	„	„Ours"
No. 4362	**Ein Ritt durch Chaco**	„	119 m	„	„Chaco"
No. 2204	**Der Mann mit dem Koks**	„	120 m	„	„Griga"

Raleigh & Robert, Paris

The Continental Warwick Trading Co. Ltd. 186c

Weltberühmte Filmfabriken in Paris, London, Turin und Philadelphia

Telegramme: „Biograph". 16 rue Sainte Cécile (Ecke rue de Trévise). Telephon 268-71.

Der Kinematograph

Organ

für die gesamte Projektionskunst

Publikations-Organ der Kinematographischen Reformvereinigung.

Bezugspreis:
durch die Post bezogen vierteljährlich | Mk. 2,10
bei Franko-Zusendung Inland . . . |
„ „ Ausland . . „ 2,75

Anzeigenpreis:
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Gesuche die Zeile . . . . . 10 „
Bei Wiederholungen Rabatt.

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten.

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch: die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie., in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 65. Düsseldorf, 25. März 1908. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Geschichte des Kinematographen.

Wenn man die Geschichte der Kinematographie verfolgen will, schreibt unser geschätzter Mitarbeiter E. Lauf Liesegang im „Photograph", muss man weit zurückgehen. Zwar sind aus ältester Zeit keinerlei Belege dafür vorhanden, dass irgend ein Instrument existiert habe, welches mittels zweier oder mehrerer Bilder die Vortäuschung eines Bewegungsvorganges ermöglichte. Ja, es ist fraglich, ob vor Ptolemäus die für die Kinematographie so wichtige Eigenschaft des Auges bekannt war, jenen Lichteindruck über den Reiz hinaus eine gewisse Zeit festzuhalten. Eine Andeutung glaubte man allerdings in einem Werke des römischen Dichters Titus Lucretius Carus zu finden, doch dürfen wir dessen philosophischen Versen schwerlich solche „Hintergedanken" zutrauen. Der berühmte ägyptische Naturforscher Ptolemäus — ums Jahr 130 n. Chr. — berichtet, dass eine Scheibe, die einen farbigen Sektor besitzt, bei rascher Umdrehung in dieser Farbe erscheint — das ist die erste uns durch die Ueberlieferungen zugänglich gemachte Kenntnis, die wir über die Dauer des Lichteindruckes erfahren. Mehr denn anderthalb Jahrtausende gehen dahin, ohne wesentlich Neues zu bringen. Was da inzwischen mitgeteilt wird von dem arabischen Philosoph Alhazen, von dem vielseitigen Künstler Leonardo da Vinci, sowie von den Naturforschern Boyle und Newton, ist im Grunde nicht viel mehr, als der Aegypter schon fand.

Von wichtigen Forschungen hören wir erst wieder in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: d'Arcy machte Untersuchungen über die Dauer des Lichteindruckes und stellte sie bei einer im Kreise geschwungenen glühenden Kohle auf $^1/_{10}$ Sekunde fest. Zu gleicher Zeit, sonderbarer Weise in demselben Jahr 1765, veröffentlichte Abbé Nollet ein Werk, worin er erwähnt, dass rasch rotierende Körper scheinbar eine andere Gestalt annehmen, ein Ring z. B., der um eine in seiner Ebene liegende Achse kreist, die Gestalt einer Hohlkugel. Auf dieser Erscheinung beruht ein bekanntes Spielzeug: ein Kreisel, dessen oberer Teil aus einem gebogenen Draht besteht, welcher bei der raschen Umdrehung die Form einer Vase annimmt.

Einen entschiedenen Schritt vorwärts bedeutet die Erfindung des Thaumatrops, welche auf das Jahr 1826 angegeben wird. Es ist eine Pappscheibe, auf die beispielsweise ein Vogel und auf der anderen Seite ein Käfig gezeichnet ist, und die man mittels zweier daran geknüpfter Fäden in schnelle Umdrehung versetzt. Man sieht dann den Vogel im Käfig sitzen. Die Erfindung dieser „Wunderscheibe" wird in der Regel Dr. Paris zugeschrieben, der sie allerdings auch für sich in Anspruch nahm. Nach einer glaubwürdigen Erzählung des englischen Mathematikers Babbage soll jedoch Dr. Fitton der Erfinder sein, der zuerst habe ein kleines Experiment von Herschel den Anlass dazu gegeben: Herschel liess eine Münze auf dem Tisch kreiseln und machte seinen Freund darauf aufmerksam, dass man nun beide Seiten der Münze gleichzeitig sehen könne. Die hieran geknüpfte Vermutung, Herschel sei der Urheber dieses grundlegenden einfachen Versuches, ist nach einer Notiz von ihm selbst, die ich fand, nicht zutreffend. Wer den Versuch ausgedacht hat, wird man wohl schwerlich feststellen können, da Herschel selbst es nicht wusste.

In den darauf folgenden Jahren beschäftigten sich die englischen Forscher Faraday und Wheatstone sowie der Genfer Physiker Plateau mit interessanten Versuchen über die Dauer des Lichteindruckes. 1832 erfand Plateau das Lebensrad, dem er den Namen Phenakistiskop gab, fast zu gleicher Zeit wurde das Instrument völlig unabhängig von Prof. Stampfer in Wien erfunden; dieser nannte es Stroboskop. Es ist eine runde Scheibe aus Karton, die am Rande in gleichmässigen Abständen Oeffnungen besitzt, darunter sind Bilder eines und desselben Gegenstandes gezeichnet, welche ihn in verschiedenen aufeinander folgenden Momenten einer Bewegung darstellen, und zwar derart, dass unter jede Oeffnung ein Bild kommt. Die Scheibe ist um eine horizontale Achse drehbar und wird so gegen einen Spiegel gehalten, dass man durch die Oeffnungen hindurch im Spiegel die Bilder sieht. Wenn man nun die Scheibe in rasche Umdrehung bringt, so geht eine Oeffnung nach der anderen am Auge vorbei; jede gibt ihm ein neues Bild zu sehen, das immer den folgenden Bewegungsmoment darstellt. Auf diese Weise bekommen wir rasch hintereinander die einzelnen Bilder zu sehen, und da nun die Dauer des Lichteindruckes bewirkt, dass jedes Bild so lange nachwirkt, bis das folgende an der Reihe ist, so mischt unser Auge die einzelnen Eindrücke zusammen, und das Resultat

ist demgemäss ein einziges Bild mit Bewegung. In der Folge wurden viele Abänderungen von diesem Instrument gemacht, die Bemühungen gingen damals hauptsächlich darauf hin, das Stereoskop mit dem Lebensrad zu verbinden, um gleichzeitig eine plastische Wirkung zu erzeugen. Die grösste Verbreitung und die Form, welche zuerst den Namen Zoetrop erhielt und jetzt als Wundertrommel bekannt ist. Es ist ein Hohlzylinder mit einer Reihe von Schlitzen, durch welche ein Papierstreifen gesetzt wird, worauf sich die Bilder befinden. Die Trommel wird in rasche Umdrehung versetzt und wenn man man durch die Schlitze hindurchsieht, empfängt man den Eindruck eines lebenden Bildes. Interessant ist es, dass dieses Instrument dreimal erfunden werden musste bis es von Amerika aus zur Einführung gelangte. 1833 wurde es durch W. G. Horner genau beschrieben, 1860 von Desvignes in England patentiert, und schliesslich nahm 1867 W. E. Lincoln ein amerikanisches Patent darauf.

Die Projektion stroboskopischer Bilder war von unseres Wissens nach zuerst von dem österreichischen Offizier Uchatius vorgenommen; er konstruierte dazu Anfang der fünfziger Jahre einen umfangreichen Apparat, der für jedes einzelne Bild ein besonderes optisches System besass. Die Lampe (es war Kalklicht) bewegte sich rasch hinter den Beleuchtungslinsen und warf die Bilder nacheinander auf den Schirm in so schneller Folge, dass die Zuschauer den Eindruck eines bewegten Bildes gewannen. 1853 wurde der Apparat in Wien vorgeführt. Später vereinfachten andere die Anordnung, indem sie die Lampe stehen liessen und nur ein Linsensystem verwandten, innerhalb dessen sich die Bildscheibe nebst einer Schlitzscheibe drehte.

Die Bilder, welche man mit dem Lebensrad zeigte, waren zuerst naturgemäss gezeichnet. Erst in dem fünfziger Jahren kam man dazu, die Photographie zur Herstellung der Bilder heranzuziehen, nachdem 1849 Plateau den Vorschlag dazu gemacht hatte. Aber es gelang damals keineswegs, eine rasche Folge von Momentaufnahmen zu machen, wie sie die natürliche Wiedergabe einer Bewegung verlangt; man musste sich vielmehr mit der Fixierung künstlich gestellter Bewegungsbilder behelfen. Eine Dampfmaschine, die in verschiedenen Stellungen ihres Ganges aufgenommen wurde, konnte allerdings ganz schön und naturwahr herauskommen, aber wenn es sich um Bewegungen eines Menschen handelte, so wirkten diese „gestellten Bilder" im Lebensrade alles andere als natürlich. Noch 1870 war Wheatstone auf derartige Aufnahmen angewiesen. Allerdings wurden schon seit Anfang der sechziger Jahre Apparate konstruiert, die zur Herstellung einer Reihe rasch aufeinanderfolgender Belichtungen bestimmt waren; Coleman Sellers, H. Dumont und Ducos du Hauron machten sich insbesondere darum verdient. Aber diese Kameras waren damals noch nichts nutze; die nassen Kollodiumplatten besassen eine zu geringe Lichtempfindlichkeit, als dass man sie schnell hätte damit arbeiten können.

Erst dem amerikanischen Photograph Muybridge gelang es unter Aufwendung gewaltiger Hilfsmittel, richtige Reihenaufnahmen laufender Tiere zu machen. Er benutzte eine Batterie von 24 Kameras, die in einer Linie nebeneinander standen; parallel dazu, längs einer von der Sonne bestrahlten Wand, lief eine Rennbahn für das Tier. Jede Kamera besass einen rasch wirkenden Momentverschluss; zur Auslösung dienten ebensoviele Elektromagneten, die mit elektrischen Kontakten in Verbindung standen, und diese Kontakte hinwieder wurden offen gehalten durch dünne Seidenfäden, welche quer über die Bahn gespannt waren, derart, dass an jeder Kamera ein Faden lief. Wenn sich nun das Tier über die Bahn bewegte, riss es einen Faden nach dem anderen entzwei; dadurch gelangten die Verschlüsse nacheinander zur Auslösung und jeder Apparat wurde in dem Augenblick belichtet, wo sich das Tier ihm genau gegenüber befand. Diese Anordnung, welche Muybridge 1877 ausdachte, wurde später ihn nach Bedarf abgeändert oder ergänzt. Trotzdem unter den günstigsten Beleuchtungsverhältnissen gearbeitet wurde, boten die Aufnahmen bei der geringen Empfindlichkeit des nassen Verfahrens grosse Schwierigkeiten; dazu kam, dass die ganze Reihe Platten kurz vor der Belichtung präpariert werden musste. Erst 1883 ging Muybridge zur Verwendung der damals aufkommenden Trockenplatten über; insgesamt soll er über eine halbe Million Platten verarbeitet haben. Die Aufnahmen erregten seinerzeit grosses und berechtigtes Aufsehen, doch wurden die Resultate bald überboten durch Anschütz, den Altmeister der Momentphotographie, der 1885 nach ähnlicher Methode seine Arbeiten begann und sich ihrer mit grosser Energie annahm. Während Muybridge nur schwache Schattenrisse erhielt, zeigten die Bilder seines deutschen Nachfolgers alle Abstufungen und Einzelheiten. Da die Aufnahmen waren so scharf, dass sie zur Benutzung in den von Anschütz erfundenen Schnellseher vergrössert werden konnten. Sowohl Muybridge wie Anschütz haben ihre Reihenbilder auch projiziert; letzterer konstruierte ausserdem noch ein sinnreiches Instrument, den elektrischen Schnellseher. Die einzelnen Bilder, auf Glasplatten kopiert, sassen darin auf dem Umfange einer schnell rotierenden Scheibe von grossem Durchmesser. Jedesmal, wenn ein Bild sich genau gegenüber dem Fensterchen befand, durch das die Beschauer blickten, wurde es momentan durch eine Geisslersche Röhre beleuchtet, und ihre rasche Folge lieferte den Eindruck eines lebenden Bildes. Leider war Anschütz in seinen Arbeiten beschränkt, da er nicht die genügende finanzielle Unterstützung erhielt.

Inzwischen fand die Chronophotographie so manche, man das Verfahren zur Herstellung von Reihenaufnahmen in Frankreich eine bedeutende Förderung durch Prof. Marey. Dieser interessierte sich zunächst für den Vogelflug, und da die Anordnung von Muybridge für Vogelaufnahmen nicht geeignet erschien, ging er selbst an die Konstruktion zweckmässiger Apparate. Zu seinem ersten Modell, der photographischen Flinte aus dem Jahre 1882, mit der man auf eine von Aufnahme zu Aufnahme weiterspringende, lichtempfindliche Scheibe rasch nacheinander zwölf Belichtungen machen konnte, hatte er die Anregung erhalten durch Janssens photographischen Revolver, womit dieser berühmte Astronom 1874 den Vorübergang der Venus in einer Reihe aufeinander folgender Momente festgelegt hatte.

Ermutigt, aber nicht befriedigt durch die Erfolge arbeitete Marey mit wissenschaftlicher Gründlichkeit weitere neue Methoden aus, die ihm für seine Untersuchungen über die Bewegungserscheinungen bei Tieren und Menschen die wertvollsten Resultate lieferten. 1888 ging er zur Verwendung von Negativbändern über, die ruckweise durch die Kamera geführt wurden, und schuf damit als erster eine Einrichtung, die unserem heutigen kinematographischen Aufnahmeapparat entspricht. Meiner Ansicht darf oder besser muss man Marey als den Schöpfer der modernen Kinematographie bezeichnen. Gewiss haben indessen auch andere ein gut Stück Mitarbeit geleistet, aber was sie schafften, tritt doch weit zurück gegenüber den bedeutenden Leistungen und den handgreiflichen Erfolgen Mareys. So gab Le Prince als erster die Perforierung des Bandes an, die man heute zur Erzielung einer genauen Führung nicht entbehren kann; sein Apparat, mit 16 abwechselnd tätigen Objektiven ausgerüstet, war zu kompliziert für praktischen Gebrauch.

Von grösster Bedeutung für die Entwickelung der Kinematographie wurde die Einführung des Celluloidfilmbandes, die gerade in jene Zeit fiel; zwar war das Material noch weit davon entfernt, so gut zu sein wie heute. Nunmehr schossen bald an allen Ecken und Enden die Konstruktionen heraus: 1889 Friese-Greene, dessen Modell wir 1898 in Düsseldorf auf der Ausstellung gelegent-

lich der Naturforscherversammlung hatten, sowie gleichzeitig Donsthorpe und Urolts. Auch Marey, der zuerst auf verhältnismässig kurze Streifen Negativpapier angewiesen war, baute jetzt neue Apparate, ihm folgte sein Mitarbeiter Demeny. Inzwischen vollendete Edison sein Kinetoskop, das Anfang der neunziger Jahre auf der Bildfläche erschien. Es war ein Kasten mit einer Schauöffnung, hinter der mit gleichmässiger Geschwindigkeit ein langes Filmband lief, und zwar so rasch, dass auf jede Sekunde 46 der kleinen transparenten Bildchen kamen, die das Band trug. Jedes einzelne Bild wurde in dem Moment, wo es hinter der Schauöffnung erschien, durch eine Glühlampe, über der eine Blendscheibe kreiste, blitzartig beleuchtet. Dieses Instrument ist darum besonders zu nennen, weil es an vielen Stellen gezeigt wurde und manchem Konstrukteur Anregung gab — ja, sowohl die Abmessungen der Filmbänder als auch die Lochung der Bänder wie sie heute allgemein eingeführt sind, wurden dem Kinetoskop entnommen. Edison kam später auch mit einem Kinematograph heraus, zwar behauptet Francis Jenkins, das Modell dazu sei bei ihm gestohlen worden.

In Deutschland arbeitete zu jener Zeit Skladanowsky unter unsäglichen Mühen einen Apparat aus und zeigte zum ersten Male in Berlin lebende Lichtbilder, ihm folgte dann Messter. In England war es Birt Acres, der sein erfolgreich mit kinematographischen Darstellungen befasste. Aber den Gebrüdern Lumière blieb es vorbehalten, die lebenden Lichtbilder populär zu machen, weniger der neuartigen Konstruktion, welche diese Franzosen durchaus als vielmehr ihrem Geschäfts- und Unternehmungsgeist hat der Kinematograph es zu verdanken, dass er in kurzer Zeit über den ganzen Erdball hin bekannt wurde.

Ich kann hier abschliessen — zwar folgte noch eine Unzahl von Erfindungen und Verbesserungen, doch sind diese für einen so kurzen geschichtlichen Ueberblick von keinem Belang.

Die Frage: „Wer hat den Kinematograph erfunden?“ lässt sich — das mögen diese Ausführungen genügend beweisen — nicht mit einem einzigen Namen beantworten. Gar viele müssen sich in das Verdienst teilen, die ich aufführte, sind nur die wichtigsten. F. L.

Kinematographische Reisebriefe aus England.

IV.

Die Fabrikation von Kinematographen und Films in England.

Allen, die meinen bisherigen Ausführungen aufmerksam gefolgt sind, wird ohne weiteres klar sein, in welchen Richtungen sich die Filmfabrikation in England bewegen wird. Die Kinematographentheater dienen in der Hauptsache der Belehrung und den Tagesereignissen, der andre Teil der Belustigung. So ist auch unter den Fabrikanten eine Scheidung nach diesen drei Richtungen hin eingetreten, und welche scheidet sich die Gruppe derer, welche sich mit den Films befasst, die Tagesereignisse zum Gegenstand haben, scharf von den andern Gruppen ab. Unter den andern Gruppen treten wieder einige hervor.

Ich werde eine Zusammenstellung nach den Gruppen nur dort eintreten lassen, wo mir dieser Unterschied ganz hervorstechend in die Augen fiel, oder wo sich die Firma mir gegenüber klipp und klar zu der einen Richtung bekannte. Bei den übrigen Firmen werde ich mich darauf beschränken, eine Beschreibung einiger typischer Films Platz finden zu lassen, aus denen der Leser ohne weiteres den Charakter der Firma erkennt. Voranschicken möchte ich noch, dass es mir nicht möglich war, alle Firmen zu besuchen, und dass ich, um ein wahrheitsgemässes Bild zu geben, nur die Firmen aufgenommen habe, die ich selbst besucht habe und die mir persönlich Aufschluss über ihre Prinzipien gegeben haben.

Diejenige Firma, welche mutzweifelhaft die grösste in England ist, ist die Firma du Pathé in Charing Cross Road. Diese Firma beschäftigt sich sowohl mit der Herstellung von Apparaten, Kameras etc. als auch mit der Fabrikation von Films, sie ist den Lesern unseres Blattes hinlänglich bekannt. Im übrigen will ich die Firmen zwanglos so wie ich sie besucht habe, aufzählen und mit den ältesten Firmen von England beginnen, weil diese hochinteressant für die Geschichte des Kinematographen überhaupt sind, da der Kinematograph von Amerika über England nach Deutschland gekommen ist.

Eine der ersten und ältesten Firmen auf dem Gebiet der Kinematographenindustrie ist die Firma Robt. W. Paul, welche ihre Vorläufe und Bureauräume 68 High Holborn London W. C. und ihre Werke New Southgate

Bühne für kinematographische Aufnahmen der Fabrik Robt. W. Paul.

London N. hat, und deren Begründer sein Geschäft im Jahre 1891 als Präzisionsmechaniker wissenschaftlicher und elektrischer Instrumente begann. Als im Jahre 1894 das erste Edison-Kinetoskop in England eingeführt wurde, begann die Firma damit, sich auf Herstellung von solchen Apparaten zu legen, und sie hatte bald einen so grossen Absatz, dass sie gezwungen war, sich auch an die Herstellung und Fabrikation von Films zu machen.

Zunächst war der Kinematograph noch nicht so vollkommen, dass er einer grossen Zuhörerschaft vorgeführt

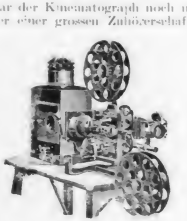


Fig. 1.

werden konnte, und die Firma Paul stellte verschiedene Versuche an, um den Apparat einem grösseren Publikum zugänglich zu machen.

Der erste Apparat war noch sehr unvollkommen und kostete nur 100 Mk. Die Ausstellung desselben geschah

Im Nordosten von London befindet sich in 82 Mortimer Road in Kingsland das Geschäft von W. C. Hughes,

Robt. W. Paul's Fabrik in London N.

in der „Alhambra“; diese Maschine sollte ein altes, verbessertes Skioptikon sein.

Kurz darauf stellte M. Lumière seine erste Maschine im „Empire“ aus, und einen Monat später begann die Firma Messrs. Walker, Turner, Dawson und Howard, die allgemein unter dem Namen „The Walturdaw Co Ltd.“ bekannt ist, und die schon vorher das „Edison Kinetoskop“ in England eingeführt hatte, sich mit der Fabrikation von Apparaten und Films zu beschäftigen. Wir haben also in den Firmen Paul und Walturdaw Co. die beiden ältesten Firmen Englands vor uns.

Ich sagte schon, dass die ersten Modelle des Kinematographen nur klein und unvollkommen waren. Allmählich gelang es aber den Firmen, grössere und dauerhafte Maschinen herzustellen, und im Jahre 1895 wurde von der Firma Paul im „Olympia“ in London der erste grössere Apparat ausgestellt, und die Firma Maskelyne & Cooke, die in London wohlbekannten Zauberkünstler, erhielt den zweiten Apparat, den die Firma baute. Seit 1895 sind von der Firma Paul zehn verschiedene Modelle herausgebracht worden.

Figur 1 zeigt das neueste Modell von der Firma Robert Paul; es ist sowohl für stehende als für lebende Bilder. Die Laterne ist deshalb auf Schlitten beweglich. Die Vorzüge des Kinematographen sind: Guter Feuerschutz, (es kann nur ein Fenster ausbrennen), schnelle Fortbewegung der Bilder ohne Zerrung der Films. Die Firma Robt. Paul liefert Bogenlampen, Widerstände und Lichtbilder-Apparate. In Verbindung mit der Firma steht eine grosse Film-Druckerei. Die Werke derselben sind in New Southgate, ungefähr eine Meile von London. Die Fabrik liegt in einer prächtigen Szenerie und hat vorzügliches Licht.

„The Walturdaw Co.“ (Messrs. Walker, Turner, Dawson und Howard), 3 Dean Street, High Holborn hat eine grosse Fabrik und stellt sowohl kinematographische Sprechmaschinen als auch Films her. Sie hat einen grossen Ausstellungsraum für Kinematographen in der Dean Street. Gross ist die Zahl der Apparate, die dort auf Lager sind, vom einfachen Skioptikon bis zum grössten Kinematographen für lebende und sprechende Photographie. Die Apparate sind alle mit Feuerschutz versehen. Auch auf dem Gebiet der Films betätigt sich die Gesellschaft. Sie unterhält einen ständigen Reisenden, der nach guten Sujets für Bilder sucht und der das ganze Jahr unterwegs ist. Für geschichtliche Aufnahmen hat die Gesellschaft ein eigenes Theater und befleissigt sich, stets einen grossen Vorrat auf Lager zu halten.

Walturdaw Co. hat neben ihrem Filmverkauf auch ein Filmverleihinstitut und man kann die meisten ihrer Films leihweise haben.

das als Präzisionswerkstatt bereits über 30 Jahre besteht. Es befasst sich speziell mit der Herstellung von Lichtbilderapparaten, Lichtquellen und Kinematographen.

Es sind das die speziell englischen Firmen, die ich besucht habe, und ich will mich in den nächsten Artikeln mit den anderen Firmen Londons beschäftigen.

Hermann Lemke.

Aus der Praxis.

Neue Kino-Theater. Düsseldorf, Tonbild-Theater, Graf Adolfstrasse 44. — The Royal Bio, Graf Adolf Platz. — Iserlohn, Neues Theater. — Gelsenkirchen, Volkstheater lebender Photographien, am Neumarkt. — Duisburg, Neues Theater, Münzstr. 40. — Dresden, Kinematograph, Grosse Meissnerstr. 13.

Eine sensationelle und hochwichtige Neuerung auf dem Gebiete der gesamten Projektionskunst bedeutet die Erfindung einer Projektionsfläche von verblüffender, effektvoller Wiedergabe der Bilder. Einem altbewährten Fachmanne ist es gelungen, durch eine eigene Präparation der Fläche eine Kontrastreiche, eminent plastische Wirkung zu erzielen. Ein zweites Hauptmoment aber bilden die enormen Lichtersparnisse, nachweislich 30%, so dass jeder Kinematograph bei Anschaffung dieser Projektionsfläche seine Rentabilität in jeder Hinsicht um ein Bedeutendes steigert. Die Präparation ist garantiert für grösste Haltbarkeit, ein oxidieren und dadurch wertlos werden ist vollkommen ausgeschlossen. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer und sind die Erfinder H. J. Fey und J. Schweikart, Leipzig, Rossplatz 12 13 zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

-b- **Der Kinematograph und die Sonntagsruhe.** Der Kinematographenbesitzer August Haslwanter zu Frankfurt a. M. gab an einem Sonntage während des Gottesdienstes kinematographische Vorstellungen und erhielt Anklage. Auf diese hin machte ergeltend, dass eine theatralische Aufführung nicht vorläge und auch von einer Schaustellung keine Rede sein könne, da in seinem Theater dem Publikum ein geräuschloses Bild vorgeführt würde. Auch sei nach seiner Anschauung die Veranstaltung seiner Vorstellungen ebensowenig strafbar, als die Oeffnung der Museen. Das Gericht war jedoch anderer Meinung und verurteilte den Angeklagten zu Mk. 35.— Geldstrafe. Auch die höhere Instanz schloss sich der Ansicht der ersteren an und verwarf die Berufung.

Haag. Auch hierselbst ist denn endlich das Kino-Theater in die Reihe der öffentlichen Belustigungen eingetreten; wir haben lange gewartet, doch jetzt können wir mit wohlberechtigtem Stolz auf zwei derartige Unternehmungen hinweisen, die sich hier dauernd niedergelassen haben und sich fort während eines regen Besuches erfreuen. Es sind das Apollo-Theater in der Spuistraat und das Vitascope-Theater in der Passage. Erfreulich ist's zu sehen, dass die Vertreter aller gesellschaftlichen Lagen, sowohl der elegante Arbeiter als der blasierte Lebemann sich hier regelmässig in der schönsten Harmonie einfinden, dass sogar die vornehmeren Kreise diesen Unternehmungen nicht fern bleiben, ein Umstand der nicht verhehlt dass der Aufenthalt in diesen komfortablen Theatern als besonders gemütlich zu bezeichnen ist. Der rührige Besitzer des Apollo-Theaters, Herr v. Impelen, ist stets bestrebt seinen Getreuen das Beste und Neueste zu zeigen. So sahen wir vergangene Woche den aktuellen und schönen Film Graf Zeppelins Luftschiff. Auch die anderen Nummern teils seriöser, teils komischer Art sind ausnahmslos gut gewählt und fesselnd, während hübsche Musikpiecen dieselben begleiten und angenehm abwechseln. Hoffen wir, dass der liebenswürdige Direktor sich eines stets stärkeren Zuspruchs erfreuen möge. Th. M. j.

Neueintragungen von Firmen.

* **Neue schwedische Kinematographenfirma.** In Hälsingborg wurde Aktiebolaget Cityfilmgrafen gegründet zum Zwecke eines kinematographischen Unternehmens. Das Kapital beträgt 100000 Kronen und kann auf das dreifache erhöht werden. Die Verwaltung besteht aus den Bankbeamten Sigrid Carl Daniel Falk, Nils Fredrik Simonsson und Eskil Holmstrand. Ersterer zeichnet die Firma rechtsverbindlich, in seiner Vertretung ist aber auch jeder der beiden anderen Herren zur Firmenzeichnung berechtigt.

Geschäftliche Notizen.

Die rührige optische Anstalt **G. Rodenstock, München,** bringt zur rechten Zeit einen sehr reichhaltigen Projektions-Katalog, der auch für die Leser unseres Blattes von lebhaftestem Interesse ist. Schon die Einleitung, welche eine grosse Anzahl von sehr nützlichen und wissenswerten Formeln und Berechnungen enthält, fesselt die Aufmerksamkeit des Lesers in hohem Grade, umsomehr, als diese Formeln eine Reihe von Fragen beantworten, die sich in der Praxis des Kinematographenbesitzers tagtäglich ergeben. Den ersten Teil des eigentlichen Preisverzeichnisses bilden eine kleine, aber sorgfältige Auswahl von Projektionsapparaten, deren gediegene Ausstattung und auffallende Preiswürdigkeit zeigen, von welchen Prinzipien sich die optische Anstalt G. Rodenstock, München, leiten lässt. Unter den hierauf folgenden Projektions-Objektiven aller Art und von teilweise enormer Lichtstärke, fallen nur besonders die Spezial-Objektive für Kinematographie auf; wir erwähnen besonders die äusserst praktischen Cylinder-Objektive „Mentor" II mit Ausweschfassung, welche einen sofortigen Wechsel der Brennweite von 50 mm bis 125 mm ermöglichen, sowie das Kinematographen-Objektiv „Kinemar", welches ebenfalls zu den besten optischen Erzeugnissen der kinematographischen Optik zählt. Sehr beachtenswert sind ferner die erstklassigen Projektions-Anastigmate, für deren vorzügliche Leistungen schon das wohlbegründete Renomee der Firma bürgt. Eine besondere Spezialität der optischen Anstalt G. Rodenstock bildet die Herstellung von Kondensatoren aller Grössen und Formaten (von 30 bis 1000 mm Durchmesser) und sind die Preise als ungemein mässig zu bezeichnen. Wir können unseren Lesern nur anempfehlen, sich bei Bedarf diesen Katalog kommen zu lassen; die Zusendung erfolgt auf Wunsch völlig kostenfrei.

Zick-Zack.

Wie singende Bilder (Tonbilder) entstehen. Wir kürzen hatte ich Gelegenheit, einer Aufnahme lebender und sprechender Bilder (Biophon-Aufnahme von Opernszenen) in den Räumen von Messters Projektion G. m. b. H., Berlin beizuwohnen, deren Beschreibung gewiss manchem Ihrer Leser von Interesse sein wird. Nur persönliche Anschauung gibt ein Bild der komplizierten Arbeit, der Mühe und Kosten solcher Aufnahmen. Welche Schwierigkeiten es schon macht, an einem bestimmten Tag und Stunde die zu einer grösseren Opernszene notwendigen Künstler und Künstlerinnen zusammen zu bekommen, davon macht sich der Laie schwer einen Begriff. Es war an einem regnerischen Januar-Tage, als mich der Fahrstuhl in das grosse Atelier des fünften Stocks im Fabrikgebäude Friedrichstrasse 16 beförderte, in dessen unteren Etagen sich die Bureaus, Lagerräume und Werkstätten der weltbekannten Firma befinden. Schon früh am Morgen ist mit den Vorbereitungen zur Aufnahme begonnen, die in den eigenen Ateliers gemalten Dekoration

Zahlen. Die Firma gibt im Laufe eines Jahres viele Tausende an Honorar für Darsteller aus. — Es gibt aller dings auch Firmen, die nach Platten grosser Künstler die Szenen von Statisten posieren lassen und damit viel Geld sparen; Messters Aufnahmen sind aber nur Original-Die zur Aufnahme verwandten Films, ca. 35 cm breit, werden nun in der Dunkelkammer auf grossen Trommeln nebeneinander spiralig aufgewickelt und wie jede andere photographische Platte entwickelt, fixiert, gewässert und getrocknet. Nun muss natürlich ein Positiv (Diapositiv) hergestellt werden, wozu man in besonders konstruierten Kopierapparaten ein Kontakt-Verfahren zwischen dem fertigen Negativ und einem Chlor-Silber-Positiv-Film benutzt. Betreffs der Herstellung der Schallplatten ist bei den heutigen technischen Einrichtungen der Aufzunehmende an die unmittelbare Nähe des Trichters eines Aufnahme-Apparates gebunden. Hieraus ist leicht zu folgen, dass es z. Zt. noch unmöglich ist, eine ganze Szenerie mit handelnden, singenden oder sprechenden Personen zu gleicher Zeit phonetisch und kinematographisch aufzunehmen. Leider muss daher diese Prozedur noch geteilt werden. Erst besingen die Künstler die Schallplatten, wobei natürlich mit dem Tempo usw. auf die später zu stellende Szene Rücksicht genommen werden muss. Ist die Platte, auf deren Fabrikation ich hier nicht näher eingehen kann, fertig, so wird auf einem Spezial-Grammophon, das genau synchron, d. h. gleich schnell mit einem kinematographischen Aufnahmenapparat läuft, den Künstlern ihre eigene Stimme wieder vorgespielt. Diese bemühen sich, genau nach dem Takt des Grammophons zu singen oder zu spielen, wobei der Kinematograph ihre Bewegungen, auch die ihrer Lippen, photographiert. Bei geschickten Künstlern ist eine störende Differenz zwischen Ton und Bild, dank der fein konstruierten Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate fast ausgeschlossen. Sind nun alle Prozeduren beendet, so wird nach einigen Tagen die Opernszene an einem der Biophantheater der Messterschen Gesellschaft in Berlin, Köln, Barmen, Wiesbaden usw. oder durch Verkauf in Wien, Petersburg oder Konstantinopel in vollendeter Naturwahrheit dem Publikum vorgeführt, welches sich an der Darstellung erfreut, ohne dabei wohl an die Mühe und Kosten der Aufnahme solcher „singenden Bilder" zu denken, die besonders interessant sind, aber auch wehmütig stimmen, wenn es sich dabei um verstorbene Künstler handelt, die man dann wieder lebend vor sich zu sehen und zu hören meint.

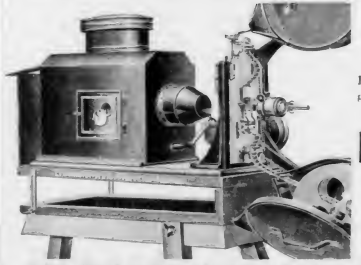
Vereinsnachrichten.

„Elektra", Verband Deutscher Kino-Operateure in Dresden. Geschäftsstelle: Pillnitzerstr. 44. Liste der zum Beitritt in die „Elektra", Verband Deutscher Kino-Operateure angemeldeten Personen. (Gemäss § 3 des Statuts.) Erich Frohberg, Dresden-A., Flemmingstrasse 11; W. Hummel, Chemnitz, äussere Johannisstrasse 12; Adolf Schmutzer, Danzig, Holzgasse 7, I.; Franz von Thiel, Eschweiler, Marienstrasse 61; A. Thurian, Forst i. L., Berlinerstrasse 38; Max Reimann, Mi issen, Gerbergasse. Um Missverständnissen betr. unseres Arbeitsnachweises vorzubeugen, möchten wir die verehrten Herren Chefs und Kollegen von vornherein darauf aufmerksam machen, dass folgende Bedingungen zu beachten sind: 1. Die Herren Kino-Besitzer werden gebeten, jedem Operateur Gesuch die genauesten Bedingungen, genaue Gehaltsangabe, Art des Theaters sowie eine Abschrift des Kontraktes beizufügen. 2. Anzugeben, welcher Apparat, welcher Strom benutzt wird. Ob ein erster oder ein zweiter Operateur gewünscht wird. Jeder Operateur, welcher durch uns Stellung erhalten will, hat stets seine Zeugnis-Abschriften beizufügen. Gehaltsansprüche und Vorbildung anzugeben, mitzuteilen, mit welchem Apparat er vertraut ist. Zuschriften, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, müssen unbeantwortet bleiben.

Der Schriftführer: Georg Drogla.

Ernemann-Kino-Projector

Normal



Flimmerfreier, nach langjährigen Erfahrungen gebauter Kinematograph mit gesetzl. Feuerschutz-Vorrichtung. Absolut zuverlässige Konstruktion. Präzisionsarbeit!

Einrichtung ganzer Kinematographen-Theater

von den einfachsten bis zu den grossartigsten

Günstigste Bezugsbedingungen!

Verlangen Sie Preisliste und Kostenanschläge!

Grösste Fabrik des Continents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate.

Heinrich Ernemann A.-G., Dresden 156.

176

Lucifer u. Excelsior

Apparate für lebende Photographien

D.R.P.a. Kinematophon D.R.G.M.

Apparat für lebende, sprechende, singende und musizierende Photographien empfehlen
Kinematographen - Fabrik und Films-Verleih - Institut
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstrasse No. 200

B. D. A. Kunz & Breuhaus, Architekten
Moers, Fernruf 75 Bochum, Fernruf 1920
Spezial-Abteilung f. Theaterbau (Kinematographen)
Ia. Referenzen.

Projektions-Objektive, Kondensatoren, einzelne Linsen, Objektiv-Reparaturen, Neu-Konstruktionen nach Angabe.
Hellmuth Taege, Rathenow II, Optisch-mechanische Werkstätte.
Preisliste frei. 733

Pro Tag und Meter von 1 Pfg. an
verleiht erstklassige Films-Neuheiten
auch synchronisierte Films nebst Platten
R. JUL. ECKERICH
Theater Sachsenhof, Leipzig
Theater Saxonia, Leipzig
Welt-Theater, Kattowitz
Kaiser-Theater, Königshütte
Verleih-Abteilung: Haupt-Bureau LEIPZIG, Querstrasse 2. 920
Vollständiges Einrichten Theater lebender Photographien, sowie singender und sprechender. Billigst und sachgemäss. Beste Vorführer-Schule

---

E. A. Krüger & Friedeberg
Berlin N., Kastanienallee 26 k
Spezialfabrik elektrischer Glühlampen für Reklame- und Effektbeleuchtung
Preislisten gratis 1815
Auf Wunsch Entwürfe effektvoller Beleuchtungs-Arrangements

Vollständig eingerichtetes Kinematographen-Theater
in bester Lage, Nähe des Hauptbahnhofes zu verkaufen.
Heinrich Fork, Bochum i. W., Bahnhofstr. 37/39.

Kinematographisches Theater zu vermieten.
In einer bedeutenden Garnisonstadt am Mittelrhein ist die Errichtung eines vornehmen Kinematographen Theaters geplant und dafür der derzeitige Theatersaal (einschliesslich Bühne und Nebenräume) des bestgelegenen, grössten und besuchtesten Restaurations Etablissements in Aussicht genommen. Der Saal bietet ein genaues Rechteck, 10 m breit, 25 m lang, besitzt Galerie, 10 m breit, 4 m tief, die Bühne 8 m breit, 7 m tief. Reflektanten wollen Briefe unter G N 1058 an die Expedition des Kinematograph, Düsseldorf, einsenden.

Teilnehmer gesucht.
Wöchentlich 1000 Meter Films
für 20 Mark 1736
auch für lebende, singende und sprechende Photogr.
Offerten an H. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Verkauf! Films! Verleih!
Nur prima guterhaltene Sujets, auch letzte Filmsneuheiten verleiht u. verkauft **„Colosseum", Leipzig, Rossplatz,**
Direktion: **H. J. Fey**, Telephon 6804.

Der
Kino-Praktikus

ein **Handbuch für Kinematographen-Besitzer, Wanderredner, Operateure und Saalbesitzer,** wird an die Abonnenten des „Kinematograph" zum ermässigten Preise von 1 Mk. abgegeben und im übrigen zu 2,20 Mk. verkauft. Porto 20 Pfg.
Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.

Adressen-Liste

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrückliches Wunsch.

Mehrzeilen werden mit Mark 5. für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck nicht auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Asbest für lenerssichere Abschlüsse.

A. Schutzmann, München.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gaillart, Neu-Ruppin, Theatermaler.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Lustig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oesterreich, Linden, Hrv., Heisterstr. 2
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern ze (Elsass)

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G.m.b.H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf

Film-Agenturen.

Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Mayhausstr. 16
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Film-Fabriken.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M., „Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 16.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Ernemann & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film-Fabriken, 18 rue Sainte-Cécile (Prière rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Film-Handlungen

J. Dienstknecht, München 8.
Severus Filmgraph, Berlin NO. 43, Friedensstr. 10
Institut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5-6

Film-Reinigungs-Anstalten

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Thomas & Engels, e. St. Johann, Saarbrücken, Str. 29

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.

Film-Verleih-Anstalten.

J. Dienstknecht, München 38
Ottler & Co., Berlin Friedrichstr. 200
J. Hansmann, Mülhausen i. Els.
J. Trommel, Hamburg 23, Hamburgerstr 136.
Carl Berendonck, Zentrale, Gebenkrichsinstitut Shino, Schöneberg, Hauptstr. 5-6.
Paul Krlustsch, Trondhjem, Norwegen.
Cinema „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
Anton Nellen jr., Düsseldorf, Hüttenstr. 57
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 8.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

2-25sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876
A. F. Döring, Hamburg 22

Kalklichtbrenner.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 58, Pankstr. 47. Telephon
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Kinematographen, sprechende und singende.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
Alf. Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Filmfabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19
Gliese & Co., Berlin, Friedrichstr. 236.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 18.
Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 38/80.
Schlesische Schlösser, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 1 e
Hugo Cramoni, Berlin, Friedrichstr. 207.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 22
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd. Kinematographen- und Film-Fabriken, 18 rue Sainte-Cécile (Prière rue de Trevise), Paris.
Unger & Hollmann, Dresden A., Striesenerstrasse 58.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.

Laterna magica.

Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik Gebr. Bing Akt.-Ges., Nürnberg
J. Falk, Nürnberg.

Laternbilder (Diapositive).

A. F. Döring, Hamburg 22.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr 40.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.

Lichtbilder-Apparate.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Liebhild-Uhr.

Jean Ott, Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 18.

Nebelbilder-Apparate.

J. Ehr. Mittelstraas, Magdeburg
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

Objektive.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Stolze, Klingenberg i. S.
Anton Kohlm, Wien IX. Lichtentalerstr. 32-34
Gustav Köhler, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 58, siehe Artikel für Projektion

Projektions-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswerthstrasse 21.
Franz Rumpelt, Berlin, Dr. Hamb.-Str. 13-14
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Schlesische Strichlein, Frankfurt a. Main.
Unger & Hollmann, Dresden-A. Striesenerstrasse 58.

Projektionslampen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 16.
Strasünder & Bogenlampenfabrik, G. m. b. H. Strasünd 331.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Reflektoren-Schilder

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterweg. 35.
A. F. Döring, Hamburg 34.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Reklame-Beleuchtungen.

Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Berlin S. 14, Dresdnerstr. 90.
Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin S. 61, Schlesischestr. 6.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Sauerstoff rein,
Wasserstoff, Kohlensäure, Leuchtgas
C. Becker HANNOVER
Hallerstr. 12.

Scheinwerfer.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13-14
Strasünder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Strasünd 331.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Skioptikon.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Skioptikon-Photogramme.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Theater-Einrichtungen

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Transformatoren.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Umformer.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Widerstände aller Art.

Alfred Duskes, Kinematographen- u. Filmfabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 207.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 68, Friedrichstrasse 16.
Strasünder Bogenlampenfabrik, G. m. b. H., Strasünd 331.
Anton Nellen jr., Düsseldorf 42.
A. Wernersmusikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Cafés.

Hans Eckl, Graz, Steiermark, Landplatz 7
Th. Habscheid, Cafe, Wien IX/2, Severingasse 19

Hotels, Restaurants und Inns.

H. Hartung, Ratskeller, Alten a. d. Elbe.
Joh. Heinrichs, Wirt, Geisenkirchen.
Hotel Palvany, Pozsony, Ungarn.
Anno G. Pickert, Hotel, Zwickau i. Sa.
Oscar Modert, Hotel Europäischer Hof, Görlitz.
Rudolf Seibel, Elchwald-Restaurant, Frankfurt a. Oder.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Pulsnitzerstr. 1.
L. Harasiewicz, Stanislau-Kamionskie, 33, Galizien.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 22.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Hellmer, Ingenieur, Dresden-A., Pillnitzerstr. 44, III.

Kino-Theater.

Adler-Kinematograph, Martin Schuster, Glogau, Schl.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale: Frankfurt a. M.
A. Anklam, Bioskop Theater, Magdeburg, Breiteweg 122.
Johnna Baese, Adr. Kinematograph.
Felix Bayer, Stuttgart, Mozartstr. 6 B. III
Beukers Kinematograph, Offenbach a. M., Markt 9.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater Gollnow.
Biograf-Teatern Scala, Malmö 5, Schweden
Biophon-Theater, Solingen, Mühlenplätzchen, Inhaber Heinr. Reimann, Barmen.
Bioroma Roeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 34.
Aug. Böttner, Bochum, Arnoldstr. 8.
A. C. Bottex, Adr. Kinematograph.
Peter Bour, Lager von Sanerstoff u. Wasserstoff, Hyingen (Unlbz.).
Friedr. Büttgen, Köln a. Rh., Holzstr. 78

O. Bettner, Projektions-Institut u. Kinematograph Goldberg, Schl.
F. Braun, Umbria, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Binckstr. 4.
Alredo Cattaneo, Adr. Kinematograph.
Cinema Américain, Bruxelles, 8a Place de Brouckere.
Daire & Schlipbach, The Royal Vio, Riga, Russland.
Atadar Deutsch, Budapest VII. Nyar ut 2a (b. Josefstädterstr., München-Nymphenburgerstr. 7).
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Jul. Eckerich, Theater Sachsenhof, Leipzig, Querstrasse 2.
Emil Fresert, Adr. Kinematograph.
Georg Eckert, Adr. Kinematograph.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubsse 3.
Elektro-Bio-Kope Besitzer G. Nail-Christensen, Nikolajevsk, Ekaterinbaar.
Elektro-Theater „American Bioscop", Wien XVI. Ottakringerstr. 79 Inh. Nehez Joh.
Empire-Theater, Gießlitz, inh. B. Oettmeyer & Oskar Rüder.
Erstes Breslauer Spez. Elektr. Kinematographen-Theater „Fata Morgana", Breslau, Schweidnitz. 3.
Rudolf Fellner, Wien X., Keplerplatz 10, Gr.-u. Bio-Theater.
Jul. Fenyus, Bioscope-Th. u. Filmverleih, Arad., Budapest Hermina ut 61.
H. J. Fey, Circu-Kinematograph. Adresse Kinematograph.
Carlo Fibich, Triest, Via Rainio 4
Franz Fibich, Bes. d. Elektr. Bioscope-Theat., Budapest, Varosliget 21.
Fischer's Kinematographen-Theater, Eschweiler, Markt 46.
Gesuster Karl, Bes. der Ausst.- und Jupiter-Film, Budapest, Andrassy ut 2.
Peter Gilsdes, Trier.
„Gnick und Gnack"-Kinematograph, inh. Franz Borys, Kunigshütte, Petersstr. 19.
W. Gottschalk, Kinematograph Bes. Winterstehen, Leipzig-Reudnitz, Kirschhainerstr. 16, Hilfrand Kinematograph, H. Koch, st. Adr. Amsterdam O. dekenhoofd 20.
R. Outermann, Heilsbronne-Kinematograph, St. Gallen, Buss Sonnenstrasse 3.
Haas V., Kinematograph, Hydalcherar, Karlsburg, Ungarn
Egon Hajek, Nusle (Böhm.) Havlickova 185
Georg Hannemann, Dresden, Grünestr. 26, 2. Hamburger, Mühlenstr. 15.
Wilhelm Harms, Theater bei. Photograph Barkefeld.
Heil, Hartkopf, Max Oeburg X. Neustadt, Regierungsstr. 60.
Maria Hartlieb, Elektro-Theater Adresse Kinematograph.
Friedrich Hasenclever, Central-Theater bei. Photographien, Planen i. Vogtl.
Hasse & Hinger, Dresden A., Pirnaplatz 4, c. Herrnhoudt, Rathen-a. u. Bahnhofstrasse 4.
Albert Haussler, 104 I, Deutsche Sira-se, Otto Hausler, Passage-Kinematograph, Ilmenau i. Thüringen, Union Theater, Strassburg i. Elsass.
A. Hertig, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glückstadt a. Oslwee, Villa Thekla.
Heinrich Hesse, Elektro-Bios, Adr. „Kinematograph"
Fred. Hilliland, Corso Theater, Zürich, Schweiz
H. Hirdt, The Royal Bio, Adr. Kinematograph.
Josef Hirsch, Crefeld, Petersstr. 68.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Ih. Hoenig, Kaiser-Kinematograph., Bochum Kaiserstrasse 4.
Lud. Hübsch, Kiel, Holtenauerstr. 71.
Paul Hübner, Weissenfels a. d. S., am Markt.
W. Hulke & Co. Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Carl Jahnke, Besitzer des Alhambra-Theaters, Adr. Kinematograph.
Otto Jahnke, Würzburg, Unterer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
M. Keller, Adr. Kinematograph
Kinematograph international Adr. Strassburg i. Schlossergasse 28.
Jakob Klapper, Kurlics, Arader Komitat, Ungarn
Carl Klöpsch, Düsseldorf, Bilker-Allee 64.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Koch, Adr. Kinematograph.
Zdenko Kocher, Grand-American Biograph, Grösst. u. ältest. Unternehmen Böhmens, stand. Adresse Prag, Kgl. Weinberge, Havlickstr. 1019.
A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Alb. Krebke's Phono-Kino-Theat., Tourcoing St. Adr. Boulepost, Rue Faidherbe Orleurs.
K. Kübelein, Cardinal-Theater, Basel.
Karl Labanic, Kinematogr. u. Karussellbes., st. Adr. Wien II. 2. k. k. Prater 74.
Fr. Landmesser, Bioscope, Karlsruhe (Baden), Rudolfstr. 19.
L. Lathe, Metropol-Theater, Hörde 1, W.
L. Lang, Kinopson-Theater, Halberstadt, Goddesstr 11.
Frau Ernestine Lilia Bioscop, Adr. Kinemat.
A. Löljens, Central-Theater, Cuxhaven.
Lunds Biograph Theater, K. O. Krantz, Lund in Schweden.
Ch. Lüssing, Kinematogr. op, st. Adr. Artist.
P. Macha, Bioskop, Adr. Kinematograph.
II Mai, Elektrisches Theater, Ungvar (Ungarn), W. 9.
St. Michalski, Risdorf, bauer Friedrichstr. 81
Camille Mayer, Adr. Kinematograph
Pathe Freres, Fidorado, Nizza.
Arthur Mest, Central Theater, Hannover, Georgstr. 30.
Mohr's Kino-Theater, Duisburg Seckstr. 61
Gustav Molin, Kokiska, Komotau 46
Dominik Morgenstern, Theatre Bio Co. Bruxelles, Brüssel 120.
Wilh. Nielsen, Bioghon Theater Coln Norwegen
Franz Orth, Photogr. Atelier und Kinematograph, Aschaffenburg
Carl Pauly, Passau, Ungarn
Paris Cinema Poris, 45 rue de la Victoire
Franz Peters, Crefeld, Gladbacherstr. 244
Jörgen Petersen, Flensburg, Theat. Metropol 2 Vienna Rathausstr. 19
Otto Pietsch, Inhaber Pietsch, Aachen, Wilhelmstr. 38
P. J. Pleijsier, Book p. Amsterdam, Dalton straat 91.
Prins & Kremers, Uerfeld, Hochstr. 29.
Rücke, Kiel, Gneisenaustr. 14.
A. Randerath, Köln a. Rh. Hubertst. 9a
Oh. Ramann, Meissen a. d. Elbe, Leipzigerstrasse 5.
H. Reichenbach a. M., Reichsballen
Johannes Rohweder, Berg. Thalbahn und Inhaber Th. Rudolph, Adr. Kinematograph
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Bes. Frankfurt 73.
Hermann Rudolph's Biograph-Theater, Berlin C., Alexanderstr. 36c
H. Rusch, Kiel, Sophienhof 25.
Theater Sasonia, Leipzig, Nordstr. 1
Max Schaal, Inh. F. K. Zimmer 66
Th. Scherll, Adr. Kinematograph
Xaver Schlag, Inhaber Kinematograph
Schmidt & Stahl, Adr. Kinematograph
Schneider & Co., Apollo-Theater System, Frankfurt 73.
Carl Schulz, The Organic Vio Co., Adr. Kinematograph
Frau Ernestine Schütze, Adr. Kinematograph.
Heinrich Schulz, Adr. Kinematograph.
Oskar Seidel, Central Theater bei. Photographien, Zeitz Adr. Kinematograph.
Gustav Seifert, Grand Elektro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
W. Seidler, Inhaber Neckarmünsterstadt
W. Sessler, The Nordlight Sun Adr. Kinematograph
F. Sperlich, Bant, Metzerwer
A. Stellen, Bioskop, Heine, Rechtsallen.
Franz Strauss, Elektro-Theater Mai., Ostrau II. Antonsplatz 2[illegible]
Fr. Stock, Edison-Theater Riesenkinematograph, Landshut i. Bayern
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft Strauss, Lahr Adr. Kinematograph.
Uranus Szinhaz, Kolozvar (Ungarn).
The American Bio Tableau. Sr2nd. Adr Sagan, Sorauerstr. 4.
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbaum (Concession für ganz Galizien)
Hans Thomas, Oberhollabrunn 652, Nieder Oesterreich.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Unterreiner & Tuschek, Zürich V, Schweiz.
Ernest Weger, Wellbiograph, Bozen.
E. Weichert, Neuss, Hospitalstr. 11.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 33.
Wenig & Wenig, Kinematograph, Theater bei, Königsberg i. P., Vorst Vorstadt 6.
Weil-Kinematograph, Inh. Th. u. H., Zentrale Freiburg i. B. Kaiserstr. 66.
Welt-Theater, Karlowitz O. S., Friedrichstrasse 1.
Westl. Kinematographen-Comp. gmbh, Inh. Wrieden, Adr. Kinematograph.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 79
Otto Wohlfeil, Dresden, leb. spar.-ing Riesenbiophongr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine
Franz Wolb, Spatzenkino, Mannheim, Marzanni 9 d. Electro-Bioscop
Ad. Zensen, Schelebach b. M. Gladbach.

Operateure.

Alfred Ackermann, Operat., Altona a. d. E. Lerchenstr. 35, III. r.
Karl Ackermann, Operateur Heidelberg, Bahnhofstr. 11.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24 Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harr. Bergmann, Oper., i Fa. A. Huskes, Z. Brünn (Mähren), Theater Variété.
Otto Börner, Operateur, Frankfurt a. M., Heinestr. 3.
Otto Brändel, Operat., Zwickau i. Sa., Johannisstr. 12, III.
Otto Brödner, Oper., Berlin O 34, Koppenplatz. N 8 A. Tr. I.
F. Christen, Oper., Utrecht, Bisschofstraat 23, Holland
Herm. Dümcke, Oper., Frankfurt a. O., Wilh. Eblcke, Oper., Hamburg, Heilmannstrasse 41 p.
Wilh. Bolm, Operat. Adr. Kinematograph
Frh. Bolgmann, Op., Zürich III, Ankerstrasse 116.
Walter Fiskmann, Operateur, Adr. Kinematograph.
Walter Gellhorn, Oper., u. Reknm., st. Adr. Magdeburg Alter Markt 12 pt.
Jos. Graf, I. Operateur, The Royal Bio-Theater, Brünn, Dorotlstr.
Robert Hartwig, Vorführer, Pharzheim, Sonntagsstrasse 48, III.
Carl Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Friedrichstr. 10.
Heinrich Hadmer, Operat. Neunkirchen, bei Sender-Oberhausen, Wörtherstrasse 8.
Karl Hauk, Operateur, Heidelberg, Apollo-Theater.
Oswald Homscheid, Oper., Cöln a. Rh., Theaterbaracke 138
Ric. Hutig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr 25.
Joh. Hirsch, Oper., Adr. Kinematograph.
Josef Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Grätzerstrasse 77
Richard Kaiser, Elektr. u. Operateur, Breslau, Kleine Scheitnigerstr. 48 a.
Ernst Kussisch, Operateur und Elektromechaniker, Adr. Kinematograph.
Franz Kneiper, Mech. u. Oper., Essen-Ruhr, Edison-Theater, Limbecker pl.
Peter Koch, Sonderburg a. Alsen, Lessingstrasse 4 a. d.
J. Kopitz, Operateur, Neumünster i. H.
Jul. Kaiser, I. Oper. der Intern. Kinem.-Ges., Berlin, II. Parkstrasse, Adr. Mannheim, P. 7, 11.
Ems. Lewy, Operateur, Aachen, Jülicher Str. 2.
F. Lewandowski, Operateur, Berlin N. 37, Chausseestr. 37.
Arthur Lustig, Oper. d. Augsburg C. 297, II bei Schwarz.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O. Alt-Treptow 45.
H. Matuschke, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 12.
A. Mayer, Operateur, Adr. Kinematograph.
Ad. Mayer, Operat. u. Mechan., st. Adr. Mannheim, Lessingstr. 40, I. r. Wolf.
A. Maruch, Oper., Hausseldorf, Adr. str. 28.
Gust. Mühlig, Elektriker, Dortmund, Bornstr. 21.
Fr. Müller, Vorführer, Adr. Kinematograf.
Neumann-Oper., am Edison-Theater, Leipzig, Peterstr. No. 38, Aufg. B. II.
Otto Oberländer, Kopenhagen V, Adr. Erichsens Invaliden 84.
Johann Orlowsky, Lemberg, Jerusalemgasse 10, Kinematograph, Z. Basel, Schweiz, Cardinal-Theater.
G. Renz, Opera, Stuttgart, Mozartstr. 30.
August Rittershaus, Operateur, Gelsenkirchen, Kinematograph, Hochstr. 29/29.
Fritz Rosner, Berlin-Karlshorst, Treskowallee 8.
Walter La. Rücker, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
G. Schäfer, Operateur Bern (Schweiz), Breitenrainplatz 31 III.
Paul Schwarz, Operateur, Berlin C. 25, Kl. Alexanderstr. 20a.
Otto Schieb, Operateur, Cöthen, Markt 9
Jean Schweiger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schiemann, Operateur, Königsberg in Preuss. Alte Hasse 2, I.
Jos. Schlitzer, Operat. u. Mechan., Berlin, Nürnerstr. 10.
Adolf Schmutzer, Oper., Danzig, Holzgasse 17 III.
Carl Schramm, Vorführer, Risdorf, Realerstrasse 10.
Herm. Schulze, Operat. und Elektr. Höhr bei Coblenz, Elektrizitätswerk
John Schroeder, Chef, Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
H. O. Seidel, Elektromonteur u. Oper., z. Zt. Chemnitz, Annabergerstr. 14.
Georg Sessler, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla Theater
A. Thiery, Techniker u. Operateur, st. Adr. Risdorf, Pannerstr. 86.
E. Thümmler, Operateur, Triest, Piazza Grande 3, III.
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur, st. Adr. Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kurgewitsch, Russland
Simon Weber, Operateur, Ollenbach a. M., Geleitstr. 3.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Patent-Bureaux.

Fritz Glaeser, Berlin C. 2, Rundfunkstr. 4
Richard Lüders, Görlitz
Emil Fromholtz, Dortmund, Beuthsuastr. 8.

Photographen.

Theodor Brass, Remscheid.
Kurt Goetzsche, Reproduktions- und Landschaftsphotograph, Leipzig, Tauchnerstr. 10.
A. Herlid, Adr. Kinematograph.
M. L. Knudstaip, Potsdamplatz, Amalienstr. 1, Friedrichshain, Lammastrasse.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000.
Franz Festäle, Berlin N., Colsmerstr. 8
Bielefeld, 71 800.
Inh. Kaiser, Central-Halle, 1900 P., Gartenstr. 19, Tel. 363.
Bochum 118 469.
Wilh. Norjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.
Gotha, 36 900.
Franz Kempf, E. A., 600 P.
Homberg-Hochheide, Niederrhein 27 800.
Drei Kaiser Saal, Frau Daniels jr., E. A. D. St., 1000 P. Tel. 70 Homberg.
Lüttich (Liège), 175 000.
Grande Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 1400 P.
Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800.
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 149.
Neuwe d Rh., 18 189.
Hotel-Stelting, E. A., Gl. St., 450 P.
Offenbach a. M., 80 000.
Hermann Beutel, Reichshallentheater, 1200 P. Billige Saalmiete.
Straubing, 20 700.
Ludwig Neumayer, Bürgerbräu-Saal, E. A., Gl. St., 1000 P.
Zwickau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1000 P.
Abbeydale, E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Alfred Batsch, Geschäftsl., Hof i. Bayern, Lindaugstr. 8
Dr. G. Beswirth, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
E. Burkert, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Cine-photo-Journal S. Soirs, Moskau, Tverskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Heb. Dömmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 92.
Heinr. Hirzl, Dir., i. d. The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saarbrücken, Mainz-Strassburg, Colmar-Mülhausen.
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Kinematograph, Berlin S. 58, Gretzerstrasse 46-47.
Rich. Laube, Leipzig, Wurzner Str. 8, I, instl. i. wissensch. Experiment.-Vortr.
Luigi de Lorenzi, Adr. Kinematograph.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Friedrichstr. 56.
C. A. Petersen, Theaterleiter, Helsingor, Dänemark.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schreiber, Kinematograph-Besitzer u. Techn., Godesberg a. Rh., Rheinallee 35.
F. Schöttner, Kurhaus, Kyffhäuser Quelle.
A. O. Willy Schultz, techn. Leiter The American Bio Tableau, Sagan, Sorauerstrasse 4.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 13
Herm. Schulze, techn. Leiter, Tribelma, Moselstr. 7 pt.
Aug. Schwarz, Schachtmeister, Coblenz, Firmungstr. 26.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

Biophotophon (D. R. P.)

Erster und erprobtester Apparat zur Vorführung sprechender, singender und lebender Photographien.

Thaumatograph XII (D. R. P.)

Vollkommenster Vorführungs-Apparat für lebende Photographien

Unsere neueste Bilderliste enthält über 250 Biophotophonbilder

MESSTERS Projektion, G. m. b. H., BERLIN SW. 48, Friedrichstrasse 16

Erste und älteste Kinematographen- und Films-Fabrik Deutschlands.

Höchst prämiert. Prospekte gratis.

Düsseldorf.

In erster Geschäftsstrasse des alten Stadtteils ist ein **grosses Lokal,** zur Einrichtung eines Kinotheaters geeignet, zu vermieten. Nur solvente Reflektanten wollen Angebote senden unter **G W 1107** an die Expedition des Kinematograph. 1107

Kompl. Saalgeschäft 1102

Sehr gut funktionierender, wenig gebrauchter Buderus Apparat mit 400 m Films und Leinwand, sowie komplette neue **Kalklichteinrichtung** ist für **700 Mark zu verkaufen.** Ernste Reflektanten bitte ich Offerten u. **G V 1102** an den Kinematograph zu senden.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

giht unser **Triplexbrenner**

Unabhängig von jeder Gas- od. elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

10 Tausend Mtr. guterhaltene Film 1109

zu 20 und 30 Pfg. pro Meter

Umtausch gestattet Umtausch gestattet

J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstrasse 59.

Tausch- und Leihbedingungen werden auf Wunsch mitgeteilt. 1099

Grösstes Zentral-Films-Verleihhaus

Inhaber: 141

J. Hansberger, Mülhausen i. E.

Telephon 506, Colmarstrasse 10

verleiht Films

auch **kolorierte** f. Wochenprogramm gegen Sicherstellung zu den günstigsten Bedingungen in jedem Quantum. Stets die letzten Neuheiten auf Lager.

Films

(tadellos in Bild und Perforation)

verleiht zu den besten u. billigsten Bedingungen

Jörgen Petersen,

Metropol-Theater,

Flensburg. 1045

Films nur 14 Tage gelaufen, sehr gut erhalten, **die neuesten Sujets,** das Meter à 50 Pfg. **zu verkaufen.** Man verlange Film-Verzeichnis.

Georg Hamann, Dresden 1, Grünestrasse 26, II. 782

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Téléphone 431-12

Adr. Télégraphique: Cinésifa - Paris.

Société Industrielle des Films Artistiques

G. Galand & Cie.

35 Rue Charles Nodier, **Le Pré-Saint-Gervais** (Seine).

Edition artistique de Scènes Cinématographiques

Künstlerische Anfertigung kinematographischer Bilder.

Warnung!

Der **kleinste Betrag** für eine

Synchron-Einrichtung

ist weggeworfen, wenn dieselbe **nicht absolut sicher funktioniert!**

Solche Einrichtungen sind wertlos!

Unzählige davon befinden sich bereits in Rumpelkammern.

Duskes Cinephon

ist der einzige Synchronismus, welcher volle Sicherheit im Betriebe gewährleistet

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren? Dann **fragen Sie** die **grössten** und **ältesten Kinobesitzer** wie: Hirdt, Fey, Hipleh-Walt, Winter, Börno, Scherff, Gabriel, Porschke, Chemisée, Lambertz, Ludewig und weitere

300

Kinotheater Deutschlands!!

Duskes Films sind die besten!

Alfred Duskes

Berlin SW. 68. **Friedrichstr. 207.**

!Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt!
Tägliche Produktion: 60 Kilometer Films.

831

PATHÉ FRÈRES

WIEN I, Dominikanerbastei 8

Telegramm-Adr.: Pathéfilms Wien. Telephon: No. 12099

Kaufen Sie keinen Apparat für lebende, singende und sprechende Photographien bevor Sie nicht den neuen Apparat

Synchronismus

der Firma **Pathé Frères** gesehen.

Kostenlose Vorführung! **Kostenlose Vorführung!**

Auskünfte werden jederzeit mit der grössten Bereitwilligkeit erteilt.

Sensationelle Erfindung! **Funktioniert tadellos.**

Als allerletzte Filmsneuheiten empfehlen wir:

Der moderne Bildhauer (kol.)	**120 m**	**Die Herrschaft sucht ein Dienstmädchen**	**170 m**
Die beiden Brüder	**205 m**	**Die donischen Kosaken in Moskau**	**135 m**
Ein moderner Samson	**135 m**	**Der geizige Vater**	**125 m**
Im Lande des stillen Morgens	**170 m**	**Der Apfelwein**	**120 m**
Eine Weihnachtsnacht	**220 m**	**In China, Shanghai**	**155 m**
Der Faulenzer	**165 m**	**Johann als Bursche**	**125 m**
Die Vestalin (koloriert)	**225 m**	**Der ungeschickte Equilibrist**	**165 m**
Die Grenzschmuggler	**170 m**	**Die drei Todsünden** (koloriert)	**115 m**
Methamorphosen ein. Pferdes	**135 m**	**Die Mondkünstler** (koloriert)	**60 m**
Das Erbe der alten Jungfer	**125 m**		

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf